1. Blatt. Nr. 268. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 28. September 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13643. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Großstädte tagen.

Der Reichsstädtetag in Frankfurt. – Wünsche zur Reform und zum Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung. – Ruf nach gerechtem Finanzausgleich.

Grzesinski für Ausbau der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen.

Frankfurt (Main), 27. Sept. (Drahtb.)

Am Freitag begann im großen Saal des Palmengartens die Jahresversammlung des Deutschen Städtetages. Unter den Vertretern der Behörden bemerkte man für die Reichsregierung Ministerialdirektor Dr. Zarden, für die preußische Regierung Innenminister Grzesinski und Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff.

Präsident Dr. Mulert eröffnete die Tagung und teilte mit, daß Reichsinnenminister Severing und Reichsfinanzminister Dr. Hilferding infolge dringender Amtsgeschäfte dem Städtetag fernbleiben müßten. Er gedachte weiter der bevorstehenden Befreiungsstunde des besetzten Gebietes, wobei er die bestimmte Erwartung aussprach, daß die Fristen eingehalten und auch die Regelung der Saarfrage in kurzer Zeit erfolgen würde.

Nachdem ein kommunistischer Antrag, auf dem Städtetag das Erwerbslosenproblem zu behandeln, abgelehnt worden war, wurde in die sachlichen Verhandlungen eingetreten und Präsident Mulert nahm das Wort zu seinem Vortrag über

„Sinn und Form der Selbstverwaltung".

Dr. Mulert führte aus: Gewaltige Veränderungen hat die Selbstverwaltung im Laufe des letzten Jahrhunderts durchmachen müssen. Durch die Bedrängnis der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ist das Maß der Aufgaben der Selbstverwaltung ganz außerordentlich gewachsen. Die Selbstverwaltung ist nur denkbar, wenn sie von dem Vertrauen aller Kreise getragen wird. Aktive Mitarbeit der Bürger in der Gemeinde, verantwortungsbewußte Führung der Aufgaben der Gemeinde wird am besten dieses Vertrauen erhalten und bekräftigen. Selbstverwaltung bedeutet Selbstverantwortung. Die Aufgaben der heutigen Gemeinden sind nicht auf ihren Bannkreis beschränkt.

Mehr denn je ist die Gemeinde zugleich ein Glied der Gemeinschaft und muß danach handeln.

Lebenswichtig für die Selbstverwaltung bleibt ihr Verhältnis zum Staat, der die Grundlage allen öffentlichen Lebens ist. Ihre Stellung ist zur Zeit durch die unorganische Entwicklung der staatsrechtlichen Beziehungen zwischen Reich und Ländern noch immer schwierig. Die Kommunen sind der Unterbau des Reiches und der Länder. Jede Verwaltungs- und Verfassungsreform, die praktische Erfolge haben soll, muß deshalb gleichmäßig auch sie berühren. Der Städtetag hat über diesen Fragenkomplex Reichsregierung und Länderkonferenz eine zusammenhängende Denkschrift überreicht, die soeben veröffentlicht worden ist.

Die Ausgestaltung der Städteverfassung

gewinnt nunmehr aktuelle Bedeutung. Der Deutsche Städtetag als die hierzu in erster Linie berufene Stelle hat deshalb einen Entwurf ausgearbeitet, in dem die Erfahrungen der Praxis ebenso wie die in den Parlamenten, insbesondere dem preußischen Landtag, geleistete Arbeit berücksichtigt worden sind. Bewegungsfreiheit und Verantwortungsfreudigkeit der Selbstverwaltung, verstärkte Mitwirkung des Bürgers in einer von kraftvoller Initiative geführten Verwaltung, Vertrauen der Bürgerschaft, leistungsfähige Gebietskörperschaften, klare Abgrenzung der Verantwortlichkeit der städtischen Organe, praktische Verwaltungsvereinfachung sind die wesentlichen Ziele des Entwurfs der Reichsstädteordnung, dessen Inhalt, wie wir hoffen, auch die Grundlage für Reformarbeiten in den Ländern bilden soll.

Die lebendige Kraft der Selbstverwaltung wird wesentlich bestimmt durch die Lage ihrer Finanzen.

Unzusammenhängende Teillösungen des Finanzausgleichs brachten den Gemeinden als den politisch Schwächsten regelmäßig weitere Verschlechterungen ihrer finanziellen Lage.

Die jüngsten außenpolitischen Verhandlungen werden hoffentlich den Weg freimachen, um nunmehr die dringend notwendig systematische Neuregelung der Finanzfragen durchzuführen. Die Einkommensteuer, das Rückgrat jeder modernen Steuer- und Finanzpolitik, muß weiterhin Reich, Ländern und Gemeinden gemeinsam zustehen, wobei es Aufgabe des Reiches als des Unparteiischen sein muß, die Abgrenzung des Anteils von Ländern und Gemeinden einheitlich und gerechter als bisher durchzuführen. Vor einer erheblichen Senkung dieser Steuer müssen deshalb die Rückwirkungen auf Länder und insbesondere auf Gemeinden besonders sorgfältig geprüft werden. Eine bewegliche, von eigener Verantwortlichkeit getragene Gemeindepolitik verlangt, daß die Gemeinde auch das Selbstbestimmungsrecht und damit die Verantwortlichkeit für die Bereitstellung der Einnahmen hat. Für das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer muß eine richtige Form gefunden werden, die dem Steuersystem und den praktischen Erfordernissen entspricht.

Die Nachteile einer teilweisen Ueberspannung der Realsteuern dürfen nicht zu der Forderung führen, sie ganz abzuschaffen.

Noch heute bildet die Gewerbesteuer die gerechtfertigte Abgeltung der besonderen Lasten, die der Gemeinde durch die Gewerbebetriebe auf fast allen Gebieten der öffentlichen Arbeit erwachsen. Die Städte wünschen aber auch ihrerseits, die Gewerbesteuer überall dort zu vermindern, wo sie zu hoch angespannt ist. Sie sind dazu bereit, aber aus eigener Kraft nicht in der Lage.

Wohnungsnot und Wohnungselend bedingen eine Festlegung der Hauszinssteuer auf längere Zeit.

Diese Steuer muß alsdann von den Härten befreit werden, die ihre jetzige Form noch vielfach aufweist. Eine Erleichterung der direkten Steuern wird eine Erhöhung einzelner indirekter Steuern nach sich ziehen. Hierbei kann man an der Getränkesteuer nicht vorübergehen. Angesichts der Bedrängnis unserer wirtschaftlichen und finanziellen Lage ist hier eine Besteuerungsmöglichkeit gegeben, die für die Wirtschaft am erträglichsten ist.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Gestaltung des

kommunalen Arbeitsmarktes.

Bleibt auch der Jahreszuwachs an kommunalen Anleihen hinter den entsprechenden Zahlen der Friedenszeit nicht unerheblich zurück, so macht doch die Gesamtlage unseres Geldmarktes größte Zurückhaltung auf diesem Gebiet zur kommunalpolitischen Pflicht. Andererseits sind die Gemeinden, anders als Reich und Länder, zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben genötigt, von Zeit zu Zeit an den Anleihemarkt heranzutreten. Der Deutsche Städtetag hat infolgedessen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Girozentrale eine freiwillige Verständigung unter seinen Mitgliedsstädten in dieser Hinsicht angebahnt, die trotz der kurzen Zeit ihrer Betätigung und der besonderen Schwierigkeit der Aufgabe bereits erfolgreich gewirkt hat.

Innenminister Grzesinski,

der dann das Wort nahm, betonte, daß der Landtag durch das Gesetz von 31. Juli alle die Grundsätze angenommen habe, die über den Rahmen des rheinisch-westfälischen Umgemeindungsgesetzes hinaus nun für die kommunale Verfassung im ganzen preußischen Staatsgebiet Geltung erlangt hätten. Auf längere Ausführungen könne er verzichten, weil er dem sehr inhaltreichen Vortrag des Präsidenten Mulert zu seiner großen Freude durchaus zustimmen könne. Besonders unterstreiche er den Gedanken Mulerts, der so stark die kommunale Gemeinschaft nach den verschiedenen Richtungen betont.

Die örtliche Gemeinschaft richtig abzugrenzen und mit frischem, lebendigem, kommunalem Leben zu erfüllen, sei gerade das Ziel der großen Eingemeindungsgesetze gewesen,

die im preußischen Innenministerium in den letzten Jahren entstanden. Den Bürgern auch in der großstädtischen Verfassung ausreichender als bisher Gelegenheit zur Teilnahme an der Verwaltung der sie unmittelbar angehenden Angelegenheiten zu verschaffen, sei das Ziel der dekonzentrierten großstädtischen Verwaltung, die das Gesetz vom 31. Juli den Großstädten als eine Aufgabe der Selbstverwaltung übertrage. Klar müsse aber auch erkannt werden, daß die Gemeinschaft Pflichten und Opfer und die Zurückstellung von Einzelinteressen gegenüber denen der Gesamtheit fordere. Leider werde diese Erkenntnis auch in den Kreisen der Selbstverwaltung noch vielfach vermißt, was sich bei dem Widerstand kommunaler Kreise gegen die großen Eingemeindungsgesetze zeigte.

Für das Verhältnis der Gemeinden zu Staat und Reich und zur Wirtschaft werde eine Neuregelung erforderlich sein, in deren Rahmen als

dringendste Aufgaben der nächsten Zukunft die Verwaltungsreform und die Schaffung eines wirklichen Finanzausgleiches

zu erwähnen wären. Aufgabe des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden müsse sein, bei aller Anerkennung der Notwendigkeit äußerster Sparsamkeit der öffentlichen Wirtschaft die Einnahmequellen so zu verteilen, daß nicht eine von den dreien von vornherein benachteiligt wird.

Bezüglich der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen

habe ich, so führte der Minister weiter aus, wiederholt in der Oeffentlichkeit erklärt, daß ich jeden Versuch, diese Betätigung der Kommunen einzuengen, aufs schärfste bekämpfen werde. Die Gemeinden haben das Recht auf wirtschaftliche Betätigung stets angesehen als einen Zweig der Selbstverwaltung, und die Staatsregierung wird dafür sorgen, daß dieses Recht nicht verkümmert wird.

Der Minister schloß mit Ausführungen zu den

bevorstehenden preußischen Kommunalwahlen,

wobei er erklärte: Die Demokratie bringt es mit sich, daß auch die Wahlen zu den kommunalen Körperschaften mit politischer Leidenschaft geführt werden. Ich glaube, das schadet nichts. Allerdings hat sich leider bei uns in Deutschland im politischen Kampf immer mehr eine Methode entwickelt, die den politischen Gegner nicht mehr mit sachlichen Argumenten, sondern mit brutalen Gewaltmitteln bekämpft. Hiervon sollten alle anständigen Menschen abrücken. Ich möchte deshalb als meinen Wunsch für den Kommunalwahlkampf zum Ausdruck bringen:

So heftig auch die Parteien in den einzelnen Gemeinden sich befehden, so mögen sie doch nie vergessen, daß gerade die kommunale Arbeit im Gemeindeparlament und in der kommunalen Verwaltung auf ein und dasselbe Ziel gerichtet sein muß, ein Ziel, dem alle zur positiven Mitarbeit berufenen Kräfte zu dienen haben, dem Wohle der örtlichen Gemeinschaft und damit auch dem Wohle des ganzen Volkes.

Die Ausführungen des Ministers wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nun folgte die Aussprache über das Referat des Präsidenten Dr. Muhlert, in der die Vertreter der einzelnen Parteigruppen des Städtetages das Wort nahmen. Hierzu wurden

zwei Entschließungen

vorgelegt.

Eine Entschließung, zur Frage des Ausbaues der Selbstverwaltung, bezeichnet angesichts der letzten außenpolitischen Entscheidungen die Durchführung von inneren Reformen in Reich und Ländern als unerläßlich. Ausgangspunkt und Grundlage dieser Reformen müßte ein modernen Anforderungen entsprechender Ausbau der gemeindlichen Selbstverwaltung sein. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß Reichs- und Länderregierungen sich die vom Städtetag in einem Entwurf einer Reichsstädteordnung niedergelegten Gesichtspunkte zu eigen machen.

Die zweite Entschließung befaßte sich mit der Finanzreform und verlangt eine von wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten geleitete Neugestaltung des Steuerproblems und eine endgültige Regelung des Finanzausgleichs. Die finanzielle Reform müsse durch strenge Sparsamkeit in den öffentlichen Verwaltungen unterstützt werden. Neue Aufgaben dürften den Gemeinden ohne Deckung nicht übertragen werden. Die Reform der Arbeitslosenversicherung dürfe nicht zu Lasten der gemeindlichen Wohlfahrtspflege gehen.

Die beiden Entschließungen wurden am Schluß der Aussprache unter Ablehnung aller Abänderungsanträge angenommen. Damit war die Jahresversammlung des Deutschen Städtetages beendet. Sonnabend hält der Preußische Städtetag seine Jahresversammlung ab.

Die Vorbereitung der Kommunalwahlen.

Kommunalpolitische Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Zu der am 29. September in Berlin stattfindenden großen kommunalpolitischen Reichstagung der Deutschen Volkspartei, die der Vorbereitung zu den Kommunalwahlen am 17. November gilt, erläßt der Kommunalpolitische Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei eine Erklärung, die besagt:

Für die Deutsche Volkspartei gelten als Grundlagen nationaler, liberaler und sozialer Kommunalpolitik die folgenden Grundlinien:

1. Erhaltung und Ausbau der Selbstverwaltung auf der Grundlage einer lebendigen Zusammenarbeit von Verwaltung und Bürgern. Dabei ist die Heranziehung aller positiven Kräfte des Gemeindewesens zu fordern, insbesondere sind auch die Frauen nach ihrer Eigenart und besonderen Eignung weitgehend zu beteiligen.

2. Zur Selbstverwaltung gehört die Selbstverantwortlichkeit besonders auch auf finanziellem Gebiete. Voraussetzung dafür ist die Wiederherstellung eines gesunden Verhältnisses zwischen dem Recht zur Bewilligung von Ausgaben und der Pflicht des Einzelnen, Steuern zu zahlen. Ein gesunder Finanz- und Lastenausgleich ist mit allen Mitteln anzustreben. In Preußen ist besonders der gerechte Ausgleich der Schullasten in Bälde durchzuführen.

3. Eine vernünftige Sparsamkeit bedeutet nicht den Verzicht auf die Erfüllung lebensnotwendiger Aufgaben der Kultur- und der Sozialpolitik. Notwendig ist insbesondere die gesundheitliche Ertüchtigung unseres Volkes, sowie eine planvolle Jugendpflege. Dazu gehört weiter die Bekämpfung der Wohnungsnot mit dem Ziele der Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft. Die Pflege religiösen Geistes, die Erhaltung der privaten und kirchlichen Wohlfahrtspflege ist ein vornehmes Gebot in unserer materiell beherrschten Zeit. Die Grenzen kommunaler Kultur- und Sozialpolitik sind durch die Steuerkraft der Bürger und der Wirtschaft bestimmt. Es muß verlangt werden, daß in einer Zeit der Not Luxusausgaben vermieden werden. Jede Uebertreibung der Ausgaben bekämpfen wir.

Des Kanzlers erste Fühlungnahme.

Immer noch kein Weg in der Arbeitslosenreform.

AA. Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.)

Es steht nicht gut aus bisher um die Versuche des Reichskanzlers Hermann Müller, noch in zwölfter Stunde eine Verständigung über die Versicherungsreform zustande zu bringen. Er hat zwar keine Stunde verloren und seine Bemühungen bereits am Freitag vormittag aufgenommen, aber die Parteien haben um sich herum eine so hohe Mauer errichtet,

In den Kabinen des Kaisers . . .

reist Macdonald nach den Vereinigten Staaten.

„Entdeckungsreise" für Frieden und Sicherheit.

London, 28. Sept. (Drahtb.)

Der englische Ministerpräsident Macdonald verließ am Freitag abend London, um sich nach Southamptom zu begeben, wo er am Sonnabend mit dem Dampfer „Berengaria", dem ehemaligen deutscher Dampfer „Imperator", nach den Vereinigten Staaten abreisen wird. Macdonald wird die für den ehemaligen deutschen Kaiser bestimmt gewesenen Staatskabiten benutzen. Vor seiner Abreise empfing er zahlreiche Besucher, darunter den amerikanischen Botschafter Dawes und seinen Vorgänger im Amt Baldwin. Der König sandte an Macdonald vor dessen Abreise eine Glückwunschbotschaft.

Abschiedsbotschaft Macdonalds.

X London, 27. Sept. (Drahtb.)

Macdonald hat vor Antritt seiner Reise nach Amerika an die Leser des „Daily Herald" folgende Abschiedsbotschaft gerichtet:

„Ich begebe mich auf eine Entdeckungsreise. Der größte Beitrag, den das jetzige Geschlecht für die Weltgeschichte leisten kann, besteht darin, den Frieden unter den Nationen fest zu begründen und sie zu veranlassen, sich durch politische Vereinbarungen, die durch juristische Mittel zur Anwendung gebracht werden, ein Gefühl der Sicherheit zu verschaffen. Da die Vereinigten Staaten und wir selbst die gleichen Ziele verfolgen, sollten wir sie gemeinschaftlich verkünden. Gute und herzliche Beziehungen zwischen uns beiden können die Aussichten des Friedens verbessern und der Welt einen kräftigen Glauben an Stelle eines zaudernden Skeptizismus geben. Ich gehe fort, um zu sehen, was geschehen kann."

Snowden ist zum Stellvertreter Macdonalds bestimmt worden.

Rußland mobilisiert die kommunistischen Kampfverbände.

Unterstützung der roten Armee durch Zivilisten.

AA. Moskau, 28. Sept. (Eig. Drahtb.)

Das Politbüro hat am Donnerstag angeordnet, daß alle kommunistischen Kampfverbände im fernen Osten zur Hilfe der roten Armee mobilisiert werden sollen. Die Kampfverbände werden zum Grenzschutz gegen China eingezogen werden.

„Graf Zeppelins" zweite Schweizfahrt.

Normaler Verlauf.

AA. Friedrichshafen, 27. Sept. (Eig. Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Freitag 8,37 Uhr mit ungefähr 25 Passagieren an Bord unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner zweiten Fahrt nach der Schweiz gestartet. Die Fahrt ist wiederum von prachtvollstem Herbstwetter begünstigt. Das Luftschiff nahm zunächst von Friedrichshafen aus Kurs über die Ostschweiz und dann nach Zürich und Olten, um alsdann an der Jurakette und den Juraseen entlang sich wiederum nach Lausanne und Genf zu begeben, wo das Luftschiff um halbzwölf Uhr gesichtet wurde. Ueber Freiburg ging dann die Fahrt nach Bern, an dem der Luftriese um 12.45 Uhr in südlicher Richtung vorbeiflog. Heute kreiste er nicht wie am Donnerstag über der Stadt, wo sich auch diesmal wieder viele Neugierige angesammelt hatten, sondern flog an der Voralpenkette durch nach dem Berner Oberland. Um 13,15 Uhr konnte der Zeppelin von Interlaken bewundert werden. Von hier wandte er sich dann wieder nordostwärts dem Vierwaldstätter See zu.

Um 16.15 Uhr ist das Luftschiff wieder glatt in Friedrichshafen gelandet.

Vom Feuer umloht.

In höchster Not geborgen.

Feuerwehr rettet 50 Halberstickte.

Einige Vermißte. — Brandkatastrophe in Polen.

Warschau, 28. Sept. (Drahtb.)

Wie aus Lodz berichtet wird, ist eine Fabrik in Zgierz am Donnerstag abend von einem Großfeuer verwüstet worden. Als die ersten Löschzüge anrückten, war das Gebäude bereits in Flammen gehüllt. Den im zweiten Stockwerk tätigen 50 Arbeitern war der Ausgang über die Treppe versperrt. Unter größter Lebensgefahr gelang es den Feuerwehrleuten im letzten Augenblick, die die Fenster versperrenden Gitterstäbe zu entfernen und die bereits halberstickten und bewußtlosen Leute zu bergen. Bei einer Arbeiterin, die sich verzweifelt an die bereits rotglühenden Gitter klammerte, kam die Rettung zu spät, da sie vom Feuer bereits erfaßt worden war und als eine lebende Fackel im Innern des Raumes verschwand. Ihre Leiche wurde bei den Aufräumungsarbeiten gefunden, doch fürchtet man, daß auch noch zwei Arbeiter in den Flammen umgekommen sind.

Neuer Grubenunfall an der Saar.

Drei Bergarbeiter tödlich verunglückt.

Saarbrücken, 28. Sept. (Drahtb.)

Am Mittwoch abend waren in der Erzgrube Mont Rouge drei Bergleute mit Sprengungen beschäftigt. Nachdem sie die Schüsse angelegt hatten, zogen sie sich zurück, um nach Verlauf einer Viertelstunde die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie waren damit beschäftigt, drei durch die Explosion umgefallene Stempel wieder aufzurichten, als sich ein schwerer Quarzblock von der Decke loslöste und die Bergleute unter sich begrub. Zwei waren sofort tot, während der dritte Arbeiter tödliche Verletzungen davontrug. Alle drei Arbeiter waren polnischer Nationalität.

Arbeitslosigkeit als Folge der Grubenkatastrophe bei Klein-Rosseln.

Saarbrücken, 27. Sept. (Drahtb.)

Die Folgen der Klein-Rosselner Grubenkatastrophe äußern sich darin, daß mehr als 3000 Bergleute zur Arbeitslosigkeit verurteilt worden sind sowohl solche die innerhalb des Saargebietes als auch solche die außerhalb des Saargebietes wohnhaft sind. An die Saarregierung wurde die Aufforderung gerichtet, zu veranlassen, daß die arbeitslosen Bergleute für die Dauer der Arbeitslosigkeit auf den Saargruben oder anderen lothringischen Gruben beschäftigt werden.

daß auch der beste Wille nicht mehr sehr schnell an sie herankommen kann.

Nach dem Beispiel der Sozialdemokraten hat die Deutsche Volkspartei am Freitag in einer sehr zahlreich besuchten Fraktionssitzung eine Beitragserhöhung abgelehnt, und sich damit wohl endgültig festgelegt. Wenn also nicht ein Wunder geschieht, dann wird auch der Kanzler sich an der Versicherungsreform ebenso festlaufen wie alle, die es vor ihm versucht haben. Nur mit dem Unterschied, daß er nun eben der letzte und auch der Leidtragende ist. Denn schließlich geschieht das alles unter seiner Verantwortung und auf Kosten seiner Autorität.

Der Sklarek-Skandal.

Buchhalter Lehmann gesteht. – Wie die Fälschungen zustandekamen. – Die Stadt führt die Sklarekschen Betriebe weiter. – Fahrlässigkeit der Stadtbank.

Auch der Oberpräsident untersucht

Schnelle Klärung des Betrugsfalles.

TU. Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.)

Ganz im Gegensatz zur Barmat-Affäre beeilen sich die Berliner Behörden, auch nicht eine Minute, die Ergebnisse der ununterbrochen laufenden Untersuchungen in der Sklarek-Angelegenheit der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Das hat seinen guten Grund. Die Kommunalwahlen stehen vor der Tür, und die sozialistisch-kommunistischen Machthaber in Berlin möchten diesen Skandal möglichst schleunigst aus der Welt schaffen. Infolgedessen ist davon Abstand genommen worden, etwa wie beim Barmat-Skandal, die Dinge erst an sich herankommen zu lassen. Unter diesen Umständen ist innerhalb von vierundzwanzig Stunden eine ungeheure Fülle von Material zusammengetragen worden, das die Berliner Zeitungen seitenweise bringen, und das einen tiefen Einblick nicht nur in die Betrugsangelegenheit selbst, sondern auch in das Gebahren einiger Teile der Berliner Stadtverwaltung, namentlich der Stadtbank selbst, gibt. Alles, was bisher ans Tageslicht gefördert worden ist, ist so ungeheuerlich, daß sich der Oberpräsident der Provinz Brandenburg sofort veranlaßt gesehen hat, eine amtliche Untersuchung einzuleiten. Aber auch die Stadtverordnetenversammlung will eine außerordentliche Sitzung über die ganze Sache abhalten.

Inzwischen ist noch die Polizei am Werke, die jedoch bald einen Schlußstrich unter ihre Arbeiten ziehen wird, nachdem der Prokurist der Firma, Herr Lehmann, ein volles Geständnis abgelegt hat, aus dem hervorgeht, daß seit vier Jahren Fälschungen begangen worden sind.

Nach Moabit eingeliefert.

Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Der Polizeipräsident teilt mit: Ueber die Betrugsmanöver, die die von der Polizei festgenommenen Gebrüder Sklarek durchgeführt haben, liegt nunmehr das Geständnis eines der Beteiligten, des Hauptbuchhalters Lehmann, vor. Danach wandten sich, sobald im Geschäft Geld gebraucht wurde, die Gebrüder Sklarek, und zwar sowohl Max wie Leo und auch Willi, manchmal zu zweien, manchmal auch nur einer, an die Stadtbank, und zwar an die Direktoren, um von ihnen große Summen, 100 000, 200 000 und auch mehr Bankkredit zu erhalten. Die Direktoren verlangten dann vor Genehmigung des Kredits Rechnungsunterlagen von den städtischen Dienststellen. Darauf gaben die Sklareks einen ihrer Angestellten den Auftrag, derartige Unterlagen in Höhe der Summen, die gebraucht wurden, anzufertigen. Der Angestellte hatte dann die Unterlagen teils selbst anzufertigen, teils anfertigen zu lassen, ohne daß die übrigen Angestellten eine Ahnung davon hatten, daß es sich um eine Fälschung handelte. Die Sache ging so vor sich, daß der Auftrag ins Unreine abgesetzt und dann in die Schreibmaschine diktiert wurde. Der eigentliche Auftrag des Bezirksamtes wurde dann diktiert und der Auftrag mit einem Durchschlag angeheftet. Die eigentliche Unterschrift wurde weggeworfen, während die Kopien der Rechnungen beigeheftet wurden. Die Unterschriften wurden von dem betreffenden Angestellten auf Veranlassung von den drei Brüdern Sklarek durch Vorlage selbst angefertigt, das heißt von Vorlagen aus dem Geschäftsverkehr mit den Bezirksämtern durchgepaust. Der Werdegang dieser Rechnungen für den Kredit der Firma war dann folgendermaßen: Die fingierte Bestätigung des Auftrages, die Rechnungen und die mit gefälschten Unterschriften versehenen Kopien des Auftrages des Bezirksamtes wurden zusammengeheftet und dann einem von den Chefs Max, Leo oder Willi Sklarek zur Unterschrift vorgelegt. In vereinzelten Fällen, falls mal die Unterschrift bei der Stadtbank fehlte, habe auch der Angestellte die Unterschrift unter die Bestätigung des Auftrages geleistet. Nachdem man diese fingierte Bestätigung mit der Unterschrift eines der Chefs versehen war, wurde sie mit einer anderen Rechnung zusammengepackt, sodaß eine richtige Rechnung mit einer fingierten, die gewöhnlich eine ganz erhebliche Summe ausmachte, zusammen war. Diese Gesamtbestellung wurde dann von einem der drei Inhaber mit vollständiger Unterschrift „Gebrüder Sklarek" unterzeichnet. Mit diesen Rechnungen ist der Angestellte dann zur Bank gegangen, die darauf das gewünschte Kapital zur Verfügung stellte.

Die Gebrüder Sklarek werden von Rechtsanwalt Dr. Alsberg, Rechtsanwalt Golnick und Rechtsanwalt Dr. Max Jaffe verteidigt, die bereits am Freitag vormittag Sprecherlaubnis beantragten und auch erhalten hatten. Nach der Erklärung der Verteidiger bestreiten die Gebrüder Sklarek auf das Entschiedenste, sich strafbar gemacht zu haben. Bisher habe keiner der Gebrüder Sklarek ein Geständnis oder Teilgeständnis abgegeben, sondern nur zugegeben, daß sie einen sehr großen Kredit von der Stadtbank zur Finanzierung der laufenden Lieferungen an die Stadt Berlin erhalten hätten. Das Unternehmen der K. V. G. sei finanziell durchaus gut fundiert, und der sehr wertvolle Monopolvertrag mit der Stadt Berlin lasse es ausgeschlossen erscheinen, daß sie zu den ihnen zur Last gelegten betrügerischen Machenschaften gegriffen hätten. Die Verteidigung macht dem Magistrat sogar den Vorwurf, daß er durch das rücksichtslose Vorgehen mit der Strafanzeige, hinter der politische Beweggründe vermutet würden, die Abwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt sowie die Interessen der Gläubiger der K. V. G. und das Vermögen der Inhaber geschädigt habe.

Die Haftbefehle erlassen.

Ueberführung nach Moabit.

Der Untersuchungsrichter beim Polizeipräsidium hat die ihm vorgeführten Gebrüder Sklarek sowie ihren Geheimsekretär und Buchhalter Friedrich Lehmann nach eingehender Prüfung der Akten noch einmal vernommen. Am späten Nachmittag wurde der Haftbefehl gegen die vier ausgesprochen mit der Begründung, daß die Verdunkelungsgefahr noch nicht beseitigt sei. Alle vier werden in das Moabiter Untersuchungsgefängnis übergeführt.

Berlin hofft, mit einem blauen Auge davonzukommen.

Die Aktiva der Brüder Sklarek.

Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Wie vom Berliner Magistrat verlautet, besteht ein Verdacht der Mittäterschaft gegen die Direktoren der Stadtbank in der Angelegenheit der den Gebrüdern Sklarek zur Last gelegten Veruntreuungen zurzeit nicht. Die Amtsführung der Stadtbank wird jedoch geprüft. Die gesamten Verbindlichkeiten der Brüder Sklarek bei der Stadtbank betragen, wie gemeldet, zehn Millionen Reichsmark. Demgegenüber stehen an Vermögenswerten drei Villen im Werte von sechs Millionen, zwei Rennställe im Werte von zwei Millionen, Warenlager im Werte von schätzungsweise drei Millionen sowie einige weitere Werte, darunter auch ein Grundstück am Spittelmarkt. Danach wäre also anzunehmen, daß sich die Stadt Berlin an den Vermögenswerten der Gebrüder Sklarek völlig schadlos halten kann.

*

Direktor Schmitt, der Leiter der Berliner Stadtbank erklärte: Wir haben die Eröffnung des Konkurses gegen die Gebrüder Sklarek beantragt und hoffen, bei langsamer Abwickelung den Verlust der Stadtbank stark zu reduzieren.

Beschwerden, die überhört wurden.

X Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Wie zu der Betrugsangelegenheit der Gebrüder Sklarek mitgeteilt wird, lagen Beschwerden über die Güte der Lieferungen seit längerer Zeit von den Bezirksämtern vor. Wenn der Monopolvertrag der Stadt mit der Firma im Mai oder Juni um fünf Jahre verlängert wurde, so hat demnach das Beschaffungsamt, das diese Verlängerung ausgeführt hat, die vorliegenden Beschwerden nicht als gerechtfertigt anerkannt.

Die Sklarek-Betriebe nicht geschlossen.

Sorge um die Angestellten.

Polizeivizepräsident Weiß teilt mit, daß die Betriebe der Gebrüder Sklarek nicht geschlossen werden, obwohl alle vorhandenen Bargelder und Bankkonten beschlagnahmt wurden. Dr. Weiß will nämlich vermeiden, daß einige Hundert Angestellte der Gebrüder Sklarek brotlos werden. Die Gehälter der Angestellten der Festgenommenen werden von der Stadt Berlin gezahlt werden.

Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion hat dem Berliner Magistrat folgende Anfrage unterbreitet:

Welche städtischen Dienststellen haben mit der Firma „Gebrüder Sklarek" unmittelbar oder als Verrechnungsstellen in Geschäftsverbindung gestanden? Welche städtischen Beamten und Angestellten sind verantwortlich für die Vermögensschädigung der Stadt?

Ein anderer Berliner „Fall".

Vier Magistratsbeamte vor Gericht.

X Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Während Berlin unter dem Eindruck des Sklarekschen Riesenbetruges steht, müssen sich vor dem Schöffengericht Neukölln vier ungetreue Magistratsbeamte verantworten, die schwerer Verfehlungen zum Schaden der Berliner Stadtbank beschuldigt werden. Angeklagt sind der Kassierer Walter Nowolt, der Stadtsekretär Erich Rotgenger, der Stadtsekretär Max Palitza und der Stadtinspektor Philipp Hinkel. Außer ihnen ist noch das Ehepaar Bohnke angeklagt. Die von Staatsanwalt Göhrke vertretene Anklage legt den Beteiligten schwere Amtsurkundenfälschung, schwere Amtsunterschlagung, aktive und passive Bestechung, Betrug und Hehlerei zur Last.

Sonntag, den 28. September 1929.

Neue Männer in Oesterreich



Der neue Bundeskanzler Schober in seiner Eigenschaft als Polizeipräsident von Wien, bei der Fahnenweihe der Wiener Polizei.



Der Landeshauptmann von Steiermark und voraussichtliche Handelsminister Dr. Rintelen.



Justizminister Dr. Slama.

Regierungserklärung in Wien.

„Regierung der Tat und der Arbeit". – Verfassungsausbau. – Vereinfachung der Verwaltung.

Kontakt mit den Heimwehren.

Wien, 27. Sept. (Drahtb.)

Die Sitzung des Nationalrates begann mit einhalbstündiger Verspätung erst um 12,45 Uhr. Die Ursache dieser Verzögerung bestand darin, daß infolge der schnellen Regierungsbildung die Regierungserklärung noch nicht fertiggestellt war. Vorher fand eine Besprechung der Minister statt. Auch mit den Parteiführern mußte noch verhandelt werden. Es handelte sich dabei um die Formulierung einzelner Teile der Regierungserklärung. Der Präsident Gürtler eröffnete die Sitzung und gab dem

Bundeskanzler Schober

das Wort:

Als ich am 22. Juni 1921 zum erstenmale an dieser Stelle das Wort ergriff, bezeichnete ich die Erklärung als aus der Not unserer Zeit geboren. Leider muß ich auch in der neuen Erklärung auf dieses Wort zurückkommen. Die politische Lage war in den letzten Monaten stark zugespitzt. Aus weiten Schichten der Bevölkerung ertönte der Ruf nach einer durchgreifenden Reform der Verfassung und Verwaltung. Ich kann mich auch nicht der Wahrheit verschließen, und es darf nicht übersehen werden, daß eine starke Volksbewegung die Trägerin dieses Gedankens geworden ist. Hier sei ein offenes Wort über die

Heimwehrbewegung

gesprochen. Die Ursache dieser Bewegung ist auf die Geschehnisse im Juli 1927 zurückzuführen. Tadellose Männer aus allen Schichten der Bevölkerung gehören der Heimwehr an. Das bisher eingeschlagene Tempo der Behandlung verschiedener Fragen war derart unbefriedigend, daß der Ruf nach Reform immer lauter geworden ist. Die Bewegung aber als Putsch oder Bürgerkrieg anzusprechen, wäre ungerecht und hat dazu geführt, daß im Auslande eine ganz falsche Vorstellung von der Heimwehrbewegung entstanden ist. Unsere Aufgabe wird es sein, einen entsprechenden Kontakt mit den Heimwehren zu erhalten, um ihre Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf legale Weise zu erfüllen. Es wurden vielfach Zweifel an der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande gehegt. Hierzu muß ich feststellen, daß die Machtmittel des Staates in jeder Hinsicht der Lage gewachsen sind.

Der Bundeskanzler zeichnete dann die Grundlinien der von der Regierung geplanten

Verfassungsreform.

Es handelt sich dabei zunächst um die Erweiterung der Rechte des Bundespräsidenten. Er soll das Recht der Ernennung und Entlassung der Regierung, das Recht der Auflösung des Nationalrates, das Oberkommando über das Bundesheer, sowie das Recht erhalten, in besonders dringenden Fällen Notverordnungen zu erlassen. Der Bundeskanzler erklärte, die Regierung müsse die Möglichkeit erhalten, bei schweren Unruhen den Ausnahmezustand zu verhängen. Ferner sei eine Regelung der „Polizeifragen" in der Weise notwendig, daß die Zentralinstanzen jederzeit über die Bundespolizei verfügen könnten. Infolgedessen müsse bezüglich der Bundespolizei der frühere Zustand wiederhergestellt werden, der bis zum 1. Oktober 1925 bestanden habe. Weiter sei die Entpolitisierung der staatlichen Einrichtungen, insbesondere des Staatsgerichtshofes, geplant. Auch die Stellung der Bundeshauptstadt Wien solle neu geregelt werden. Dabei solle der Eigenart der Stadt Wien voll Rechnung getragen werden, aber auch der Tatsache, daß auf die Bundeshauptstadt alle Bürger ein Eigentumsrecht besäßen. Eine Aenderung des Wahlrechts werde ernstlich erwogen.

Der Finanzausgleich

zwischen dem Bunde und den Ländern solle eine Regelung erfahren. Der Bundeskanzler kündigte ferner Reformen an für die Geschworenengerichte, das Pressegesetz sowie bezüglich der Gesetzgebung zur Sicherung der Freiheit der Arbeit. Endlich wurde eine Reform der Verwaltung in Aussicht gestellt, und zwar zum Zwecke von Ersparnissen. Die Aufblähung der Bundeskörper soll abgebaut werden. Eine Einschränkung auch der parlamentarischen Vertretungskörper würde das geschwundene Ansehen des Parlaments und der Demokratie bei der Bevölkerung erhöhen. Die möglichste Befriedigung der Bedürfnisse der Wirtschaft sowie aller anderen Berufsstände wurde angekündigt. Auf diesem Wege werde mehr erreicht als durch Klassenkampf. Auch für die Besserstellung der Beamten wolle die Regierung sorgen.

Dann wandte sich der Bundeskanzler der

Außenpolitik

zu. Zu grundstürzenden Aenderungen werde es nicht kommen. Die Grundlage der österreichischen Außenpolitik sei die Freundschaft zu allen Staaten. Oesterreichs Grundsatz sei die Neutralität der Oesterreicher, es sei durchaus friedlich und lehne den Krieg ab. In dieser Hinsicht sei die Regierung einig mit der Politik des Deutschen Reiches, dem sie in bösen und in guten Tagen brüderliche Treue halten werde. Als politische Grundaufgaben bezeichnete Schober die Auslandsanleihe, über die zur Zeit verhandelt werde und den Abschluß wichtiger Handelsverträge, insbesondere mit Deutschland.

Zum Schluß wies der Bundeskanzler darauf hin, daß die schleppende Arbeit des Parlaments bisher das Vertrauen der Bevölkerung erschüttert habe. Er bitte, dieses Vertrauen wieder herstellen zu helfen. Sein Kabinett sei eine Regierung der Tat und der Arbeit für das ganze Volk.

Die Rede des Bundeskanzlers wurde mit Beifall aufgenommen. Die Sozialdemokraten vermieden während der Rede jeden Zwischenruf.

Die Aussprache.

Nach dem Bundeskanzler ergriff der Sozialdemokrat Dr. Danneberg das Wort. Er kritisierte eingehend die programmatischen Erklärungen. Besonders sei nicht zum Ausdruck gekommen, was man mit der Verfassungsreform eigentlich wolle, denn eine Verfassungsreform hätte nur dann einen Sinn, wenn auch die Sicherheit für diese Verfassung gewährleistet erscheine und nicht Unternehmer und Großgrundbesitzer „bewaffnete Heerhaufen" organisieren könnten. Die Sozialdemokraten müßten der Regierung mit Mißtrauen und in einer entschlossenen Opposition gegenüberstehen.

Des weiteren sprachen die Abg. Kunschak (Christlich-Sozial), Wotawa (Großdeutsch) und Schönbauer (Landbund). Sie alle betonten das uneingeschränkte Vertrauen zur neuen Regierung und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß sie die von ihr gesteckten Ziele mit Unterstützung des Parlaments auch erreichen möge.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, vierte Septemberwoche 1929.

Man kann über diesen Herbst verschieden denken. Zum Beispiel vom Standpunkt der Kartoffel. Dann muß man sagen: Es war ein mörderischer Herbst. Denn er hat die Kartoffeln gemordet. Oder man kann ihn vom Standpunkt eines Kastanienbaumes beurteilen. Dann kann man schelten: Dieser Herbst war ein rechter Betrüger! Denn mit seiner Wärme hat er einen zweiten Lenz vorgetäuscht und hat ein paar im Kalender nicht ganz sichere Kastanienbäume wieder blühen lassen. Oder man kann ihn vom Standpunkt eines Berliner Hundes betrachten. Dann muß man sagen: Es war ein hundsgemeiner, tyrannischer Herbst. Denn er hat die armen Hündlein in den Maulkorb und an die Leine gezwungen. Aber man kann ihn auch vom Standpunkt eines Menschen betrachten, der zwar genau weiß: Schon lauern die Aequinoktial-Stürme und all so was — aber die Sonne scheint so lang und schön, und jeder goldene Tag im September ist ein wonniges Gnadengeschenk und — habt Ihrs gemerkt? —: die Weintrauben, die gelben, die am Rhein stehen, und die blutroten, die von den Hängen um Bordeaux kommen, sind billiger geworden (was man heutzutage schon so „billiger" nennt) und schmecken herrlich, herrlich süß! Und die Weinkenner lassen sich schüchtern vernehmen: Wenn nicht alles trügt, gibts also wieder ein ganz, ganz feines Weinjahr, nach schlechten und mangelhaften Herbsten. Qualität und Quantität . . . Der Spießer nimmt die Nachricht dankbar zur Kenntnis und schnalzt bestenfalls mit der Zunge. Aber ein Mensch, der sich noch ein bißchen Poesie bewahrt und ein bißchen Lust am Kombinieren himmlischer und irdischer Zusammenhänge hat, der schaut nach unserem deutschen Sorgenkind unter den Flüssen und sagt sich:

Das war ein Lärmen und Rumoren,
Getrommel — Pfeifen schallten drein —
Es zogen welsche Trikoloren
Wohl zum „Manöver" an den Rhein.

Das waren Herbste, grau, verregnet,
Kein Sonnenstrahl oft wochenlang —
Der Kaiser Karl hat nicht gesegnet
Die Reben mehr am Schieferhang.

Es hing des Nebels Schleiertrauer
Um karge Beeren, klein und grün;
Man wußt's, der Wein wird dünn und sauer,
So sehr sich auch die Winzer müh'n.

Doch dieser Herbst! Der Sonne Segen
Hat ihn geweiht mit goldnem Strahl,
Hat heiß und liebevoll gelegen
Auf Rüdesheim und Rauenthal.

Und auf den Straßen, tief da unten,
Kolonnen — Gäule — „Tempo Trab" —
Da ziehen — „Bon voyage!" — die bunten
Und farbigen Franzosen ab.

Hoch oben, voll und golden, rankt sich
Die gelbe Traube, wo sie kann — [sich
Verstehts denn recht: Der Rhein bedankt
Beim lieben Gott und Stresemann!

Gewiß, ich weiß, es gibt viele — und nächstens wird sichs herausstellen, wie viele es sind — die gar nicht zufrieden sind mit dem im Haag Erreichten. Das ändert aber nichts daran, daß der Anblick erfreulich ist, unter den wie selten gesegneten Rebenhügeln die französischen Trikoloren westwärts über die Grenzen marschieren zu sehen. Und ändert nichts an dem Ohrenschmaus, hinter der verklingenden Marseillaise das uralte feine Becherläuten einsetzen zu hören: „Vinum bonum — vinum bonum . . ."

Das größte Vergnügen an diesem Geläut haben natürlich die Herren Wirte. Nun wird man's abwarten, ob sich die Herrschaften entschließen werden, die erschrecklich hohen Weinpreise — wenigstens zunächst mal für den mittelmäßigen Wein der letzten Jahrgänge — kräftig herunter zu setzen. Denn die hohen Weinpreise — manchmal zweihundert Prozent Aufschlag für die Flasche, von den reinen Nepplokalen gar nicht zu reden — sind daran schuld, daß dem Deutschen der liebe Wein verleidet wird. Vielleicht kommt mit der erfreulichen Preissenkung eine andere — hier und dort schon angebahnte — Neuerung im Wirtschaftsbetriebe: Die Einstellung weiblicher Bedienerinnen anstelle der Kellner, die sich in Berlin, im Gegensatz zu ihren mit Recht berühmten Wiener Kolleginnen, die freilich dafür den Trinkgeld-Sport zur Landplage entwickelt haben, nicht gerade das höchste Lob der Feinheit und Höflichkeit zu erwerben wußten. Am Ende kommen die Gastwirte gar auf den klugen Einfall, die sauberen und flinken hübschen Bedienerinnen daher zu beziehen, wo schon die zu kredenzende Flüssigkeit wuchs. Das blöde Lied vom Käse, der zum Bahnhof gerollt wird, und ähnliche frohsinnige Kunstübungen dürfen dann ergänzt werden von einem hell geschmetterten: „Ein rheinisches Mädchen — Beim rheinischen Wein — Das muß doch der Himmel — Auf Erden sein!"

A propos Himmel auf Erden: Der alte heidnische Schönheitskult, der sich im Anschauen der von Meisterhand geschaffenen Götter bildet, macht beträchtliche Fortschritte in unserem lieben Vaterland. Auf dem Wege über die Medizin, genauer über die Chirurgie, mehren sich besonders in den Straßen des Berliner Westens, der, wie's scheint, Schönheits-Reparaturen besonders nötig hat, die werbenden Schilder der Spezialisten, die durch geschickten Eingriff eine an Neugeburt grenzende Verschönerung der etwas vorbeigeratenen Zeitgenossen vorzunehmen versprechen. Diese Meister ihrer Wissenschaft und Kunst stehen nicht etwa still beim Glätten der Halsrunzeln und der Stirnfalten. O nein, Auge, Nase, Ohr, Mund alles kann, natürlich für gutes, sogar für sehr gutes Geld auf Wunsch des Besitzers durch Operation geschönt, erweitert, verkürzt, gerundet, gespitzt werden. Ach ja, da wird wirklich einem dringenden Bedürfnis abgeholfen!

Den Schöpfer klär' ich mich zu schelten
(Ich dank' so viel ihm auf der Welt),
Doch ist die wahre Schönheit selten,
Die auf den ersten Blick gefällt.
Und schaut man unter manche Hüte
Dem Städter oder Bäuerlein,
So denkt man schaudernd: Gott behüte
Wie kann ein Mensch so häßlich sein?

Da wird ein armer Kerl geboren —
Er hat sichs wirklich nicht ersehnt —
Und hat am Kopfe Wallschelohren,
Weitflügelnd, rot und ausgedehnt:
Und schaut entsetzt im Spiegelglase,
— Vielleicht, daß obendrein er schielt, —
Die breitgedehnte Regen-Nase,
Die spitzig in den Himmel zielt.

So ging er einst durchs ganze Leben,
Zur Liebe übel equipiert.
Heut' darf er sich zum Arzt begeben,
Der rasch das Ganze „korrigiert".
Ihm bleibt allein die Wahl, die schwere:
Wie wünscht er sich den Heilprozeß?
Ob als Apoll von Belvedere,
Ob Hermes nach Praxiteles?

Wenn ihre Messer sinnreich walten
Und die Narkose läßt's gedeih'n,
Wirds nächstens nicht mehr auszuhalten
Bei uns vor lauter „Schönheit" sein!
Ich aber laß mir nichts gefallen,
Behalt' die Nase, die ich hab',
Und als der Häßlichste von allen
Steig ich einst — möglichst spät — ins Grab.

Diogenes.

Oertliches.

28. September 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Warm und schön bis in den Oktober.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die vor acht Tagen nicht nur über Deutschland, sondern über ganz West- und Mitteleuropa hereingebrochene Störung war zwar, wie erwartet, rasch überwunden, hat sich aber durch den vehementen Kaltlufteinbruch besonders stark fühlbar gemacht und noch mehrere Tage hindurch die Temperaturgestaltung erheblich beeinflußt. Dem dringenden Bedarf an Regen wurde jedoch nur im Westen und Nordwesten sowie an der Ostseeküste abgeholfen. Die schon Dienstag wieder hergestellte Hochdruckwetterlage hat der Aussicht auf weitere Niederschläge rasch vermutlich auf geraume Zeit wieder ein Ende gemacht. Denn im Rücken der südostwärts nach der Ukraine und dem Schwarzen Meer abgewanderten Störung drang mit großer Schnelligkeit das Azorenmaximum erneut nach Mitteleuropa vor, und verband sich mit dem älteren, über Nordrußland verbliebenen Maximum zu einem sehr mächtigen kontinentalen Hochdruckgebiet, das ostwärts Fortsetzung nach Sibirien fand und über Mitteleuropa 778 Millimeter Höhe erreichte. Seine große Ausdehnung hatte es am Mittwoch, an welchem Tage sich seine Längsachse über ein volles Drittel des Erdumfangs erstreckte. Bei dem ausgesprochenen Strahlungswetter sanken, der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, die Temperaturen nachts vielfach bis in unmittelbare Nähe des Gefrierpunktes und führten verbreitet zu leichten Bodenfrösten. Auch morgens hatten beispielsweise Mittwoch Hannover und München nur 1 Grad, Breslau meldete 2 Grad Wärme. Die Gipfel oberhalb von 1500 Meter Höhe hatten bereits beträchtliche Mengen Neuschnee: auf der Zugspitze sank das Quecksilber bis auf 11 Grad unter Null. Der langsame Abbau des mitteleuropäischen Hochdruckkerns durch Absinken und dynamische Erwärmung der Kaltluftmassen begann Donnerstag, nachdem in den westlichen Landesteilen schon tagszuvor das Thermometer wieder 20 Grad Wärme erreicht hatte. Diese natürliche Entwicklung, von den im hohen Norden vorüberziehenden atlantischen Depressionen wenig gestört, wird sich fortsetzen, und die Erwärmung wird sich bis zum Wochenbeginn auch in den mittleren und östlichen Gebietsteilen zur Geltung bringen, wo wie im Westen, das Thermometer in den Mittagsstunden bei heiterem, vielfach wolkenlosem Himmel 20 Grad erreichen oder etwas überschritten wird. Wir dürfen, besonders im Westen und Süden, in ihrem weiteren Verlauf sogar noch mit für die Jahreszeit sehr hohen Temperaturen von 25 Grad und darüber rechnen und werden uns demgemäß einer zweiten Auflage des sogenannten Altweibersommers erfreuen können.

*

Mensch und Sport.

Die Ausstellung in der Ausstellungshalle.

Schwitze täglich einmal durch Leibesübungen, das ist die klare Antwort, die die Anatom. Hygienische Ausstellung „Der Mensch" in den städt. Ausstellungshallen auf die Bedeutung des Sportes in anatom. hygienischer Hinsicht gibt. In einer sehr umfangreichen Abteilung sehen wir an kunstvollen Präparaten und Figuren, wie sich die Muskulatur unter dem Einfluß systematischer Uebungen entwickelt. Wir sehen die kräftig entwickelte Muskulatur am Körper eines Sportsmannes, und die verkümmerten Muskeln eines Schwächlings. Besonders auffallende Beweise sind auch das Bein eines Fußballspielers, der Arm eines Athleten, der Arm Jack Dempseys, des amerikanischen Meisterboxers, in Gegenüberstellung von Armen und Beinen von Nicht-Sportleuten. Gemalte Bildtafeln zeigen in origineller und instruktiver Art die Leibesübungen der einzelnen Lebensalter. In sinnvoller Nachahmung von Geschehnissen in Tier- und Pflanzenleben sind gymnastische Uebungen für das Kind dargestellt; Anleitungen für Eltern und Erzieher von höchstem Wert. Wir sehen die Leibesübungen des ABC-Schützen, der Dutzendjährigen, sowie jener der berufstätigen Jugend, die dem Manne und der Frau zuträglichsten Bewegungen. Schädliche und richtige Körperhaltung im Beruf wird angezeigt und eine umfangreiche Sammlung von farbigen Bildwerken belehrt uns über die wesentlichsten Tatsachen der Leibesübungen, über Bau und Tätigkeit der Muskeln, über Einfluß auf Blutkreislauf, Herz und Lungen. Aus diesem Material geht hervor, daß das Boxen die stärkste und vollständigste Durchblutung und die ausgiebigste Muskeltätigkeit des ganzen Körpers bewirkt. Jeder Turner und Sportler und jeder, der Sinn für Leibesübungen hat, wird in dieser Sonderabteilung der „Anabyga" reiche Anregung finden. Zu allem kommt noch die große Sammlung mit über 2000 Präparaten vom gesunden und kranken Menschen.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Für Krankenkassenmitglieder ermäßigter Eintrittspreis von 30 Pennig. Vorzugskarten bei den Krankenkassen abholen.

*

Zur Buerschen Schlachthoffrage.

Erklärung des Gelsenkirchener Innungsausschusses.

Vom Innungsausschuß Gelsenkirchen wird uns zur Schließung des Schlachthofes Buer folgendes mitgeteilt: „Nachdem gewisse Personen in Buer die Schlachthoffrage zu persönlichen gehässigen Angriffen benutzen und sich nicht scheuen, auch unsere Geschäftsführung sowohl in der Presse wie auch in Briefen anzugreifen, sehen wir uns genötigt, auch unseren Standpunkt kurz und sachlich darzulegen. Vor die Tatsache gestellt, daß die Aufrechterhaltung des Schlachthofes Buer zwangsläufig eine Erhöhung der Schlachthofgebühren im Stadtteil Gelsenkirchen bedingen würde, glaubte die Leitung der Fleischerinnung Gelsenkirchen ihren Mitgliedern gegenüber diese Erhöhung der Gebühren nicht verantworten und rechtfertigen zu können. Aus diesem Grunde hatte die Fleischer-Innung Gelsenkirchen absolut kein Interesse an der Aufrechterhaltung des Schlachthofes Buer und es lag für sie durchaus keine Veranlassung vor, die Bestrebungen des Buerschen Fleischergewerbes nach dieser Richtung hin aktiv zu unterstützen, zumal durch die Zusammenlegung beider Schlachthöfe auf der anderen Seite für Buer eine Ermäßigung der Gebühren erzielt wurde. Aus diesen Gesichtspunkten heraus ist auch vor Jahren der noch neue Schlachthof in Ueckendorf geschlossen worden und zwar ohne Widerspruch der in Frage kommenden Metzger, trotzdem der Weg zum Zentralschlachthof sicherlich ebenso weit ist wie heute der Weg von Buer aus. Wenn nun die beiden unserem Handwerk nahestehenden Stadtverordneten aus Gelsenkirchen, nachdem sie die Stimmung des Fleischergewerbes Gelsenkirchen in dieser Frage erfahren hatten und auch zu würdigen wußten, ihre Unterschrift zur Einberufung einer dringlichen Stadtverordnetensitzung zurückzogen, so war diese Handlung unbedingt richtig. Da die Presse in der Freitag-Ausgabe ausführlich und objektiv über die Gründe der Schließung des Buerschen Schlachthofes berichtet hat, erübrigt es sich vollkommen, auch unserseits nochmals auf diese Gründe einzugehen. Jeder einsichtige und vorurteilsfreie Mensch wird heute den Standpunkt des Gelsenkirchener Gewerbes verstehen und die Angriffe, besonders auch die persönlichen Anwürfe, dahin tun, wohin sie gehören."

*

Der Tod machte allem ein Ende.

Was Herr Carl Vorberg dem evgl. Kinderheim war.

Im evgl. Waisen- und Kinderheim hat der Tod des Herrn Architekt Carl Vorberg große Betrübnis ausgelöst; war er doch Mitglied des Vorstands, Vorsitzender der Hauskommission und hat die Arbeiten zur Verschönerung des Hauses und zur Verbesserung des Betriebs mit großer Liebe und Fürsorge geleitet. Notwendig ist uns ein neues Heim, denn wir können nur sechzig Kinder lassen und fortwährend könnten wir viel mehr aufnehmen. Im Sommer ist das auch möglich, aber im Winter bei dem engen Raum der Stuben ist es ausgeschlossen, wenn man es mit den Kindern im Heim gut meint. Architekt Vorberg hatte die Vorbereitungen für einen Neubau mit großem Eifer betrieben, mit dem Landeshauptmann und dem Oberbürgermeister wegen Darlehn bzw. Unterstützung verhandelt und auch schon seine Pläne über die Anlage sich gemacht. Nun ist leider der Tod dazwischengefahren, aber was er für uns getan hat, bleibt ihm unvergessen.

---

* **Pferdegeschirr gestohlen.** Einem Pferdemetzger in der hiesigen Schalkerstraße wurde aus einem Pferdestall ein Pferdegeschirr gestohlen. Es handelt sich um ein komplettes Einspännergeschirr mit weißem Stirnband. Die oder der Täter sind unbekannt. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 40 bis 43 entgegen.

\# **Festgenommen** und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurden zwei Personen, die am hiesigen Alten Markt ein Zigarrengeschäft erbrochen und die Ladenkasse des Inhaltes beraubt hatten.

\# **Nicht identisch.** Herr Rudolf Seefeld, Gelsenkirchen, Heidestraße 15, teilt uns mit, daß weder er noch seine beiden Söhne Rudolf und Ludwig mit den in den Gladbecker Lohnraubprozeß genannten Bergmann Seefeld identisch sind. Wir teilen dieses auf Wunsch des R. Seefeld jun., Viktoriastraße 106, mit.

\# **Diebesgut.** Bei einer wegen Diebstahls festgenommenen Person wurden folgende Sachen beschlagnahmt, die vermutlich aus Diebstählen herrühren: 6 neue Taschentücher mit farbigen Rändern, mehrere neue Bücher, 2 Oberhemden, 1 Paar neue schwarze Kinderschuhe, 1 kleiner neuer Schraubstock, 1 kleine neue Messerputzmaschine, 2 Biergläser mit der Firmenbezeichnung „Glückaufbrauerei", 1 neues Herrenportemonnaie, einige neue Hornwürfel, 1 Herrenhut, 1 neuer Korkenzieher und eine neue Herrentaschenuhr. Weiter wurden als gefunden hier abgegeben: 1 braune Rindledertasche enthaltend 1 Geldbörse mit 5,89 RM, 1 Taschentuch und 2 Postabschnitte; 1 Geldbörse mit 1,21 RM. und 1 Schlüssel, 1 kleines Ledertäschchen mit 12 Pfennigen, 1 Taschentuch und 1 Stück Seife. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 40 melden.

\# **Gestohlene Uhr.** Einer Einwohnerin der hiesigen Dürerstraße wurde aus ihrer Wohnung eine goldene Damenuhr im Werte von 240 RM. gestohlen. Verdächtigt wird eine unbekannte Frauensperson im Alter von etwa 60 Jahren, welche am Diebstahlstage in der Wohnung mit Gemüse (rote Beeten) gehandelt hat. Vor Ankauf der Uhr wird gewarnt. Personen, die über die Persönlichkeit der Frauensperson irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 40 bis 43, mitzuteilen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Bö. **Eigenartiger Unfall.** Als am gestrigen Freitag nachmittag zwischen vier und fünf Uhr eine Fensterjalousie vor einem Geschäft in der Bahnhofstraße heruntergelassen werden sollte, brachen die Verbindungsteile ab, wodurch die Jalousie herunterfiel. Eine Frau wurde am Kopf verletzt und mußte in ein Haus gebracht werden, wo ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde.

di. **Brennendes Personenauto auf der Florastraße.** Freitag früh gegen 5.20 Uhr geriet ein Personenauto auf der Florastraße, Ecke Roonstraße, in Brand. Das Auto fuhr die Florastraße in Richtung Bismarckstraße und geriet an der Ecke Roonstraße gegen eine dort stehende, nicht brennende, Straßenlaterne. Dabei riß das Auto den Kandelaber der Laterne aus dem Boden und schleifte ihn bis zur Ecke Roonstraße mit. Das Auto kam auf den Bürgersteig und fing Feuer. Die Flammen schlugen aus dem Motor heraus. Die Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle und löschte sofort mit der Dampfspritze die Flammen. Das Auto wurde beschlagnahmt um polizeilich abgeschleppt zu werden zwecks weiterer Feststellungen.

\# **Falsche Gerüchte über Mietserhöhung in Preußen.** Zu einigen in der Presse erschienenen Nachrichten über eine angeblich bevorstehende Mietserhöhung erfährt der Amtliche Preußische Pressedienst aus dem Ministerium für Volkswohlfahrt, daß Besprechungen in dieser Richtung zwischen den maßgeblichen Stellen nicht stattgefunden haben.

\# **Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.** Als letzter Termin für die Erneuerung bisher gespielter Nummern zur neuen 1. Klasse ist der 2. Oktober (Mittwoch abend 6 Uhr) festgesetzt. Nach diesem Zeitpunkt können Lose nur auf besonderen Wunsch zurückgelegt werden.

\# **Rhein.-Westf. Hauptverband heimattreuer Ost- und Westpreußen.** Die Ausgabe der Fahrkarten für den Sonderzug am 2. Oktober erfolgt am Montag in den bekannten Anmeldestellen. Die Landsleute werden nochmals an die rechtzeitige Beschaffung der R-Ausweise erinnert.

\# **Die Revision der Quittungskarten** beginnt am 30. September im Stadtteil Schalke zunächst in der König-Wilhelmstraße und wird dann in deren Nebenstraßen, der Sutumerstraße und im Hafengelände fortgesetzt. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Die Quittungskarten usw. des Hauspersonals sind in der Wohnung des Arbeitgebers bereitzuhalten.

\# **Landaufenthalt.** Aus Zeven in Hannover werden die Kinder am Ende Oktober abgeholt. Bis 17. Oktober sind dort Ferien, die sollen den Kindern noch gegönnt sein. Das Reisegeld ist wie üblich bei Pfarrer Schmidt (Lilienberg), Bismarckstraße 292, bis 10. Oktober einzuzahlen, am besten vormittags von 8 bis 10 Uhr. Der Transport geht zum Bahnhof Bismarck, um 9 Uhr abends; es steigen immer in Wanne Kinder aus und fahren zum Hauptbahnhof, wo sie abends 8,17 Uhr schon ankommen. Die Eltern jammern dann suchend am Bahnhof Bismarck herum. Deshalb ist anzugeben, zu welchem Bahnhof die Kinder gewünscht werden.

\# **Prüfungen im städtischen Krankenhause.** Am Samstag fand im städtischen Kinderkrankenhaus die staatliche Säuglingspflegerinnenprüfung statt, der sich sechs Schülerinnen unterzogen: Klära Nobis-Gelsenkirchen-Buer, Elisabeth König-Wanne, Hildegard Peter-Gelsenkirchen-Buer, Erna Drucks-Wanne, Regina Schäfer-Bottrop, Margarete Wolzenburg-Lüdenscheid. Von diesen bestanden die Prüfung drei mit der Note „Sehr gut", eine mit „gut" und zwei mit „genügend". Zwei Schülerinnen gehen zur Wohlfahrtsschule über, die übrigen bleiben in der Pflege.

\# **Elektromonteur-Fortbildungslehrgänge.** Im Winterhalbjahr 1929 werden vom Elektrotechnischen Verein des rheinisch-westfälischen Industriebezirks neue Fortbildungslehrgänge für Elektromonteure eingerichtet. Ohne Aufgabe der Berufstätigkeit und mit geringen Mitteln wird den Monteuren, die mit der Einrichtung und Ueberwachung elektrischer Schwach- und Starkstromanlagen betraut sind, Gelegenheit gegeben, sich ein besseres Verständnis für die Maßnahmen zu verschaffen, die zur Sicherheit der mit genannten Anlagen in Berührung kommenden Personen und für eine ordnungsmäßige Betriebsführung erforderlich sind. Diese Fortbildungslehrgänge dienen gleichzeitig als allgemeine fachliche Vorbildung für diejenigen Monteure und Installateure, die sich der Meisterprüfung unterziehen wollen. Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Teilnahme an den von den Handwerkskammern zu Düsseldorf und Dortmund eingerichteten besonderen Vorbereitungskursen auf die Meisterprüfung im Elektro-Installationsgewerbe. Anmeldungen nimmt in Essen der Direktor der Industrie-Berufsschule, Essen-West, Altendorferstraße 241, entgegen. Die Lehrgänge beginnen Anfang Oktober 1929. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Den evangelischen Akademikern Westfalens zum Gruß.

Zur Tagung am 28. und 29. September im Hans-Sachs-Haus.

dn. Am heutigen Sonnabend finden sich in unserer Stadt die Vertreter der evangelischen Akademiker aus ganz Westfalen zusammen, um an zwei Tagen zu beraten und sich über die Aufgaben klar zu werden, die den Akademikern bei der Wahrung der evangelischen Belange zufallen. Als vor mehreren Jahren der erste Zusammenschluß evangelischer Akademiker stattfand, — es war im Rheinland — da war es nur ein kleines Häuflein Getreuer, die erkannt hatten, um was es hier ging. Aber bald wuchs ihre Schar, allenthalben bildeten sich neue Ortsgruppen, und die Bewegung griff auch auf andere Teile unseres Vaterlandes, vornehmlich nach Westfalen, über. Hier in Gelsenkirchen besteht die Ortsgruppe nun auch schon einige Jahre; sie hat sich mit anderen westfälischen Gruppen verbunden zu der Vereinigung evangelischer Akademiker Westfalens, die ihren Sitz in Münster hat.

Und um was geht es eigentlich hierbei? Um nichts mehr und nichts weniger, als zu allen Fragen des Lebens, seien sie weltanschaulicher, ethischer oder religiöser Natur, mögen sie das menschliche Gemeinschaftsleben, unsere viel geschmähte Zivilisation, oder soziale Probleme betreffen, vom Standpunkt des bewußten evangelischen Glaubens aus Stellung zu nehmen. Leider hat man auf evangelischer Seite viel zu spät erkannt, daß hier viel zu versäumen ist. Es soll hier nicht untersucht werden, wen die Schuld dafür trifft. Das Leben lehrt uns täglich, daß es heißt, auf der Hut sein, sein Terrain verteidigen. Gegen wen? Gegen den immer stärker hereinbrechenden Materialismus auf allen Gebieten, gegen die Genußsucht, die weite Kreise unseres Volkes ergriffen hat und sie abzieht von den wahren Quellen menschlichen Glücks, aber auch gegen einen Machtwillen, der so gerne das Wort Paritär im Munde führt, aber etwas ganz anderes damit meint. Nachdem man auf der anderen Seite — früher — erkannt hat, welche Kraft in geschlossenem Auftreten und einheitlich zusammengefaßtem Willen unter zielbewußter Führung entfaltet werden kann, hat man sich endlich, aber noch nicht zu spät, auch auf evangelischer Seite auf die Pflichten besonnen, die denen erwachsen, die sich mit Bewußtsein „evangelisch" nennen, die nicht nur zur Kirche gehen, weil das zum guten Ton gehört, sondern die erkannt haben, daß die religiösen Kräfte, die aus unerschüttertem Gottesglauben erwachsen, der Born sind, aus dem wir allein Kraft schöpfen können für unser Leben in der Unrast des täglichen Daseinskampfes. Aus dem Gottesglauben aber, wie ihn Dr. Martin Luther uns gelehrt hat.

Der Arbeit unter diesem Stern gilt auch die diesjährige Tagung der westfälischen Provinzialvereinigung. Die Tagung soll nicht eine Demonstration sein, die durch einen Massenaufmarsch imponiert: das kann sie auch ihrem innersten Wesen nach nicht. Hier soll in der Stille ernste, aber zähe Arbeit geleistet werden, damit man erkennt, daß die evangelischen Akademiker Westfalens nicht abseits stehen wollen, wenn es gilt zu ringen um die Probleme, die an diesem Wendepunkt unserer Geschichte sich für jeden bewußt evangelischen Christen ergeben, für den Akademiker aber in noch weit höherem Maße.

Mögen alle die sich hier für jeden klar ergebenden Pflichten erkennen, und möge die heutige und morgige Tagung dazu beitragen, evangelische Belange zu stärken, Gewissen wachzurütteln und zur Besinnung zu bringen auf das, was heute not tut, damit auch die Oeffentlichkeit erkennt, hier beraten Leute, denen es ernst ist mit der Verantwortung für unsere Volksgemeinschaft. In diesem Sinne rufen wir den Akademikern Westfalens zu ihrer Tagung in unserer Kohlenstadt ein herzliches Glückauf zu.

*

Sonnabend, den 28. September:

17.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Provinzialvereinigung (in den oberen Räumen).
20.15 Uhr: Begrüßungsabend (im kleinen Saal):
1. „Ruhrdichtung". Redner: Studiendirektor Bruns, Gelsenkirchen-Buer.
2. „Ruhrfilm: Gewinnung und Verarbeitung der Kohle". Redner: Bergrat Heinrich, Essen.

Sonntag, den 29. September:

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Altstadtkirche. Predigt: Konsistorialrat D. Hymmen, Münster.
11.30 Uhr: Festversammlung (im großen Saal):
1. Einleitung: Orgelvortrag: Konrektor Schneider.
2. Vortrag: „Das Gesicht der heutigen Wirtschaft und das Evangelium". Redner: Professor D. Wünsch, Marburg.

Am Begrüßungsabend sind von den Mitgliedern eingeführte Gäste und Freunde herzlich willkommen. Zu der Festversammlung sind alle evangelischen Männer und Frauen geladen, die dem Gegenstand des Vortrages ein ernstes Interesse entgegenbringen.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Horsthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Goldene Hochzeit.



Am heutigen Samstag können die Eheleute Friedrich Klein und Frau Amalie geborene Eisenblätter Gelsenkirchen-Schalke, Oststraße 53, in bester körperlicher und geistiger Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Von den sieben Kindern, die der Ehe entsprangen, leben noch drei, vier sind gestorben. Außer den Kindern gratulieren acht Enkel und drei Urenkel. Auch wir senden den besten Glückwunsch.

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Eheleuten Friedrich Klein und Amalie Justine geb. Eisenblätter in Gelsenkirchen, Oststraße 43, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 28. September ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Persönliches.

Am gestrigen Freitag konnten die Eheleute Johann Poganatz und Frau Maria geborene Lischewski Gelsenkirchen-Hüllen, Landgrafenstraße 44, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Neben den sechs Kindern und zwei Enkeln gratulierten auch viele andere. Auch wir wünschen unseren alten treuen Abonnenten viele Jahre froher Gesundheit.

*

Am morgigen Sonntag können die Eheleute Johann Strätner und Frau Anna, geborene Jeschonnek, Gelsenkirchen-Heßler, Bechsteinstraße 65, das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen. Der Jubilar selbst ist seit vielen Jahren eifriges Mitglied des evangelischen Arbeitervereins Schalke und des Kriegervereins Heßler. Von Anfang der Ehe an ist das Paar treuer Leser unserer „Allgemeinen Zeitung". Drei Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen. Wir senden unseren besten Glückwunsch.

*

Am 24. September konnte der Kriminalassistent Wilhelm Henseler, Gelsenkirchen-Schalke, Gewerkenstraße 95, auf 25 Jahre Polizeidienst zurückblicken. Herr Henseler trat nach seiner Militärzeit in den kommunalen Polizeidienst Gelsenkirchen ein und später zur staatlichen Polizei über. Aus Anlaß des Jubiläums wurde Herr Henseler von seinen Kollegen in üblicher Weise geehrt.

*

Am 25. September konnte der Kriminalsekretär Johann Hilbert, Gelsenkirchen, in bester Gesundheit seinen 60. Geburtstag begehen. Herr Hilbert, der seit 1909 in Gelsenkirchen tätig ist und in der Hauptsache den Bezirk Schalke bearbeitet, erfreut sich in allen Kreisen der Bürgerschaft eines ausgezeichneten Rufes. Am 1. Oktober kann Herr Hilbert auf eine 30jährige Beschäftigung im Polizeidienst zurückblicken.

*

Am heutigen Tage kann Herr August Liesenhoff, Roonstraße, auf eine fünfundzwanzigjährige Dienstzeit bei der Gutehoffnungshütte Oberhausen, Abteilung Gelsenkirchen, zurückblicken. Seine Firma und seine Mitarbeiter werden es sich an diesem seinem Ehrentage nicht nehmen lassen, ihn in entsprechender Weise zu ehren. Herr Liesenhoff hat nach mancher Richtung hin auch seine Kräfte dem allgemeinen Wohl zur Verfügung gestellt. So wirkte er eine Reihe von Jahren zusammen mit dem gestorbenen Rektor Helmich im evgl. Volksverein Gelsenkirchen, wo er zweiter Vorsitzender war und mithalf, den Verein zur Blüte zu bringen. Auch dem evgl. Kirchenchor ist Herr Liesenhoff seit vielen Jahren ein treues Vorstandsmitglied. Mit vielen anderen senden auch wir unserem treuen Abonnenten den besten Gruß.

*

Der Berginvalide August Schlösser, Gelsenkirchen, Lützowstraße 2, feiert am Sonntag, 29. September, seinen 73. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Unserem alten, treuen Abonnenten besten Glückwunsch.

Motorräder NSU. · Puch · Stock
Alle Ersatzteile.
Fachmännisch geleitete
Reparatur-Anstalt.
sind besser, dabei billig und zuverlässig
Teilzahlung für Festbesoldete
Hans Siem
Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 80

Wir räumen unser Schuhlager, weil wir das Lokal aufgeben.

3 Beispiele für unsere billigen Preise:

Ein Posten Damen-Halbschuhe früh. bis 14.50 jetzt v. **5.50** an

Ein Posten Damen-Luxusschuhe früh. bis 24.00 jetzt v. **7.90** an

Ein Posten Herren-Halbschuhe früh. bis 21.00 jetzt v. **8.90** an

Allschoff's Ausverkauf

Bahnhofstraße 39 neben Sinn.

Herrn Hans Pollmann, Mitglied des evgl. Jünglings- und Männervereins Schalke, wurde vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen das Turn- und Sportabzeichen in Bronze verliehen. Ihm ein herzliches Gut-Heil.

*

B. J. Alkemade, der auf allen deutschen Trabrennplätzen eine der bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten und unstreitbar der erfolgreichste Traberzüchter Europas ist, vollendet am 28. September sein 50. Lebensjahr. Der erfolgreiche Züchter und Importeur, dessen Wohnsitz Elten im Rheinland ist, ist ein geborener Holländer: er erblickte zu Noordwyk das Licht der Welt. Alkemade kann zugleich auf ein silbernes Züchterjubiläum zurückblicken, denn im Jahre 1904 erwarb er die ersten beiden Traberfohlen, stammend von Red Burr. Heute weist das Gestüt Alkemade ein etwa hundertköpfiges erstklassiges Pferdematerial auf, dessen Vorzüge von jedem Züchter geschätzt werden. Darunter befinden sich allein sieben Stuten von dem bekannten Amerikaner Guy Axworthy. Das ist ein Rekord, über den kein Gestüt, außer der amerikanischen Walnut Hall, verfügt. Von dem erstklassigen Rennmaterial, das B. J. Alkemade besitzt, sei heute nur auf Guy Bacon hingewiesen, der in seiner Siegeslaufbahn allein dreimal das Matadorenrennen für sich entschied. Auch in manch anderem Stall hat die von Alkemade betriebene amerikanische Blutauffrischung ihren günstigen Einfluß auf das deutsche Pferdematerial ausgeübt. Das vorzügliche Pferdematerial Alkemades und sein ungebrochener Sportgeist sind die beste Gewähr dafür, daß auch in Zukunft die schwarz-roten Farben sich auf den Rennbahnen mit an erster Stelle bewähren werden.

Kirche – Schule – Haus.

Das diesjährige Missionsfest der evangel. Masuren findet am Sonntag, den 29. September, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses der Neustadt statt. Der masurische Gottesdienst in der Altstädter Kirche fällt an diesem Tage aus. Missionar Gräb wird aus der wechselvollen Geschichte der Neu-Guinea-Mission und der dortigen Arbeit berichten. Da mit Ausnahme einer kurzen Ansprache am Schluß alles in deutscher Sprache geschieht, darf allgemein freundlichst eingeladen werden. Kaffeekarte 60 Pfennig (mit Kuchen). Reinertrag für die Mission.

In der Bismarck-Kolonie hat die Frauenhilfe West in ihrer Gesangabteilung die Uebungsstunden mit neuem Eifer unter der Leitung von Herrn Lehrer Böcke aufgenommen und wird im Frühgottesdienst am 13. Oktober zur Erbauung der Gemeinde Proben ihres Könnens ablegen. Deshalb werden die Mitglieder zu zahlreicher und regelmäßiger Teilnahme aufgefordert. — Auf die Hauskollekte für unser Mütter-Erholungsheim sei auch hier empfehlend hingewiesen.

Stadtmission und Jugendbund Ottilienstraße 5. Wir laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein. Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule, 2.30 Uhr Bibelstunde, 4.30 Uhr Jugendbundstunde. Die Versammlungen werden vom Inspektor der Evgl. Gesellschaft, Herr Claßen aus Elberfeld, gehalten. Montag nachmittag Beerdigung von Frau Suhr, anschließend Trauerfeier im Stadtmissionssaal Ottilienstr. 5. Näheres darüber in der Versammlung am Sonntag. Montag abend 8 Uhr Musikchor. Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. Besprechung der Geburtstagsfeier am Mittwoch, den 9. Oktober. Abends 7.30 Uhr Jugendbund. Donnerstag 6 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Gem. Chor. Samstag 8 Uhr Gebetstunde. Am Sonntag, den 6. Oktober, feiern wir 3.30 Uhr Ernte-Dankfest. Wir laden jetzt schon dazu ein.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, abends 7.30 Uhr, findet im Heim ein Erntedankfest statt, verbunden mit lebenden Bildern. Gesang- und Posaunenchöre wirken mit. — Mittwoch, abends 7.30 Uhr, Aufführung: **„Der Kinder Erntedank"**. Hierzu sind alle Freunde und Gönner unserer Arbeit mit ihren Familien herzlich eingeladen. Karten, die für beide Abende zum Eintritt berechtigen, kosten 30 Pfg.

Bei Kopf- und Nervenschmerzen sowie bei Rheuma, Gicht, Ischias und Erkältungskrankheiten, haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Togal kann mit vollem Vertrauen genommen werden. Mehrere hundert Aerzte betonen neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Togal und über 5000 Aerzte haben sich lt. notarieller Bestätig. anerkennend über Togal geäußert! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt In all. Apoth. 1,40 Mark.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Aus den evangelischen Vereinen.

Der evangel. Beamtenverein Gelsenkirchen und Umgegend ladet seine Mitglieder zu der Tagung der evangl. Akademiker ein. Besonders gilt diese Einladung für den heutigen Samstag 8.15 Uhr in das Hans-Sachs-Haus und für den morgigen Sonntag 11.30 Uhr ebenfalls dorthin. Die Mitglieder werden gebeten zahlreich zu erscheinen.

Evangl. Kirchenchor Rotthausen. An diesem Sonntag findet der Ausflug in die Haard statt. Abfahrt von Rotthausen erfolgt mit einer Sonntagsfahrkarte bis Sinsen um 8.46 Uhr. Mittagessen ist für 1.50 Mark zu haben. Alle aktiven, passiven und Ehrenmitglieder werden noch einmal herzlich eingeladen, sich am Ausflug zu beteiligen. — Am Erntedankfest singt der Chor im Hauptgottesdienst. Die Probe ist darum am kommenden Donnerstag pünktlich 8 Uhr in der Kirche.

Evangl. Arbeiterverein Rotthausen. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die monatliche Versammlung des Festes wegen nicht am 6. Oktober stattfindet, sondern am kommenden Sonntag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr, im Vereinsheim Schlitt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen und die gestifteten Gegenstände zu der Verlosung dann mitbringen zu wollen.

Evangl. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag 17.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Sonntag von 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung. Um 19 Uhr Vereinsstunde, Bibelbesprechung „Matth. 24, Vers 29—35. Junger Freund vergiß nicht unter Gottes Wort zu kommen. übe dich darin. Auf die Stunden in der Woche wird ganz besonders hingewiesen. Wir laden zu unsern Stunden alle jungen Männer und Männer aus unserer Gemeinde und Großstadt herzlichst ein. Kommt, lernt unsere Arbeit kennen.

Evgl. Gesellenverein Rotthausen. Sportabteilung: Am Sonntag findet auf dem Hindenburgstadion das Werbehandballspiel gegen die Sportabteilung des evgl. Gesellenvereins Wanne-Eickel statt. Anstoß 3 Uhr nachmittags.

Evgl. Männerchor Hetzler. Wir feiern unser Jahresfest am 29. September und 6. Oktober. Am 29. September singen wir in der Kirche (Festgottesdienst des evgl. Arbeitervereins). Letzte Probe dazu am Sonntag, 8.30 Uhr, im Probelokale. Am 6. Oktober veranstalten wir im Saale Hübner ein Konzert. Beginn 5 Uhr. Außer anderen Chorwerken singen wir „Eine Wiese voll weißer Margueriten" von E. Heuser. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, an beiden Sonntagen mit Angehörigen zu erscheinen.

Evgl. Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr, Chorprobe. Der Chor singt am Sonntag nachmittag 4 Uhr beim 69. Jahresfest des evgl. Männer- und Jünglingsvereins Altstadt im Vereinshaus. Die Proben gelten insbesondere zur Vorbereitung auf den am 2. November stattfindenden Liederabend und ist ein Versäumnis der Proben ohne dienstlichen Grund nicht zu entschuldigen.

Evgl. Jugend- und Männerverein Schalke-West. Zu dem am Sonntag, nachmittags 4.30 Uhr, im Vereinshause, Grillostraße 110, stattfindenden Jahresfest ladet der Verein die Gemeinde, die Brudervereine und auch alle nicht angeschlossenen Männer und junge Männer herzlichst ein. Ansprachen werden halten Herr P. Hasselmann (Essen) und Herr P. Brandmeyer (Schalke). Programme zu 30 Pfg., die zum Eintritt berechtigen, sind an der Kasse noch zu haben.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Heute, Sonnabend abend, brauchen wir alle 125 Mitglieder der älteren und der Jugendabteilung zur Probe für die lebenden Bilder 8 Uhr im großen Saal. Auch die Jungschar soll dabei sein. Nebenbei wird auch das Turnprogramm noch einmal durchgeübt. Die Eltern und Freunde, sowie die Brudervereine und evangelischen Vereine der Alt- und Neustadt, sind herzlichst zu unserem 69. Jahresfest am Sonntag eingeladen. 8 Uhr früh Festgottesdienst. Festpredigt H. Pfr. Krahn (Röhlinghausen). Chorgesang des Jungmädchenvereins. Nachmittags 4 Uhr Nachfeier im Vereinshaus. Der evgl. Männerchor wirkt mit. Vorverkauf 25 Pfg., Kasse 30 Pfg. —

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Für Samstag, abds. 8 Uhr, laden wir zur Bibelstunde ein. Am Sonntag ist unser Heim von 5 Uhr ab zur Unterhaltung geöffnet. Um 6 Uhr spricht Pfarrer Dr. Schmidt über: „Adolf Clarenbach, der Märtyrer vom 28. September 1529". Alle Freunde und Angehörige unserer Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Evangel. Kirchenchor Gelsenkirchen-Altstadt. Der Chor singt aus Anlaß der Tagung der Vereinigung evangel. Akademiker am Sonntag im Hauptgottesdienst. Wir bitten unsere Mitglieder um restloses Erscheinen. Die Probe hierfür findet heute abend in der Altstadtkirche um 8 Uhr statt.

Evangel. Arbeiterverein Hetzler. Am morgigen Sonntag begeht der Verein sein Jahresfest bei Bonnkamp 9 Uhr Antreten zum gemeinsamen Kirchgang. (Pfarrer Krahn, Röhlinghausen.) Der evangel. Männerchor wirkt im Gottesdienst mit. Nachmittags 4 Uhr beginnt die Festfeier, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen wird. Der Kirchenchor, sowie unser Musikchor werden das Fest mit Lieder- und Musikvorträgen ausgestalten. Ehrung der Jubilare, Ansprachen und Aufführungen werden das Fest verschönern. Die Mitglieder werden gebeten, sich am Kirchgang, sowie an der Festfeier zahlreich zu beteiligen.

Evangelischer Gemischter Chor Bismarck-West. Der Chor singt am Sonntag morgen im Gottesdienst im Gemeindehaus. Danach Besprechung über den Ausflug nach Bürse, der bei schönem Wetter stattfinden soll. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, am Gottesdienst teilzunehmen. Dienstag Monatsversammlung bei Pöller. Damen und Herren herzlich willkommen.

Evangelischer Sängerbund.

Am Sonntag, den 29. September, gedenken die im Kreisverband Gelsenkirchen zusammengeschlossenen Chöre des Evangelischen Sängerbundes ihr sechstes Kreisfest zu feiern. In diesem Jahre findet es in der Kirche in Hüllen statt. Vormittags um 9.30 Uhr ist der Festgottesdienst. Pfarrer Brandmeyer-Schalke, der Vorsitzende der hiesigen Kreisverbindung, wird die Festpredigt halten. Der Gemischte Chor Hüllen, durch Mitglieder der anderen Gelsenkirchener Sängerbundeschöre unterstützt, wird die Motette Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn alle Welt" von Mendelssohn-Bartholdy und den Choral: „Nun lob' mein' Seel' den Herrn" von J. S. Bach zu Gehör bringen. Für den Nachmittag, um 3.30 Uhr beginnend, ist ein Gesanggottesdienst anberaumt. In diesem singen die vereinigten Gemischten und Frauenchöre. Die Leitung der Chöre liegt in Händen des Bundeschormeisters, Oberingenieur Willy Hennes, Köln. Für die Orgelpartien ist unsere heimische Organistin, Frl. Lieselotte Haselhoff, gewonnen worden. Die Begrüßungsansprache hat Herr Pfarrer F. Plate, Hüllen, und die Festansprache Herr Pfarrer Heynen, Gelsenkirchen-Altstadt, freundlichst übernommen. Als Vertreter des evangelischen Sängerbundes wird Oberingenieur Willy Hennes das Schlußwort sprechen. In dieser Woche werden Handblätter zum Preise von 50 Pfennig zum Kauf angeboten werden, die nähere Auskunft über die Folge und den Inhalt des Festes geben und zum Eintritt berechtigen. Möge auch das diesjährige Kreisfest ein Fest des Segens werden und möge es in besonderer Weise dazu beitragen, das Evangelium singend in unsere Gemeinden zu tragen.

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser Jugendgruppe ehem. 67er. Samstag, von 20 bis 22 Uhr, Turnen in der Hohenzollernschule. Am Sonntag morgen um 10.30 Uhr Treffen aller Jungmannen in Uniform auf dem Sportplatz von B. V. 12, Ecke Wanner- und Erichstraße, Preisverteilung und Ausgabe von Ehrenurkunden.

Kyffhäuser Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Ueckendorf. Sonntag, 14 Uhr, Versammlung bei Bauchmann.

Stadtteil Buer

Zechpreller in Erle.

Nachdem er zwei Wirte und einen Kellner geprellt hatte, wurde er flüchtig.

fl. Der Montagearbeiter F. einer Duisburger Firma, welcher auf der Zeche Bismarck 2/6 und 9 Arbeiten ausführte, hat es verstanden, für die Zeit seiner hiesigen Tätigkeit billigen Unterhalt zu erlangen. Er mietete sich in einer hiesigen Wirtschaft ein und verstand es, den ehrlichen Mann zu spielen. Nachdem er einsah, daß er die gemachte Zeche nicht bezahlen konnte, verschwand er unbemerkt und mietete sich bei einem anderen Wirt ein. Nachdem er dort auch zehn Tage gewohnt hatte, entfernte er sich auch hier heimlich. Weiter hat er noch den Kellner einer Wirtschaft um die gemachte Zeche betrogen. F. ist nun flüchtig.

Buersches Kind überfahren.

Die Mutter konnte sich noch rechtzeitig retten.

fl. Ueberfahren wurde am 25. September in der Langestraße in Resse das dreijährige Kind der Eheleute St. Das Kind stand mit der Mutter an einem auf der Straße haltenden Gemüsewagen, als ein Bäckerwagen im schnellen Tempo an den Wagen vorbeifuhr. Hierbei fuhr er so dicht an den haltenden Gemüsewagen vorbei, daß die Frau sich nur durch festes Anklammern an dem Gemüsewagen vor dem Ueberfahren retten konnte. Sie konnte nicht verhindern, daß das Kind von dem Bäckerwagen überfahren wurde. Das Kind hat einen Armbruch davongetragen. Die Untersuchung der Schuldfrage ist eingeleitet.

*

Buersche Gerichtschronik.

Eine schöne Schwindlerei.

Der Bergmann M. aus Buer war auf der Zeche Hugo beschäftigt. An einem Lohntage erschien er am Schalter und sagte, daß er von dem Bergmann W. beauftragt worden sei, seinen Lohn abzuheben. Der Beamte schenkte dem M. ohne weiteres kein Vertrauen, sondern forderte einen Ausweis. Da M. keinen solchen bei sich hatte, sagte er, daß der Büroangestellte L. ihn gut kenne. L. wurde herangerufen und gab auch zu, daß er den Angeklagten M. kenne. Jetzt wurde ihm der Lohn ausgehändigt. Als W. am Mittag nun seinen Lohn abholen wollte, mußte er die Erfahrung machen, daß sein Lohn von 60 Mark schon abgeholt worden sei. Der Beamte, der das Geld ausgezahlt hatte, ließ nun den Angeklagten kommen und erkannte ihn auch sofort wieder. M. wurde zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen verurteilt.

Immer das alte Lied.

Die Ehefrau W. aus Buer hatte eine Nähmaschine auf Abzahlung gekauft. Eine Anzahlung leistete sie nicht. Als der Kaufmann nun die Nähmaschine wieder abholen lassen wollte, konnte sie nicht mehr vorgefunden werden. Gefängnisstrafe eine Woche.

Schöne Freundlichkeiten.

Der Arbeiter Sch. aus Horst hatte krank gefeiert. Als nun der Bote der Krankenkasse bei ihm erschien und die Mitgliedsgelder holen wollte und ihm ein Schreiben brachte, wonach er sich in das Gladbecker Krankenhaus begeben sollte zwecks einer Röntgenaufnahme, sprang er dem Boten an die Kehle. Nur schwer konnte der Beamte sich von dem Angeklagten losmachen und flüchten. Der Angeklagte verfolgte ihn aber und konnte ihn auf der Treppe fassen. Dann drückte er ihn so fest gegen das Geländer, daß der Bote zwei Rippenbrüche erlitt. Darauf gab der Angeklagte ihm die Hand mit der Bemerkung: „Wir wollen uns wieder vertragen". Für diese Freundlichkeit wurde er zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche mit Bewährungsfrist verurteilt.

„Erst klau ich, dann bewähr ich mir".

Die Ehefrauen N. und R. aus Buer wollten einmal versuchen, sich ohne Geld Gegenstände anzueignen. Sie suchten mehrere größere Geschäftshäuser auf und stahlen dort auch eine ordentliche Menge. Aber auch ihre Schicksalsstunde schlug und sie wurden erwischt. Sie stahlen nicht nur Sachen, die sie gebrauchen konnten, sondern auch solche, für die sie keine Verwendung hatten. Sie wurden zu je zehn Tagen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

---

fl. **Ohne Grund überfallen.** Am 25. September gegen 22 Uhr wurde vor der Wirtschaft G. an der Vollsumerstraße der Arbeiter M. von mehreren Personen ohne jegliche Veranlassung angerempelt und mißhandelt. M. mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Seine Verletzungen haben sich als nicht sehr erheblich herausgestellt.

fl. **Sie statteten einer Metzgerei einen Besuch ab.** In vergangener Nacht statteten Diebe dem Metzgermeister H. in der Alleestraße in Horst einen Besuch ab. Sie drangen durch das offenstehende Oberlicht der Ladentür ein und ließen sich an einer Stange herab. Gestohlen wurden für etwa 60 Mark Wurstwaren.

fl. **Ein geriebener Gauner.** Der Bergmann O. aus Langenbochum erschien bei einem hiesigen Fahrradhändler, den er ein altes Rad in Reparatur gab.

Etwas für Feinschmecker: **MAGGI's Pilz-Suppe**

Der Eichenkamp.

Roman von Alfred Manns.

(Nachdruck verboten).

18

Immo folgte mit heiterer Miene, für allzuviele Eindrücke war sein Geist noch nicht empfänglich, obgleich der sich mit kaum zu erhoffender Schnelligkeit dem Zustande vollkommener Genesung näherte.

Ewerwin und Gerda aber tauschten Blicke. „Was hat das zu bedeuten?"

Als die vier in der Stube waren, ging Gerold erst verschiedene Male mit gedankenvoll gefurchter Stirn auf und ab, sein Blick war aber nicht in die Ferne, sondern nach innen gerichtet.

Endlich begann er zu sprechen.

„Es ist das, was ich euch zu sagen habe, so etwas wie eine Beichte, in der ich selbst vielleicht keine gute Rolle spiele."

Vor dreiundzwanzig Jahren, es war um Weihnachten, drei Jahre oder so nach dem Tode von Ewerwins Mutter, als ich in Geschäften in der Stadt war, da sah ich an einer Straßenecke eine junge Frau stehen, die mir irgendeinen Verkaufsgegenstand entgegenhielt. Achtlos wollte ich vorbeigehen, da brach die Frau in die Knie und fiel dann besinnungslos auf das Pflaster. „Ist in dem Augenblick, als die Adventglocken zu läuten begannen. Na, ich bin ja nun just kein Weicher, aber diese Stimme war sogar für mich zu deutlich. Ich hob die Frau auf und trug sie in einen Gasthof, wo die Wirtin sich um die bemühte und sie stärkte. Da sah ich zuerst das Gesicht der Frau und nie im Leben habe ich es vergessen. Und bei Gott" hier blickte sich Gerold fast wütend um, als ob jemand im Begriffe sei, zu widersprechen, „Sie war schuldlos ins Unglück geraten, und geriet noch weiter hinein oder auch ins Glück, so sagte sie."

„Na, das Elend, die Not, hatten sie kaputt gemacht und als ein Kindchen kam, da war es zu Ende mit ihrer Kraft. Ich hatte ihr nämlich in der Stadt einen kleinen Laden eingerichtet, denn heiraten wollte sie mich nicht."

„Guckt mich nicht so an. Wahrhaftig, ich hätte es getan, obgleich sie so wenig zur Bäuerin taugte, wie die Taube aufs Wasser. Als es mit ihr zu Ende ging, bolte ich sie aber doch in meine Nähe, und wir waren wie Bruder und Schwester, kein Schnack kam an uns heran, auch nicht, als ich nach dem Tode der Frau, die mir noch einmal Glück gegeben hatte, ihr Kind zu mir nahm."

„Dieses Kind bist du, Gerda. Sieh mich nicht so erschreckt an. Du mußt mir das glauben, es war keine Feigheit, oder wenn es eine war, dann nicht aus Furcht um dich, sondern für dich. Kinder sind grausam und du hättest unter bösen Worten deiner Gespielen leiden können. Das solltest du nicht. Aber meine Tochter bist du darum doch und morgen bringe ich das in der Stadt in Ordnung."

Gerda bebte am ganzen Leibe, sie barg ihr Haupt an Immos Brust, weder ihr Verstand noch ihr Gefühl konnte mit der Fülle der Gedanken, die auf sie einstürmten, sogleich fertig werden, bis plötzlich aus nebelhafter Ferne ein Bild vor ihr aufstieg. Eine zarte Frau in einem hübschen, reinlichen Zimmer beugte sich über sie und küßte sie. „Gerda, der Onkel Gerold ist ein guter Mann, den mußt du immer lieb haben, vergiß das nie", so hatte sie geflüstert.

Und nun war Gerda der Weg vorgezeichnet. Sie ging auf den qualvoll wartenden Bauern zu, legte ihm den Arm um den Hals und gab ihm einen Kuß.

„Es kann ja nicht anders werden, als es war, du bist mir immer ein treuer Vater gewesen."

Da blickte Gerold auf Ewerwin, der sagte schlicht und einfach: „Ich freue mich, daß Gerda meine richtige Schwester ist."

Nur Immo stand dabei, als ob ihn die ganze Sache nichts anginge.

„Immo, mein Immo, sprich ein Wort", bat Gerda, sich fast liebend zu ihm wendend.

„Was ist das für mich, du bist mein und es ist ganz einerlei, ob du aus irgendeinem großen Hause, aus einer Kate oder vom Folkerthofe stammst."

Gerda nickte dem Geliebten glücklich zu. Plötzlich wurde sie blaß: „Vater, wenn du unser Glück willst, darfst du mich nicht öffentlich als deine Tochter anerkennen, denn Ohm Heiko nimmt wohl das Mädchen unbekannter Herkunft zur Schwiegertochter, aber nicht die Tochter des — — — Herr im Himmel, wie ein Druck liegt das ungesühnte Verbrechen an Immo zwischen dem Folkert- und dem Heikohofe, mehr aber noch dieser blutige Eichenkamp."

Da reckte sich Gerold. „Der Himmel hat mit diesem Haß meines Bruders nichts zu tun. Aber Heiko will ihn, so mag er denn weiter hassen, er soll an mir seinen Mann finden."

18.

Der Sommer war mit Macht gekommen. Die Sonne brütete über Acker, Ried und Holz. Seit Tagen stand kein Wölkchen am Himmel, das Korn reifte sichtbar und der Kiefernwald strömte einen wundervollen Harzduft aus, die Füße des Wanderers glitten auf dem trockenen Nadelteppich wie auf blankem Parkett. Mit jedem Tage der Hitze drang die Trockenheit tiefer in die Schichten des Waldbodens und machte das gefallene Holz, sowie die dürren Aeste der Bäume zu Zunder.

So war es auch im Eichenkamp, der seinen Namen seit Urväterzeiten trug, aber in Wirklichkeit längst kein Eichenkamp mehr war, sondern ein Bestand von Kiefern und Fichten, in dem allerdings nicht wenige kraftvolle Eichbäume geschont und gepflegt wurden. Hierunter befanden sich etwa sechs Bäume, die auf annähernd tausend Jahre geschätzt wurden, und zu diesen zählten auch die Gabel- und die Opfereiche.

Für die Folkerts war der Eichenkamp etwas Besonderes, denn trotzig und ehrenfest, wie der niederdeutsche Bauer ist, fehlt ihm doch keineswegs ein gewisser Erwerbssinn, der fast überall die Regungen der Sentimentalität überwiegt.

Da gibt es nur selten Ausnahmen der Traditionen und Pietät und dann nur bei ganz alten Familien, wie die der Folkerts. Aber so weit ging auch bei ihnen nicht die Heiligkeit der Ueberlieferung, daß sie sich der langsamen Umwandlung des ursprünglichen Eichenwaldes in einen Nadelholzwald widersetzten. Das kam daher, weil diese Entwicklung den Naturgeboten für die norddeutsche Landschaft entsprach, die anderseits sich derart langsam auf den Wald auswirkte, daß die verschiedenen Generationen die Veränderung gar nicht merkten.

Gleichwohl war der Eichenkamp für die Folkerts nie ein Objekt der Ausdeutung gewesen und ebenso wenig wie die gesunden Eichen waren die großen kräftigen Fichten und Kiefern zu Nutzholz umgewandelt worden. Unterholz und Kleinholz wurde zwar geschlagen und verkauft, aber der Erlös rentierte sich nicht, denn die wertvollsten Stämme blieben unangetastet.

Hinsichtlich des Eichenkamp waren die Besitzer keine Bauern, sondern nur das Geschlecht der Wolko, das sich jetzt Folkert nannte.

Mitten zwischen Heide, Moor und fruchtbarem Ackerland lag der Eichenkamp wie ein müder Recke aus uralter Zeit, finster, dräuend und überlebt.

Auch in den Eichenkamp sandte die Sonne ihre Glutwellen und die Hitze, die Heide und Acker wieder ausstrahlten, schickten sie ebenfalls in den Wald.

Kein Mensch kam jetzt hierher, kein Mensch außer Lüder Rolfs. Bald sah man ihn aus dem Walde auftauchen, bald schlürfte er gebückt an dessen Rande umher. Wer ihn beobachtete, sah wohl dasselbe wie der Trottel, Lüder beschäftigte sich mit den Ameisenhaufen, aber Eier sammelte er nicht. Ihn schien auch die Hitze nicht zu belästigen, denn wo es am heißesten war, fühlte er sich anscheinend am wohlsten. Sprach ihn jemand an, so sagte er nur:

„Tag auch, ist schönes Wetter heute, wunderschön, nur noch acht Tage so, dann kann ich schlafen. Bin müde." — — — —

Immos Genesung war von Dauer, der Nebel um sein Denk- und Erinnerungsvermögen war gefallen, zwar schweiften die Gedanken noch manchmal ab, aber sie verirrten sich niemals mehr in wesenlose Weiten oder in Sinnlosigkeiten. Er stand wieder in der Wirklichkeit und füllte seinen Platz am Hofe aus, wie er es getan hatte, bevor er den Hieb erhielt.

Eines Morgens, beim Frühstück, hob Gerda den Kopf und sah Immo mit frohen Augen an und dann reichte sie Wobbena die Hand und sprach, zu Heiko gewendet:

„Ich muß euch heute verlassen."

Der Bauer runzelte finster die Stirn.

„Was soll das heißen?"

„Das soll heißen, es schickt sich nicht für ein Mädchen, mit dem Bräutigam unter einem Dache zu wohnen. Solange Immo krank war, durfte ich, nein, mußte ich hier sein, denn ich konnte ihm helfen. Nun braucht er mich nicht mehr."

Immo sprang auf und rief, fast wütend, und alles um sich vergessend:

„Erst recht brauche ich dich, erst recht, nun ich gesund bin, und wenn du das nicht fühlst. — — —"

Gerda schrak zusammen, aber dann lachte sie, ein klein bißchen verlegen.

Der Gladbecker Lohngeldraub-Prozeß.

Fortsetzung der Beweisaufnahme. — Um Heinrich Keimlings Tausendmarkscheine.

Heute Plädoyers.

Der Prozeß ist nunmehr nach sechstägiger Verhandlung am Schlusse der Beweisaufnahme angelangt. Die gestern vernommenen 20 Zeugen wußten zum großen Teil nur wenig von Belang zu bekunden. Zu Beginn der Sitzung stand wiederum das Kapitel „Kaufmann" auf der Tagesordnung. Der flüchtige Zeuge Kaufmann, der ohne Zweifel vermöge seiner engen Beziehungen zu dem Hauptangeklagten Heinrich Keimling in den Gladbecker Lohngeldraub eingeweiht ist, hat plötzlich ein Lebenszeichen von sich gegeben. Nachdem der Gerichtsvorsitzende Landgerichtsrat Dr. Thiesing die Sitzung eröffnet hatte, erbittet sich Rechtsanwalt Jägermann das Wort, um folgende Erklärung abzugeben:

Der Zeuge Kaufmann hält sich im Augenblick in Essen auf. Ich habe gestern seinen Besuch empfangen und mit ihm eine Unterredung gehabt. Der Zeuge Kaufmann hat mir die Versicherung abgegeben, daß er bereit ist, sich sofort dem Gerichtshof zur Verfügung zu stellen. Er macht allerdings geltend, daß er in Duisburg eine Strafe von sechs Monaten zu verbüßen hat. Er legt Wert darauf, daß er zur Verbüßung dieser Strafe nicht vor dem 1. Oktober eingezogen wird. Falls ihm dieser Aufschub gewährt wird, ist er bereit, sich dem Gericht sofort zur Verfügung zu stellen. Auf Grund dieser Erklärung habe ich mich sofort mit der Essener Staatsanwaltschaft in dem angeregten Sinne ins Benehmen gesetzt, die es aber abgelehnt hat, die Anregung des Zeugen Kaufmann bei der Staatsanwaltschaft in Duisburg zu befürworten."

Zu dieser Erklärung des Verteidigers bemerkt der Vorsitzende, daß der Zeuge Kaufmann einstweilen nicht geladen ist und daß die Beschlußfassung über die gegen ihn zu ergreifenden Maßnahmen vorläufig ausgesetzt ist. Hierauf meldet sich Rechtsanwalt Ruschen dem Gerichtshof als Wahlverteidiger der Witwe Keimling, die bislang ohne Verteidiger war. Der Staatsanwalt richtet alsdann die Frage an den Angeklagten Heinrich Keimling, wo die Aktentasche geblieben ist, die nach dem Raube zu der Familie Simon gebracht worden ist.

Der Angeklagte, dem diese Frage anscheinend etwas überraschend kommt, überlegt einen Augenblick und sagt dann, das wisse er nicht, er habe sie nicht mehr zu Gesicht bekommen.

Staatsanwalt: Ich stelle fest, daß der Angeklagte früher gesagt hat, daß er die Aussage über den Verbleib verweigere.

Ein Heiratsversprechen.

Rechtsanwalt Jägermann: Ich habe folgendes anzubringen: Vor Beginn der Sitzung wird mir mitgeteilt, daß draußen ein Zeuge Namens Albert Becker sitzt, der geäußert hat, der hier in diesem Prozeß zweimal vernommene Zeuge Seefeld habe ihm mitgeteilt, er würde seine ganze Aussage umwerfen, wenn die Frau Born (die Wahrsagerin), die das Verhältnis mit ihm abgebrochen hat, ihm das Heiratsversprechen geben werde. (!!) Es handelt sich hier um den Zeugen, der zunächst mit seiner Aussage zurückhielt und daß zwei Tage später, nachdem die Frau Born ihn drohweise gesagt hatte, er könne sich nur einen Sarg bestellen, wenn die Brüder Keimling wieder aus dem Gefängnis herauskommen würden, nochmals vernommen, rückhaltlos mit der für die Brüder Keimling vernichtenden Wahrheit herausrückte. Der Gerichtsvorsitzende stieß den Zeugen Becker sofort in den Sitzungssaal rufen.

Vorsitzender: Wie lange kennen Sie den Zeugen Seefeld und was hat er zu Ihnen gesagt?

Zeuge: Ich kenne ihn etwa drei bis vier Wochen. Eines Tages rief Becker mich an und teilte mir mit, daß er mich in der Angelegenheit Keimling zu sprechen wünsche. Wir trafen uns dann abends in einer Gastwirtschaft. Ich gewann aus der Unterhaltung den Eindruck, als wenn er aus mir den Aufenthaltsort des Franz Hutmacher herausholen wollte. Die Besprechung verlief ergebnislos. Gestern sprach ich wieder mit ihm. Da sagte er mir, er würde seine, die Brüder Keimling belastende Aussage nicht gemacht haben, wenn die Frau Born (die Schwester der Keimlings) ihm das Heiratsversprechen aufrecht erhalten hätte. Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme kommen zwei Lehrerinnen der kleinen Margarete Keimling zu Wort. Die kleine Zeugin kam, wie aus der Zeugenvernehmung der Vortage erinnerlich, unerwartet dazu, als die Brüder Keimling am Nachmittag des 22. Februar rund um den Küchentisch herumsaßen und den Raub zur Abzählung und Verteilung auf den Tisch ausgebreitet haben sollen. Die unberufene Zeugin wurde schleunigst aus der Küche geschickt und ist in diesem Prozeß zum enfant terrible geworden. Auf Antrag der Verteidiger, die gegen die Glaubwürdigkeit der kleinen Zeugin ankämpften, hatte das Gericht die Lehrerin des Mädchens vorgeladen. Es war aber gleichzeitig auch eine andere Lehrerin des Mädchens mitgekommen, sodaß beide gehört werden konnten.



Originalaufnahmen unseres zum Prozeß entsandten Photographen.

Oberes Bild: Lehrerin Göris, die über die Glaubwürdigkeit der 12jährigen Margarete Keimling vernommen werden soll im Augenblick der Vereidigung.
Unteres Bild: Eine Reihe der Zeugen, die am gestrigen Freitag vernommen wurden.

Die beiden Lehrerinnen

bekundeten übereinstimmend, daß das Mädchen wohl etwas vorlaut und eigensinnig ist. Es ist auch schon auf Lügen ertappt worden, wie jedes Schulkind schon mal lügt. Im Uebrigen ist es aber durch einen Hang zur Unwahrhaftigkeit nicht aufgefallen. Nach diesem Ergebnis der Vernehmung der beiden Lehrerinnen ist das stark belastende Zeugnis der kleinen Margarete Keimling nicht erschüttert.

Die weiter in der fortschreitenden Vormittagsverhandlung vernommenen Zeugen füllen zwar die Zeit aus, tragen aber zur Aufklärung des Lohngeldraubes wenig oder gar nichts bei. Da sind zunächst die Eheleute Podessa, Nachbarn der Brüder Keimling, die gesehen haben, daß Heinrich Keimling eines Abends in ihrer Wohnung protzig einen Tausendmarkschein auf den Tisch gelegt hat. Sie sind, als ihnen der Gerichtsvorsitzende einen Tausendmarkschein vorzeigt, der Ansicht, daß der Geldschein des Heinrich Keimling echt und nicht ein Tausendmarkschein der Vorkriegszeit gewesen ist. Die Wirtin aus der Gastwirtschaft Eifelturm bekundet, daß einer der Brüder Keimlings auch bei ihr eines Abends einen Tausendmarkschein vorgezeigt hat, den er wechseln lassen wollte. Sie hat indessen Bedenken an der Echtheit gehabt und wechselte nicht.

„Ich weiß gar nichts!"

Dann wird der Bergmann Otto Mindermann in den Saal gerufen, dessen Name sich durch den ganzen Prozeß hindurch zieht. Wer indessen erwartet hätte, daß dieser Zeuge, der auch zu dem engen Bekanntenkreise der Brüder Keimling zählt und der vor allen Dingen in der Beerdigungssache seines Bruders und der eminösen Kofferangelegenheit eine gewisse Rolle spielt, zur Sache selbst etwas bemerkenswertes bekunden werde, der hatte sich getäuscht. Wie alle Zeugen, die aus der Umgebung der Brüder Keimling stammen, auf die immer wiederkehrende Frage des Gerichtsvorsitzenden, was sie von dem Gladbecker Lohngeldraub wissen, achselzuckend die pikierte Antwort geben „Ich weiß gar nichts" so auch der Zeuge Mindermann. Er kennt die Brüder Keimling schon lange. Mit dem Heinrich Keimling hat er auch schon im Bochumer Zentralgefängnis eine Gastrolle gegeben. Am Tage vor der Beerdigung seines Bruders Mathias Mindermann hat er den Heinrich Keimling auf dem Limbeckerplatz getroffen und von ihm einen Betrag für die Deckung der Beerdigungskosten erhalten. Wie hoch der Betrag gewesen ist, steht dahin. Früher hat der Zeuge ihn auf etwa 200 RM. angegeben. Heute meint er, es seien nur 100 RM. gewesen. Er steht auch jetzt noch auf dem früheren Standpunkt, aber so sagt er, wenn Heinrich Keimling sagt, es seien nur 100 RM. gewesen, so hat er recht; denn ich war an dem fraglichen Tage angetrunken. Nach der Begrüßung am Limbeckerplatz begaben sie sich in die Mindermannsche Wohnung.

Vorsitzender: Was wollten Sie denn da?

Zeuge: Keimling und ich wollten die Beerdigungsangelegenheit besprechen. In der Wohnung sah ich auf einmal, daß meine Mutter mit Heinrich Keimling sich im Schlafzimmer aufhielten. Ich fragte ganz erstaunt: Na, Mutter, was ist denn das? Als ich in das Schlafzimmer ging, sah ich auf dem Boden einen Lederkoffer stehen, an dem sich Keimling zu schaffen machte. Ich sagte zu ihm: Was soll dieser Koffer hier? Schleunigst heraus damit, ich will mir die Finger nicht wieder verbrennen. Keimling sagte zu mir beruhigend: Otto, mach dir keine Sorge. Da ist ja nichts darin. Ich erwiderte ihm: Mach den Koffer auf. Da sah ich, daß nur eine Kassette in dem Koffer war. Mehr will der Zeuge von der ganzen Angelegenheit, die in diesem Prozeß zur Aburteilung steht, nicht wissen. Nach der Pause kommt dann der

Katernberger Wirtschaftskauf

noch einmal zur Sprache. Der Zeuge Diergardt, der in den Wirtschaftskauf eingeweiht ist, hat mit dem Mitangeklagten Brunnen, der gemeinschaftlich mit Heinrich Keimling den Wirtschaftskauf ins Werk gesetzt hat, über die Frage eines selbständigen Erwerbsbetriebes gesprochen. Brunnen sagte dem Zeugen, er trage sich mit dem Gedanken, einen Kotten in der Essener Gegend zu kaufen. Kurze Zeit darauf kam Brunnen mit der Absicht heraus, den Wirtschaftsbetrieb in Katernberg zu erwerben, eine Angelegenheit, hinter der Heinrich Keimling steckte. Brunnen legte mir nahe, die Konzession auf meinen Namen zu übernehmen. Der Zeuge gibt noch an, daß er an den Kaufverhandlungen teilgenommen hat. Er ist auch bei der vielgenannten Sitzung im Kaffee Paskert zugegen gewesen, wo man sich traf, bevor beim Notar die Kaufsumme bezahlt und und der Kaufvertrag formgerecht abgeschlossen wurde. Beim Notar hat der Zeuge den Kaufvertrag als Käufer mit seinem Namen unterschrieben. Die weiteren Erörterungen ergeben, was ohnehin schon bekannt war, daß der Zeuge lediglich als Strohmann vorgeschoben war, zu dem Zwecke, um die Konzession für den Wirtschaftsbetrieb zu erhalten, die weder dem Heinrich Keimling noch dem Mitangeklagten Brunnen im Hinblick auf ihre zahlreichen Vorstrafen erteilt worden wäre. Im weiteren Verlauf der Erörterungen über den Katernberger Wirtschaftskauf kommt nochmals die vor einigen Tagen angeschnittene Frage zur Sprache, ob der Angeklagte Johann Keimling sich an dem Kauf-

Betrogene Hoffnung!

Der schwere Weg der Auswanderer in die Welt. – Von E. Wernecke.

Noch jährlich suchen Tausende den Aufstieg zu glücklicherem Leben fern der Heimat, viele Hundert scheuen nicht den mühevollen Weg übers Meer im Zwischendeck der Ozeanriesen, getragen von der Hoffnung auf ein erfolgreicheres Dasein. Es sind Menschen, die aus irgendwelchen Gründen den Schlußstrich unter alles gesetzt haben, was die Heimat ihnen anscheinend schuldig blieb. Täglich suchen ein paar Dutzend Menschen in der Nähe des Potsdamer Platzes in Berlin die öffentliche Auswandererberatungsstelle. Die der Heimat Entfremdeten stehen mit Herzklopfen in dem kleinen Empfangsraum. Auf den Schranken liegen prächtig bunte Prospekte von Schiffahrtsgesellschaften, die den Heimatmüden den Transport über den Ozean in wenigen Tagen versprechen. Der Blick der unglücklichen Menschen hängt sehnsuchtsvoll an dem leuchtendweißen Schiff vor den herrlichen Palmen. Kein Prospekt spricht von den Fiebersümpfen des Kongo, den Steinwüsten Mexikos.

Hinter den Anpreisungen von Tropenausrüstungen- von Taschenapotheken und Sprachlehrern verschwinden fast die Warnungsplakate gemeinnütziger Organisationen, die die Angaben von Asylen in Hongkong und Kapstadt enthalten. Viele Photographien von reichgewordenen Besitzern aus der Vorkriegszeit. Behaglich ausgestreckte Herren in hellen Anzügen auf der Veranda ihrer „Hacienda". Die Bilder wirken ungeheuer verlockend. Nachdenklich steht man vor der Behausung eines deutschen Planzers, die einem verkommenen Schweinestall ähnelt, mit der Pritsche, dem Strohsack und den Nägeln als Schrankersatz an den Wänden.

Die Beratung beginnt mit dem Ausfüllen eines Fragebogens, Alter, Name, Beruf, ledig, verheiratet, wieviele Kinder, Arbeit oder arbeitslos, wohin des Wegs. Erwerbslose werden kostenlos beraten, andere zahlen eine Mark. Alle Altersstufen, alle Schichten und Berufszweige sind vertreten. Vom 18jährigen Kontorburschen, in dessen Kopf sich die Dollarmillionen noch reichlich mit blutrünstigen Rothautgeschichten verbinden, dem entlassenen älteren Angestellten, dazu Bauernsöhne, die als zweite oder dritte Kinder keinen Platz auf dem väterlichen Hof finden, und Arbeiter, die besseren Erwerb erhoffen.

Sachlich und eingehend beantworten die Beamten all die Fragen, die von Hoffnungsvollen schon hundertmal gestellt wurden, was von Brasilien, von Australien zu halten ist, welche Erwerbsmöglichkeiten in Neuyork zu erwarten sind, wieviel die Butter dort kostet, was man pro Tag verdient und wieviel — das ist das Wichtigste — die Reise beträgt? Und mit den Summen, die dann genannt werden, verfliegen viel Illusionen. Manche erkennen seufzend die Unmöglichkeit — und sind für einmal geheilt. Viele andere — ist es völlige Mutlosigkeit oder Tollkühnheit? — wagen dennoch den Weg ins Ungewisse.

In Hamburg und Bremen sieht man sie, die Menschen mit den müden, zerfurchten Gesichtern, auf ihren wenigen Habseligkeiten sitzen, geduldig und stumpf auf die Abfahrt des Ueberseedampfers warten. Ein paar übermütige, junge Burschen verstummen bald. Sind die vielen, vielen Schwierigkeiten, die die Aufnahme auf dem Schiff macht, überwunden, hat man mit allen nur erdenklichen Opfern die Fahrpreise aufgebracht, so folgt die schier endlose Reise im Zwischendeck. Wenig wird bekannt von den dem geringen Preis entsprechenden, unhygienischen Verhältnissen, wenig von den Leiden in Kälte und Seegang.

Es gibt nur eine Hoffnung: das ferne Land. Zumeist ist auch heute noch — so berichtet die Statistik — Amerika das Land der Sehnsucht. Begrüßt man aufatmend und voll neuer Arbeitskraft die im Hafen



von Neuyork auftauchende Freiheitsstatue, so beginnt erst der wahre Leidensweg. „Ellis Island", Insel der Tränen!" Sie liegt im Hafen von Neuyork und jeder Einwanderer muß sich dort noch einmal wegen der Einreiseerlaubnis legitimieren. Dutzende von Baracken zeugen davon, daß nur ein geringer Teil die Schranken ins gelobte Land passieren darf, viele, viele werden zurückgehalten und warten, warten monatelang auf Papiere, Ausweise und den Uebergang zur Stadt.

In großen Schlafsälen zu 50 liegen die Auswanderer, von Tag zu Tag hoffend. Sogar eine Schule wurde eingerichtet, in der die Kinder der vielen Nationalitäten in verschiedenen Sprachen unterrichtet werden. Und schlägt dann die Stunde der Erlösung, dann zieht man zunächst in eins der „Einwandererviertel" von Neuyork. Riesenhohe Mietskasernen in den ältesten, ungesundesten Teilen der Stadt, in deren beschränkten Räumen Familien zusammengepfercht leben.

Man hofft auf Arbeit. Aber die sozialen Lebensverhältnisse jenseits des Ozeans unterscheiden sich wesentlich von denen in der Heimat. Man lebt kaum von der Hand in den Mund und hofft, hofft von Jahr zu Jahr auf Besserung. Es gehören viel glücklicher Zufall, viele Beziehungen dazu, um in Neuyork als Auswanderer zu einer guten Stellung zu kommen.

Wenig besser sind die Verhältnisse auf dem Lande und in Südamerika. Wenngleich für den Landarbeiter immer noch günstigere Aussichten bestehen als für den Städter. Aber es bleibt beim „roto" (Arbeiter). In Argentinien z. B. kennt man überhaupt nur „Rotos", Arbeiter, und „Doktores", das ist alles, was Grundbesitzer ist und nicht mehr mit der Hand zu arbeiten braucht. Die Doktores leben in Paris und die Rotos — auch Verwalter und Aufseher werden so bezeichnet und arbeiten Seite an Seite mit dem Schwerarbeiter — arbeiten für Lebensunterhalt und ein Pferd.

Viele zogen schon aus und hofften Glück und goldgepflasterte Straßen zu finden, wenigen gelang der große Sprung, den die Umstellung auf ein fremdes Land verlangt, die meisten fanden größeres Elend als das, um dessentwillen sie die Heimat verließen.

Es gibt ein altes Sprichwort: „Bleibe im Lande und nähre Dich redlich!"

abschluß bei dem Notar beteiligt hat. Dieser Angeklagte ist nachweislich an dem Lohngeldraub unmittelbar nicht beteiligt gewesen, er soll aber insofern in die Angelegenheit verstrickt sein, als er an der Beuteverteilung, der Beiseiteschaffung des Geldes und sonstigen Machenschaften Anteil genommen hat. Der Mitangeklagte Brunnen belastet ihn in dieser Beziehung erheblich. In der gestrigen Sitzung mußte Brunnen vertreten und demonstrieren, welche Rolle Johann Keimling im Zusammenhang mit den Kaufabschluß beim Notar gespielt hat.

Der Angeklagte Brunen erklärte mit Bestimmtheit, daß Johann Keimling die Kaufsumme bei sich gehabt hat. Er habe sie in der inneren Rocktasche gehabt und der Angeklagte Brunen will zweifelsfrei gesehen haben, wie Johann Keimling den dicken Packen Geldscheine aus der Tasche gezogen hat. Zu der Angelegenheit des Katernberger Wirtschaftsverkaufs wird dann auch noch der Zeuge Brückmann vernommen, der an der Besichtigung des Objekts teilgenommen hat. Als man am folgenden Tage zum Notar gehen wollte, habe Brunen 8000 Mark bei sich gehabt. Die fehlenden 10 000 Mark sollte, wie gesagt wurde, noch jemand bringen. Nachdem man im Cafe M. geraume Zeit gewartet hatte, erschien Johann Keimling. Nun sagte Heinrich Keimling: So, jetzt können wir gehen, das Geld ist da.

Die nächste Zeugin ist Frau Hebner, die zu dem Angeklagten Brunen in Beziehungen steht und angibt, daß sie seit mehreren Jahren mit ihm verlobt ist. Die Zeugin bekundet, daß Heinrich Keimling einmal in ihre Wohnung gekommen ist und den Brunnen eine Summe von 10 000 Mark überbracht hat. Bei dieser Gelegenheit hat sie beobachtet, daß Keimling noch 2000 Mark weiteres Geld in gebündelten 50-Markscheinen in der Tasche hatte. In dem Augenblick, als Keimling sich verabschiedete, brachte er die Drohworte:

Wer anfängt zu trampeln (auszuplaudern) der muß sterben.

Auch diese Zeugin ist zugegen gewesen, als beim Notar der Kaufvertrag abgeschlossen wurde. Sie bestätigt, daß Johann Keimling die 10 000 Mark gehabt und aus der Tasche gezogen habe.

Zum Schluß kommt noch kurz die Frau Giesen zu Wort, die Einspruch gegen die in einer der letzten Sitzungen von der Ehefrau Kaufmann aufgestellte Behauptung erhebt, sie habe der Kriminalpolizei Angeberdienste geleistet. Sie erklärte, in der Gladbecker Lohnraubangelegenheit niemals für die Polizei tätig gewesen zu sein. Damit ist die Zeugenvernehmung am 6. Verhandlungstage erschöpft.

Die Verhandlung wird dann auf Samstag vormittag vertagt. Es sind nunmehr nur noch wenige Zeugen zu hernehmen, sodaß die Beweisaufnahme dann abgeschlossen werden kann.

Der Begriff der Stillegung.

Die Betriebsratsfrage „Rheinelbe" und „Alma".

L. Zum 1. April 1928 wurden im Betriebe der Vereinigten Stahlwerke die Zechen Rheinelbe und Alma zu einem gemeinsamen Betriebe verschmolzen. Der Hauptbetrieb wurde nach der Zeche Alma verlegt, während auf Rheinelbe die Hauptwerkstatt, die Versandanlage und der Bahnhof stillgelegt wurden und lediglich einige kleinere Anlagen bestehen blieben. Selbstverständlich mußte die Belegschaft stark verringert werden. U. a. wurde auch zwei Arbeitern Z. und S. am 15. März zum 1. April 1928 gekündigt, die Mitglieder des Betriebsrates waren. Beide bestritten die Rechtswirksamkeit der Kündigung mit der Begründung, sie seien Mitglieder des Betriebsrats auf Rheinelbe gewesen, der zur Zeit der Verschmelzung beider Anlagen noch bestanden habe, auch sei die Zustimmung des Betriebsrates zu ihrer Kündigung nicht eingeholt worden. Sie strengten daher

Klage an beim Arbeitsgericht

in Gelsenkirchen mit dem Antrage, festzustellen, daß die ausgesprochene Kündigung unwirksam sei und daß ihr Arbeitsverhältnis noch fortbestehe. Die Beklagte machte geltend, infolge der Verschmelzung der beiden Zechen liege eine Stillegung des Betriebes auf der Zeche Rheinelbe vor, sie habe deshalb gemäß § 96 Abs. 2 Ziffer 2 des Betriebsrätegesetzes beiden Klägern ohne Zustimmung des Betriebsrates kündigen können. Das Arbeitsgericht Gelsenkirchen hatte der Feststellungsklage stattgegeben. Auf die Berufung der Beklagten hin wurde die

Entscheidung vom Landesarbeitsgericht in Essen bestätigt.

Gegen diese Entscheidung legte die Beklagte Revision beim Reichsgericht in Leipzig ein. Dieses hob das Urteil des Landesarbeitsgerichts auf und verwies die Sache zur anderweitigen Entscheidung und Verhandlung an die Vorinstanz zurück. In den Entscheidungsgründen nimmt das Reichsarbeitsgericht zum Begriff der Stillegung Stellung und sagt u. a.: Die Betriebsstellung ist ihrem Wesen nach eine endgültige Auflösung der zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern bestehenden Betriebs- und Produktionsgemeinschaft, die ihren Grund und zugleich ihren sichtbaren Ausdruck darin findet, daß der Arbeitgeber (Unternehmer) die Warenerzeugung in der ernstlichen Absicht einstellt auf die Weiterverfolgung des bisherigen gemeinsamen Betriebszweckes dauernd oder für einen seiner Dauer nach unbestimmten, wirtschaftlich nicht unbedeutenden Zeitraum zu verzichten. Trifft dies nur hinsichtlich einzelner Betriebszwecke zu, erfolgt z. B. die völlige Einstellung der Arbeit in einer bestimmten Betriebsabteilung für längere Zeit, so liegt eine Teilstillegung vor.

Die Mitglieder des Betriebsrats genießen an sich bei der Kündigung und Entlassung wegen der Teilstillegung vor den übrigen Arbeitnehmern keinen Vorzug,

und es kann insbesondere mangels einer dahin gehenden Bestimmung im Einzelarbeits- oder Tarifvertrag nicht anerkannt werden, daß sie in solchem Falle ohne weiteres beanspruchen können, in einen andern Betrieb oder in eine andere Betriebsabteilung des Arbeitgebers übernommen zu werden. In vorliegendem Falle konnten die Kläger nicht auf Alma mit übernommen werden, weil auf der dortigen neuen Zentralkokerei die Arbeiten auf mechanischem Wege erledigt werden. Sowohl in der Kokerei wie in der Hauptwerkstatt auf Rheinelbe ist der Betrieb noch eine Zeitlang aufrecht erhalten, dann aber stillgelegt worden. Für die endgültige Entscheidung komme es wesentlich darauf an, festzustellen, zu welchem Zeitpunkt tatsächlich die beabsichtigte Stillegung der Kokerei auf Rheinelbe durchgeführt worden ist. Wie die Beklagte behauptet, sei die Kokerei auf Rheinelbe tatsächlich am 21. April 1928 stillgelegt worden, weil die Inbetriebnahme der Großkokerei auf Alma zum 1. April nicht möglich war. Die Kläger bestritten das und machten besonders geltend, daß die Gasversorgung auf Rheinelbe, bei der 20 Mann beschäftigt seien, auf Rheinelbe bestehen geblieben sei.

Das Landesarbeitsgericht in Essen hat nun kürzlich nach eingehender Beweisaufnahme und Verhandlung folgende Entscheidung getroffen:

Die Klage wird abgewiesen.

Der Kläger Z. wird verurteilt, die sämtlichen Kosten des Rechtsstreits zu zahlen.

In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Nach den Zeugenaussagen muß angenommen werden, daß es sich bei der fraglichen Gasanstalt nicht um eine Restanlage der bis April 1928 auf Rheinelbe betriebenen Kokerei handelt, sondern um eine, selbständigen Zwecken dienende Betriebsabteilung. Ebensowenig wie der Kläger als Betriebsratsmitglied nach dem Revisionsurteil Anspruch darauf hatte, in die neu errichtete Zentralkokerei übernommen zu werden, ebensowenig konnte er verlangen, daß für ihn ein Arbeitsplatz in der Gasanstalt als einer besonderen Betriebsabteilung freigemacht wurde. Die Betriebsabteilung, in der er seit Jahren beschäftigt war, die Kokerei auf Rheinelbe, ist mit dem 21. April 1928 endgültig und vollständig stillgelegt. Gemäß § 96 Abs. 2 Ziff. 2 des Betr.-R.-Ges. war daher für die am 15. April 1928 nochmals zum Monatsschluß ausgesprochene Kündigung eine Zustimmung des Betriebsrats nicht mehr erforderlich. Der Klageanspruch ist daher nicht gerechtfertigt, und die Klage des Klägers Z. mußte unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils abgewiesen werden. (Der gleichliegende Rechtsstreit des Klägers S. ist vor dem Landesarbeitsgericht durch Vergleich erledigt worden.)

Dr. Goebbels,



der Reichstagsabgeordnete und Führer der Berliner Nationalsozialisten, auf dessen Auto gelegentlich eines Propagandamarsches ein Revolveranschlag verübt wurde, der jedoch mißglückte.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

Ziemlich lustlos. Die Börse zeigte ein völlig stilles und lustloses Aussehen. Die Orderlosigkeit und die leichte Verknappung am hiesigen Geldmarkt verstimmte umsomehr, als man eine weitere internationale Geldversteifung befürchtet und auch durch die Zunahme der Maklerdarlehen an der Neuyorker Börse beunruhigt wird. Hinzu kam, daß man durch die Interesselosigkeit der Großbanken, die die erwarteten Interventionen unterließen, enttäuscht war. Die Spekulation verhielt sich daher abwartend und nahm nach keiner Seite am Verkehr teil. Nur die Provinz hatte einige Verkehrsaufträge erteilt, die, wenn auch recht geringen Umfanges, bei dem minimalen Geschäft die Reportzuschläge verloren gehen ließen. Fester lagen nur vereinzelte Spezialwerte, wie Lahmeyer, Lieferungen, Rhein.-Braunkohle und Mansfelder. Auch Banken waren gut behauptet. Am Geldmarkt zog Tagesgeld auf 7 bis 9½ Prozent an, auch Monatsgeld war zu leicht erhöhtem Satz von 9¼ bis 10½ Prozent gefragt. Am Devisenmarkt lag das englische Pfund nach der gestrigen Steigerung wieder schwächer. Im einzelnen lagen unter Berücksichtigung der Reportzuschläge Montan uneinheitlich. Es kamen nur wenige Umsätze zustande und ein Teil der Erstnotierungen fielen aus. Die Kursveränderungen nach beiden Seiten waren nur gering. Kaliwerte waren behauptet, auch Farben gehalten. Etwas lebhafter lagen Elektrowerte. Sonst lagen Papier- und Zellstoffwerte gut behauptet, desgleichen Metall- und Maschinenfabriken sowie Bier- und Spritaktien. Dagegen Warenhauswerte angeboten und etwas schwächer.

111 115 Deutsche flogen im Jahre 1928.

Deutsche Luft-Hansa A.-G.

Der Geschäftsbericht der Deutschen Luft-Hansa A.-G. für 1928 beschäftigt sich einleitend mit der allgemeinen Lage der Handelsluftfahrt, die mit dem Ausbau internationaler Verbindungen steigende Bedeutung vor anderen Verkehrsmitteln erlange. Das in allen Staaten geübte Prinzip öffentlicher Beihilfen für die Luftfahrt sei zu vertreten, da das Flugzeug eine öffentliche Aufgabe erfülle. Bei der Bemessung des Umfanges der Unterstützung dürfe nicht vergessen werden, daß die nächsten Jahre über den künftigen deutschen Anteil am Weltluftverkehr entscheiden würden. Daneben dürfe aber auch das Anstreben der Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen gelassen werden. Der Verkehrsumfang hat wiederum eine Steigerung erfahren, wenn auch nicht im gleichen Maße wie im Vorjahre. Die Zahl der beförderten Passagiere erhöhte sich auf 111 115 (gegen 102 681 im Jahre 1927), befördertes Gepäck auf 868 460 (821 921) kg und die Kilometerleistung im gemischten Verkehr auf 9,59 (8,88) Mill. km. Der Personenverkehr steht inbezug auf die beförderten Gewichte noch heute an der Spitze; er beträgt einschließlich Gepäckverkehr etwa das Neunfache des Frachtverkehrs und das Neunzehnfache des Postverkehrs, die aber im abgelaufenen Jahre eine prozentual bedeutend größere Steigerung erfuhren. Mit 40 Prozent Zuwachs gegen das Vorjahr stand beförderte Fracht und Zeitungen, 1,185 (0,847) Mill. kg an der Spitze. Die beförderte Post wies eine 16prozentige Steigerung auf 0,318 (0,274) Mill. kg auf. Die Kilometerleistung im gemischten Verkehr zuzüglich Fracht- und Zeitungssonderdienst erhöhte sich auf 10,22 (9,21) Mill. km. An der besonderen Steigerung des Frachtverkehrs waren die erstmalig eingerichteten Spezial-Post- und Frachtstrecken von Berlin nach London und Paris mit 16 Prozent der gesamten Frachtmenge beteiligt. Der im Vorjahre eingeführte kombinierte Flug-Eisenbahn-Verkehr (Fleiverkehr) hat sich gut bewährt. Der Flugzeugpark der Gesellschaft bestand am Ende des Jahres aus 148 Flugzeugen (darunter 35 Großflugzeuge). Im Laufe des Sommers standen auf Landstrecken 156 und auf Seestrecken 7 Flugzeuge zur Verfügung. Der technische Betrieb wurde weiter ausgebaut. Die Abschlußziffern zeigen eine Zunahme der Einnahmen aus Flugdienst und Beihilfen auf 30,50 (30,04) Mill. RM. Wobei zu bemerken ist, daß sich der Prozentsatz der eigenen Einnahmen auf 31,8 (26,7) verbessert hat.

× **Ruhrchemie A.G., Sterkrade-Holten.** Die von den bedeutendsten Großunternehmungen des Westens zur Gewinnung von Stickstoff aus Koksofengas gegründete Gesellschaft (A.K. 27 Mill.) RM.) wird am 1. Oktober 106 000 Dollar Bonds ihrer 1928 aufgenommenen, bis 1948 laufenden 6prozentigen Anleihe zum Nennwert zuzüglich Zinsen einlösen. Im Mai d. Js. schloß die Gesellschaft einen neuen Kredit von 3 Mill. Dollar zu 8 Prozent mit dem Neuyorker Bankhaus Dillon, Read & Co. ab.

× **Gewerkschaft Mont Cenis, Sodingen.** Erwartungsgemäß beschloß die Gewerkenversammlung einstimmig die Vertagung. Man will erst das Ergebnis der am 30. September stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Eisenwerk Maximilianshütte, die Majoritätsinhaberin der Gewerkschaft Mont Cenis ist, abwarten, um sodann einer noch näher zu bestimmenden neuen Gewerkenversammlung, die im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Uebergang der Mehrheit der Maximilianshütte auf das Konsortium Otto Wolff-Flick notwendigen Neuwahlen zum Grubenvorstand vornehmen zu lassen.

Zur Fusion Deutsche Bank Disconto-Gesellschaft

Am Donnerstag mittag ist die Reichshauptstadt durch die Nachricht von der vollzogenen Fusion zwei der größten deutschen Banken, und zwar der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft, überrascht worden. Unsere Bilder zeigen die führenden Köpfe auf beiden Seiten und zwar:



Direktor Oskar Wassermann, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank.



Dr. Arthur Salomonsohn, Mitinhaber der Disconto-Gesellschaft.

*

Die neue Bank. — Ueber 100 Aufsichtsräte. Der Aufsichtsrat der neuen Bank wird durch die Zusammenlegung der größte aller deutschen Aktiengesellschaften werden. Die Deutsche Bank hatte bisher 63 Aufsichtsratsmitglieder, die Diskonto 46. Da außerdem die drei bisherigen Geschäftsinhaber der Diskonto, Dr. Salomonsohn, Dr. Russel und Franz Urbig neu in den Aufsichstrat eintreten, wird das gesamte Gremium aus 112 Herren bestehen.

m. **Deutsche Edelstahlwerke A.-G., Bochum.** Wie wir erfahren, ist jetzt das Walzwerk I vollständig stillgelegt worden. Die Belegschaft von 75 Arbeitern gelangte zur Entlassung. Infolge der in Aussicht genommenen Betriebseinschränkungen werden zum 1. Oktober weitere 40 Arbeiter zur Entlassung gelangen.

Die deutschen Kohlenlieferungen an Italien. Durch die Neuregelung der deutschen Reparationslieferungen werden voraussichtlich die Lieferungen von deutscher Reparationskohle nach Italien wesentlich verringert werden. Diese Lieferungen haben bisher rund 4,5 Millionen Tonnen pro Jahr betragen, davon haben die italienischen Staatsbahnen etwa drei Millionen Tonnen aufgenommen und dadurch ihren gesamten Kohlenbedarf gedeckt. Neuerdings haben nun die italienischen Staatsbahnen einen Vertrag über den Bezug von jährlich einer Million Tonnen englischer Kohle für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Dieser Bezug wird indessen voraussichtlich erst im April 1930 beginnen, weil bis dahin der Liefervertrag des Ruhrsyndikats mit den italienischen Staatsbahnen läuft. Der englisch-italienische Vertrag enthält ferner die Verpflichtung für Italien, auf 10 Jahre, also bis zur Beendigung der deutschen Sachlieferungen auf dem Wasserwege nicht mehr als 1,5 Millionen Tonnen jährlich an Reparationskohle zu beziehen. Da bisher etwa 3,5 Millionen Tonnen jährlich Reparationskohle auf dem Wasserwege nach Italien gelangten, würde das eine Einschränkung um rd. zwei Millionen To. bedeuten. Alles in allem muß also mit einer Verringerung der deutschen Reparationskohlenlieferungen nach Italien um rund 50 v. H. gerechnet werden.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 20 Dollar 59 Cents.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		27. September		26. September	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,180	168,520	168,200	168,540
Dänemark	100 Kronen	111,730	111,950	111,770	111,990
Schweden	100 Kronen	112,320	112,540	112,330	112,550
Norwegen	100 Kronen	111,690	111,910	111,650	111,870
Schweiz	100 Franken	80,925	81,085	80,960	80,020
England	1 Pfd. Sterl.	20,336	20,376	20,344	20,384
Frankreich	100 Franken	16,415	16,455	16,420	16,460
Amerika	1 Dollar	4,1920	4,2000	4,1900	4,1980
Italien	100 Lire	21,945	21,985	21,940	21,980
Belgien	100 Franken	58,310	58,430	58,325	58,445
Oesterreich	100 Schilling	58,950	59,070	58,950	59,070
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,758	1,762	1,758	1,762

Tendenz

Die Börse eröffnete ruhig und ziemlich lustlos. In Kohlen-Kuxen war das Geschäft sehr gering und die Kurse waren wenig verändert.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 27. September 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	119,00	115,25
Hamburg Süd	180,50	—
Nordd. Lloyd	110,50	107,12

Bank-Aktien

Bank el. Werte	147,00	147,00
Bank für Brauindustr.	156,00	156,00
Barmer Bank	127,75	124,00
Barmer Kreditbank	38,00	38,00
Berliner Handelsges.	206,00	196,25
Boch.-Ges. Straßenb.	—	—
Commerz Privatbank	178,50	173,75
Darmstädter Bank	170,50	268,10
Deutsche Bank	163,62	162,37
Disconto Komm.	163,62	160,00
Dresdner Bank	159,00	155,00
Hamb. Hypoth.-Bank	145,00	145,00
Reichsbank Mk.	293,00	292,25

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	236,00	237,50
Dortmund. Ritterbräu	280,00	280,00
Dortmunder Union	250,00	250,00
Glückauf Gelsenk.	133,00	133,00
Schlegel Scharpens.	188,25	186,00
Schultheiß Patzenh.	282,00	282,00
Wicküler Küp.	246,00	243,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	128,12	—
Adlerwerke	41,00	41,00
Alexanderwerke	41,00	43,00
A. E. G.	187,75	187,12
Augsburg-Nürnberg	80,25	80,25
Baicke Masch.	120,00	120,00
Baroper Walz	74,00	74,00
Basalt	41,00	42,00
Bemberg	244,75	243,00
Bergmann	217,00	214,50
Berger Julius	361,00	358,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	72,50	71,00
Bielefeld Mec.	64,00	—
Bösperde Walz.	66,00	66,25
Braunkohlen Brikett	160,00	159,25
Braunschw. Kohlen	218,00	218,00
Braunschw. Jute	128,00	128,00
Braunschw. Masch.	62,00	62,00
Bremer Vulkan	104,00	104,00
Buderus	72,00	70,75
Busch Lüdenscheid	—	—
Böttnerwerke	41,00	41,00
Chem. Buckau	95,00	95,00
Chem. Heyden	70,62	71,00
Chem. ind. Gelsenk.	72,50	72,50
Conti Caoutch	162,12	161,75
Daimler Motor	44,00	44,00
Deutsche Conti-Gas	181,00	181,62
Deutsch Babcock	128,00	127,50
Deutsch Erdöl	110,75	110,25
Dtsch. Kabelwerke	68,00	68,00
Dtsch. Maschinen	50,25	51,00
Dtsch. Reichsbahn	88,25	86,00
Dtsch. Schachtbau	103,00	104,75
Doloritwerke	38,75	39,25
Düsseld. Eisenhütte	65,00	65,00
Düsseld. Kammgarn	74,00	74,00
Düsseld. Maschinen	30,25	30,25
Dynamit Nobel	100,25	100,00
Eintr. Braunkohlen	140,50	140,25
Elektr. Lieferungen	168,87	164,00
Elektr. Licht u. Kraft	—	199,50
Eschw. Be	205,00	205,00
Essener Steinkohlen	139,75	—
Fahlberg-List	75,00	75,75
I. G. Farbenindustrie	211,75	211,00
Felten u. Guille	134,00	134,00
Friedrichsh. Kalk	174,00	171,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	138,00	136,25
Germania P. C.	183,00	183,00
Gerresheim Gl.	115,50	115,00
Ges. f. elektr. Unterm.	202,00	202,75
Glasmanuf. Schalke	185,50	185,50
Goldschmidt	71,00	70,12
Grltzner Masch.	56,75	57,50
Hamburg Elektr.	142,75	141,25
Hammersen	130,00	130,00
Hans. Masch.	39,00	38,00
Hansa Dampfsch.	158,00	154,00
Harpener Berg	142,00	141,50
Hartmann Sächs.	—	—
Hein. Lehmann	85,00	85,00
Hilgers Verzin.	70,50	70,50
Hirsch Kupfer	138,00	137,50
Hösch Eisen	127,25	127,00
Hoffmann Stärke	70,00	70,00
Hohenlohe	96,00	96,00
Holzmann Ph.	98,25	100,75
Horch & Co.	82,00	82,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	—	121,00
Ilse Berg	215,00	214,00
Kaliw. Aschers	226,00	226,00
Klöckner-Werke	113,75	113,50
König Wilh.	215,00	215,00
Kölsg St. Pr.	315,00	315,00
Köln-Neuessen	122,25	123,25
Kreftt W.	95,00	97,00
Kronprinz Metall	58,12	58,00
Küppersbusch	140,50	143,00
Kyffhäuserhütte	46,00	46,25
Lahmeyer & C.	175,00	166,25
Laurahütte	62,50	63,50
Lindes Eism.	157,00	157,50
L. Loewe	192,50	195,00
Lüdenscheid Metall	67,50	68,00
Magd. Berg P. M.	70,00	71,50
Masch. Buckau	115,00	115,00
Mannesmann-Röhren	110,00	110,00
Motoren Deutz	74,00	70,00
Nordd. Eisenw.	107,00	107,00
Nordd. Wolle	126,00	125,50
Nordd. Kabel P. M.	134,50	135,00
Oberschl. Kokswerk	101,62	101,75
Ostwerke	222,00	220,00
Oecking Stahl	—	17,00
Orenstein & Koppel	81,25	62,00
Peipers & Cie.	93,00	93,50
Pinsch Julius	—	—
Phönix Braunkohlen	70,00	70,25
Phönix Berg	104,87	105,00
Rhein. Chamotte	62,00	61,00
Rhein. Elektri.	145,00	143,00
Riebeck Montan	—	123,50
Roddergrube	845,00	846,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	270,00	266,00
R. W. E.	232,00	232,00
Rheinstahl	116,50	118,00
Rhein.-Westf. Kalk	115,25	115,00
Rütgerswerke	78,50	78,50
Sachsenwerk	103,50	104,25
Salzdetfurth	382,00	384,00
Stollwerck	118,50	118,50
Stolberger Zink	148,00	148,75
Schuckert El.	219,25	219,50
Schweinf. Eisen	138,50	138,00
Siegen-Solinger Guß	8,75	7,00
Siemens Glas	190,00	120,50
Siemens Halske	370,00	389,00
Ver. Gothania	111,00	112,00
Vez. Portl. Zement	207,75	207,75
Verein. Stahlwerke	112,25	112,00
Ver. Stahl v. d. Z.	175,00	175,00
Ver. Dtsch. Nickel	160,00	162,00
Ver. Glanzstoff	309,00	308,00
Wanderer-Werke	62,00	62,50
Waretelner Gr.	120,00	120,50
Wasserwerk Gelsenk.	125,00	125,50
Westd. Hand G.	57,00	57,00
Westeregeln Alkali	232,00	230,50
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	87,00	86,50
Westf. Kupfer	61,50	61,75
Wicking Portl.	128,25	128,00
Wittener Guß	—	—
Zellstoff Waldhof	227,00	228,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 27. September 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe a) Steinkohle		
Alte Hasse i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2650	—
Carolus Magnus	8950	9200
ver. Constantin d. Gr.	9350	9600
Deutschland	310	350
Ewald	20000	21500
Gottessegen	2600	—
Graf Schwerin	4150	4350
Heinrich	6900	7200
Joh. Deimelsburg	—	1500
König Ludwig	—	42500
Langenbrahm	18600	20000
b) Braunkohle		
Bruckdorf-Nietleben	3500	—
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	5200	5600
Loonhardt	12000	13000
Michel	14250	15000
Vesta	7900	8100
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	—
d) Kali		
Beienrode	4800	5000
Burbach	13000	14000
Carlshall	1600	—
Desdemona	—	—
Güntershall	3400	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	24000	26500
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	—	15250
Volkenroda	5000	—
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	130000
II. Aktien a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	122,00	124,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	42,00	45,00
Magdeb. Bergw.-Verein	67,00	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Kali-Chemie	171,00	174,00
Hallesche Kali	231,00	—
Burbach Kali	208,00	211,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	120,00	122,00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb. Losenhausen	—	—
Duisb. Bankverein	131,00	134,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman. Hochtief	183,00	—
Hauben-Werke	—	—
Kabel Rheydt	48,00	—
Köln. Hanabes. A.-G.	205,00	210,00
Lüdenscheider Metall	87,00	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln alte Akt.	135,00	—
junge Akt.	108,00	112,00
Schlegel-Scharp.-Br.	185,00	190,00
Uerdinger Waggon	180,00	—
Ver. Rumpus	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 . . . 7 Pzt.	82,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . . 8 Pzt.	82,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. . . . . 8 Pzt.	—	—
Klöckner-Werk . 8 Pzt.	90,00	90,00
Fr. Krupp A.-G. . 5 Pzt.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . 6 Pzt.	—	—
1927 . . . 6 Pzt.	—	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. . . . 8 Pzt.	101,00	—
" . . . 7 Pzt.	101,00	—
" . . . 6 Pzt.	91,50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pzt.	91,00	—
" . . . 6 Pzt.	88,75	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pzt.	83,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfandbriefe 1923, Serie I . . . 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II . . 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie III . . 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie IV . . 8 Pzt.	94,00	—
1925, Serie V . . 10 Pzt.	101,00	—
1926, Serie VI . . 8 Pzt.	94,00	—
1926, Serie VII . 7 Pzt.	83,75	—
1926, Serie VIII . 8 Pzt.	95,00	—
1927, Serie IX . . 7 Pzt.	—	—
1927, Serie X . . 6 Pzt.	82,00	—
Goldkommschver. 1923, Serie I . . . 5 Pzt.	65,00	—
1924, Serie II . . 10 Pzt.	101,00	—
1925, Serie III . 10 Pzt.	—	—
1926, Serie IV . . 8 Pzt.	90,75	—
1926, Serie V . . 7 Pzt.	83,50	—
19 7, Serie VI . . 6 Pzt.	82,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 . 7 Pzt.	84,00	—
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 8 Pzt.	—	91,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrdsteuer Münster Goldpfandbrief . 6 Pzt.	83,50	—
Oberhaus. Stadtanleihe	71,00	—

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Wg. **Die diesjährige Herbstkirmes** wurde auf die Zeit vom 6. bis 8. Oktober festgesetzt. Sollte die Witterung bis zu dieser Zeit anhalten, dann wird unsere Stadt in diesen Tagen wieder mit einem starken Zustrom zu rechnen haben.

Wg. **Landverpachtung.** Die Wohnungsverwaltung der Zeche Centrum-Morgensonne weist darauf hin, daß die Verlängerung der Pachtverträge für Feldland für das Pachtjahr 1930 im Monat Oktober, vormittags von 8 bis 10 Uhr, beantragt werden kann.

Wg. **Die Volksbücherei,** Ausgabestelle Westenfeld, wird vom 15. Oktober ab ihre Buchausgabe nicht mehr wie bisher Sonntags vormittags, sondern Freitags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr vornehmen.

Wg. **Schrebergartenverein der Zeche Centrum-Morgensonne.** Sonntag morgen 10 Uhr im Lokale Meier, Bochumerstraße, Monatsversammlung.

Wg. **Die Laienbühne Wattenscheid,** die sich durch die Waldbühnenspiele in diesem Sommer einen besonderen Namen erworben hat, beginnt morgen im Reckeschen Saale mit ihrem Winterprogramm. Es gelangt zur Aufführung der Schwank „Hurra, ein Junge".

Wg. **Der MGV. „Phönix"** beschloß in seiner letzten Versammlung, am 2. November in den Räumen des Wirtes Sonnenschein, Weststraße, sein diesjähriges Herbstfest zu feiern. Die Teilnahme ist nur den aktiven und passiven Mitgliedern gestattet; Einführungen erfolgen nur in beschränkter Zahl. Der bekannte Humorist Fritz Frank wird für die nötige Stimmung Sorge tragen.

V. **Die Jugendgruppe des alten Kriegervereins Günnigfeld** feiert am Sonntag bei Darenrecht ihr erstes Stiftungsfest. Morgens 11 Uhr am Kriegerdenkmal (Stadtgarten) Standartenweihe, anschließend bis 13 Uhr Platzkonzert. Ab 17 Uhr Festzug durch die Krupp-, Günnigfelder-, Ulrich-, Markt-, Monstadt-, Glückauf-, Allee-, und Kirchstraße. Pünktlich um 19 Uhr beginn der Festabend mit Aufführungen, Konzert und Ball. Die Einwohnerschaft wird gebeten, zu flaggen.

V. **Evangelischer Jugendverein.** Sonntag um 1.30 Uhr Antreten auf dem Marktplatz zur Wanderung nach dem Hertener Busch.

Wg. **Deutsche Volkspartei.** Donnerstag abend hielt im Rahmen des politischen Bildungslehrganges Dr. Günther, Essen, ein Referat über das Thema „Die Wirtschaftsdemokratie". Der Redner schilderte den Ursprung des wirtschaftsdemokratischen Gedankens, der in die Zeit der Entstehung der Arbeiterbewegung fällt; er behandelte das Thema vom Gesichtspunkt des Freigewerkschaftlers, um alsdann auf die Aussichten und vor allem die Gefahren einer Verwirklichung der Wirtschaftsdemokratie, vom Standpunkt des Volkswirtschaftlers aus gesehen, näher einzugehen. In der sehr regen Aussprache ergab sich eine einmütige Ablehnung der Wirtschaftsdemokratie.

Stadt Wanne-Eickel.

Baugenossenschaft des evangelischen Volksbundes.

br. In der am Donnerstag abend stattgefundenen Versammlung, die von Vertretern fast aller evangelischen Vereine beschickt war, gedachte Pfarrer Krahn nach einem Choralgesang zunächst des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Vorkämpfers der evangelischen Baugenossenschaften, Karl Vorberg, Gelsenkirchen. Die Versammlung ehrte das Andenken in der üblichen Weise. Der bisherige provisorische Vorstand wurde endgültig gewählt, dazu noch vier Beisitzer. Von 80 Mitgliedern haben sich bereits 30 Baulustige gemeldet. Anschließend sprach Pfarrer Naunin darüber, wie wir uns zu den bevorstehenden Wahlen stellen. Aus seinen Worten ging hervor, daß die Verhandlungen mit den anderen in Frage kommenden Parteien über eine Einheitsliste einen günstigen Verlauf genommen haben. Die Vorschläge wurden gebilligt.

*

Das Jubelfest der Holsterhausener.

Ae. Nunmehr liegt das Programm des Silberjubiläums der Holsterhausener Kirchengemeinde vor. Der Jubiläumstag fällt auf den 1. Oktober, doch soll das Jubelfest am 6. Oktober zusammen mit dem Erntedankfest gefeiert werden. Pastor Schmidt aus Gelsenkirchen-Bulmke wird den Festgottesdienst halten, während Pfarrer Heinrich Herne, die Festansprache bei der Nachfeier im Gemeindehaus halten wird. Sämtliche Chöre und Vereine der Gemeinde haben sich in den Dienst der Sache gestellt.

*

Abschiedsfeiern für Stadtbaurat Lehnemann.

Ae. In diesen Tagen sind allenthalben Abschiedsfeiern vorgesehen, die dem scheidenden Stadtbaurat zugedacht sind. Stadtbaurat Lehnemann wird am 1. Oktober bereits seine neue Dienststelle in Stettin antreten. Seit Dezember 1923 war Lehnemann in Wanne-Eickel tätig. Er kam s. Zt. als Nachfolger von Amtsbaumeister Lieder nach Wanne. Seit dieser Zeit hat unter seiner Regie eine anzuerkennende Ausbautätigkeit der einzelnen Stadtteile eingesetzt, die besonders nach der Stadtwerdung sich verstärkte. Es kann Herrn Lehnemann nachgerühmt werden, daß er vor allem auch die Außenbezirke berücksichtigte. In städtebaulicher Hinsicht hat die Lehnemannsche Art Entwicklungsmöglichkeiten ausgenutzt. Das gesamte Wegenetz hat einen vorbildlichen Ausbau erfahren. Große Neubauprojekte sind während seiner Zeit erstanden. Die Sportplatzpolitik war von ihm weitschauend durchgeführt. Nur der Bau der Stadthalle ist ein Kapitel, das manchen Bürger mürrisch stimmte. So sieht man denn Stadtbaurat Lehnemann als einen pflichttreuen Beamten, der für Wanne-Eickels Entwicklung sein Bestes getan hat, nur ungern scheiden.

---

er. **Das Fest der silbernen Myrthe** feiern morgen die Eheleute Klempnermeister Gustav Tönshoff und Frau Johanna geb. Carnab, Hordelerstraße 67. Herzlichen Glückwunsch.

Ae. **Evang. Arbeiterverein Holsterhausen.** Zur Beschlußfassung über die Teilnahme am Kirchenjubiläum usw. werden die Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung am Sonntag 4 Uhr im Vereinsheim Beuter (früher Spieker), Bielefelderstraße, eingeladen. Ebenfalls werden die Jubilare ersucht, zu erscheinen. Die Vorstandssitzung beginnt schon um 3 Uhr.

er. **Die beiden Theatergesellschaften,** Dilettantenverein „Gemütlichkeit" und Theatergesellschaft „Immer heiter" Röhlingbausen, rüsten zu ihrer Wintersaison. Ersterer veranstaltet am morgigen Sonntag im Saale Böhm, Bochumerstraße, einen großen Lustspielabend. „Immer heiter" tritt am 13. Oktober im Volkshaus mit der Operette „Das Mädel vom Neckarstrand" hervor.

Kray.

ch. **Im goldenen Kranze.** Die Eheleute Friedrich Arnt und Maria, geborene Rostzki, Hubertstraße 40, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Sechs Kinder und fünf Enkelkinder freuen sich im Kreise des Jubelpaares. Die Bonifaciuskapelle und der M.G.V. „Eintracht" erfreuten das Jubelpaar durch ein Ständchen. Zahlreiche Ehrungen durch die evangelischen Vereine, die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde wurden ihm zuteil. Heute nachmittag findet die kirchliche Feier statt.

ch. **Staubplage in der Ottostraße.** Die neue „staubfreie" Ottostraße, an der Ostseite der wunderbare Promenadenweg mit seinen schönen Pappelbäumen und Ruhebänken, an der Westseite die schönen Kolonniehäuser mit ihren wunderbaren Vorgärten, ist heute mit dickem Staub bedeckt. Die Zufuhr von Material zu den neuen Anlagen im Volksgarten verursacht solchen Staub, daß die Anwohner kaum die Fenster öffnen können. Es wäre sicher am Platze, daß der Sprengwagen die Ottostraße regelmäßig mitbefahren würde.

ö. **Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag, Dienstag, Donnerstag: Hirschapotheke, Hubertstraße; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag: Engelapotheke, Hauptstraße.

ö. **Die Abschlußübung der Freiwilligen Feuerwehr** Kray findet heute, 17.45 Uhr, am Steigerturm statt. Die Uebung unterliegt der Abnahme des Branddirektors Röcker aus Essen.

Az. **Die Kandidaten der DVP. zur Stadtverordnetenwahl.** Die Deutsche Volkspartei hat für die Stadtverordnetenwahlen in Essen folgende Kandidaten aufgestellt: Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Gummert, Stadtverordneter Heil, Ehrenbürgermeister Dr. Hold, Schuhmachermeister Lotz, Stadtverordneter Direktor Vielhaber, Stadtverordneter Bergenthun, Stadtverordnete Frau Meinertz, Stadtverordneter Bruchhäuser, Bauunternehmer Uhlendahl, Direktor Beckmann, Assessor Siebrecht.

Katernberg.

Az. **In den Ruhestand versetzt.** Am 1. Oktober tritt Rektor W. Emmerich von der Bismarckschule infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm scheidet ein Jugenderzieher von hohem, sittlichem Wollen aus dem Schuldienste der Gemeinde. Dankbare Erinnerung bei Schülern und Lehrern wünscht ihm, der äußerer Ehrung und öffentlicher Anerkennung abhold war, einen recht langen, gesegneten Lebensabend. Das Lehrerkollegium ehrte seinen scheidenden Rektor durch Ueberreichung einer wertvollen Buchgabe.

So. **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** Während sich der Händler Predigkeit auf dem Markt befand, wurde aus seiner in der Altendorfstraße gelegenen Wohnung ein Betrag von 585 Mark in bar sowie eine goldene Damenarmbanduhr gestohlen.

So. **Ost- und westpreußisch evang. Arbeiterverein.** Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal wichtige Versammlung. Diejenigen Kameraden, Damen und Kinder, die gewillt sind, Theater zu spielen, werden gebeten, sich ebenfalls zu dieser Versammlung einzufinden.

So. **Missionsfest.** Morgen, Sonntag, findet um 2 Uhr im Gemeindehaus das Missionsfest des ostpreußisch-evangelischen Gebetsvereins statt.

Stoppenberg.

So. **Filmvorführung.** Im Gemeindehaus gelangen morgen zwei Filme über innere Mission zur Vorführung. Kinder zahlen nachmittags 4 Uhr 25 Pfennig, Erwachsene abends 7,30 Uhr 50 Pfennig.

So. **Hohes Alter.** Frau Emilie Müller, Buchstraße 54, konnte in körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag feiern. Das gleiche Alter erreichte Herr Leopold Kowitsch, Gerhardtstraße 70. Wir gratulieren.

Gladbeck.

k. **Gefährlicher Schwarzfahrer.** Als der Sohn des Bauunternehmers Kasten am Donnerstag nachmittag mit seinem Motorrade die Hegestraße entlangfuhr und in die Kampstraße einbiegen wollte, kam aus der entgegengesetzten Richtung ebenfalls ein Motorrad heran, dessen Fahrer infolge seiner Unfähigkeit, das Rad zu lenken, der Maschine des jungen Kasten in die Flanke fuhr. Kasten kam dabei zu Fall und es gewann zunächst den Anschein, als ob er äußerst schwere Verletzungen davongetragen habe. Das gab dem schuldigen Fahrer Veranlassung, seine neue Maschine im Stich zu lassen und mit dem Soziusfahrer schleunigst zu verschwinden. Indessen gelang es der Polizei seiner, in der Person des Bergmanns Paim aus der Karlstraße, habhaft zu werden. Kasten wurde von seinem Vater nach Hause geholt, wo sich die Verletzungen als weniger ernst herausstellten.

W. **Hohes Alter.** Die Witwe Justine Wolter, geb. Grabow, Flügelstraße 5, begeht am heutigen Samstag ihren 80. Geburtstag; sie ist geistig und körperlich noch recht frisch.

W. **Neue Namen.** Der Familie Johann Krajewski, Klarastraße 32, ist gestattet worden, fortan den Namen Kraft zu führen.

W. **Die Rentenzahlungen** bei der Post (Militärrenten) für Oktober finden, weil der 29. September auf einen Sonntag fällt, schon am heutigen Sonnabend statt.

W. **Neuer Meister.** Der Friseur Wilhelm Schulz, Feldstraße 8, bestand vor der Handwerkskammer in Düsseldorf seine Meisterprüfung mit gut.

Westerholt.

s. **Sauerländischer Gebirgsverein.** Sonntag Wanderung durchs Ruhrtal. Treffpunkt Bahnhof Westerholt, Abfahrt 7.21 Uhr nach Essen-Hügel. Führer Rektor Mohaupt.

s. **Evang. Vereinigung.** Heute (Sonnabend) nachmittag 6 Uhr im Gasthof Kampmann Fraktionssitzung.

Marl.

Hm. **Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen Marl-Brassert.** Am Sonntag vormittag 11 Uhr bei Erwig, Brassertstraße, Versammlung.

Polsum.

au. **Ein Hühnerdiebstahl** wurde in der Nacht zum Freitag bei der Wwe. S. in Transvaal ausgeführt. Es wurden etwa 25 Rassehühner aus dem Stall entwendet. Einige Tiere wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet. — In derselben Nacht wurde auch bei dem Invaliden W. einzubrechen versucht, doch leistete die Stalltür zu starken Widerstand. Die Diebe ließen hier einige Paar Strümpfe die draußen hingen, mitgehen.

Eröffnung der photogr. Ausstellung Wanne-Eickel.

Alte und neue Heimat im Bilde. — Ueberragender Erfolg des photogr. Wettbewerbs. — Wertvolle Motive.

Die Eröffnungsfeier im Rathaus.

Ae. Seit Mai hatten Stadtverwaltung, Verkehrsverein und Photographische Gesellschaft den Photographen Zeit gelassen, in Wanne-Eickel nach guten Motiven Umschau zu halten. Gestern veröffentlichte man das in quantitativer als qualitativer Hinsicht vollauf befriedigende Material. 207 Einsendungen von 31 Photographen waren eingereicht, und es war für das Preisrichteramt keine leichte Aufgabe, hier alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Der Verkehrsverein hatte werbetechnische Aufgaben im Auge, die Photographische Gesellschaft förderte das künstlerische Niveau und der Stadt liegt daran, ihre Schönheiten in viel breiterer Form der Oeffentlichkeit zuzuführen.

Die feierliche Eröffnung fand gestern nachmittag im Wanner Rathaus unter Beteiligung weitester Kreise der Bürgerschaft statt. Die benachbarten Verkehrsvereine waren vertreten, die Stadtverordneten bekundeten durch ihr Erscheinen das Interesse zur Sache und die Photographische Gesellschaft wir mit einem Aufgebot zahlreicher Mitglieder erschienen. Nicht zuguterletzt warteten die Beteiligten mit Spannung auf das Ergebnis. Bürgermeister Oberdrewermann gab seiner Freude Ausdruck, daß der Wettbewerb einen so überaus guten Erfolg gezeitigt habe. Regierungsbaurat Wehrspan, der Anreger des Wettbewerbes, dankte namens des Verkehrsvereins. Man müsse erstaunt sein, wie hier Künstleraugen aus Ecken und Winkeln unserer Stadt wertvolle Motive auf die Platte gebracht hätten. Verwaltungsdirektor Sporkhorst stattete namens der Photographischen Gesellschaft allen Beteiligten Dank ab. Leider sei durch diesen Wettbewerb die Arbeit der Gesellschaft gestört worden, da man eine eigene Ausstellung geplant habe. Doch habe man sich ganz der Sache gewidmet und man müsse anerkennen, daß hier wertvolles Gut geschaffen worden sei. Der erste Preis sei Herrn Albert Kaufmann zugefallen, der ein Motiv vom Bahnhofsvorplatz auf die Platte gebracht hatte. Das Bild sei nicht das beste der Ausstellung in photographisch-künstlerischer Hinsicht, jedoch hafte ihm ein ungeheuer werbetechnischer Wert an. Je einen zweiten Preis erhielten Fritz Eilers und Walter Schreyer (Partie am Eickeler Amtshaus, Buchenpartie im Hertener Walde). Dritte Preise erhielten Albert Kaufmann, Fritz Eilers und Clemens Thuer. Je einen vierten Preis errangen: Anton Delissen, Peter Brünger, Walter Schreyer, Wilhelm Strathmann, Fritz Eilers, Albert Kaufmann, Heinrich Mielich und Otto Kox. Angekauft wurden die Bilder der Herren der Lichtbildarbeitsgemeinschaft der städtischen Berufs- und Handelsschulen.

Direktor Sporkhorst betonte noch, daß die auf hochstehendem Niveau stehenden Bilder bei der Auslese den Verkehrsverein veranlaßt hätten, die Zahl der Preisträger auf 57 zu erhöhen. Er hob hervor, daß eine Reihe von Einsendern mit mehr als zehn und zwanzig, einige sogar über dreißig Aufnahmen aufgewartet hätten.

Dann fand eine Besichtigung der Ausstellung, die in sieben Erdgeschoßzimmern des Rathauses untergebracht ist, statt. Man bekam überzeugende Eindrücke von dem, was Amateure in Mußestunden geschafft haben. Die Stadt Wanne-Eickel kann für sich in Anspruch nehmen, Künstler auf diesem Gebiet zu besitzen. Vor allem nahmen Partien aus den Stadtgärten, vom Hafen und alten Baudenkmälern sowie von Kirchen und Industrieanlagen das Interesse in Anspruch.

Rheinland-Westfalen.

500-Jahrfeier des Gymnasiums Recklinghausen.

RP. **Recklinghausen, 27. Sept.**

Heute nachmittag wurde die 500-Jahrfeier des städtischen Gymnasiums durch die feierliche Uebergabe der 500-Jahrausstellung eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt der Direktor des Vestischen Museums, der zugleich Organisator der Ausstellung ist. Sodann führte er die Gäste durch die Ausstellung unter den viele Historiker und ehemalige Schüler des Gymnasiums anwesend waren. Anläßlich der 500-Jahrfeier finden heute und morgen offizielle Festakte und ein großer Festkommers statt, woran Ehrengäste der Reichs- und Staatsregierung teilnehmen.

*

6. Westfälische Gastwirtsmesse in Dortmund.

RP. **Dortmund, 27. Sept.**

Unter Beteiligung der Regierung und kommunaler Oberhäupter wurde heute die 6. Westfälische Gastwirtsmesse in der Westfalenhalle eröffnet. Die bis auf den letzten Platz belegte Westfalenhalle bewies, daß ihr Gedanke richtig gewesen ist. Die Ausstellung ist berufen, das Gastwirtsgewerbe mit allen Neuheiten vertraut zu machen. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, der die Ausstellung offiziell eröffnete, betonte, daß Dortmund nicht von dem allgemeinen Messefieber befallen sei. Die Messe sei geschaffen worden, um einem allgemeinen Bedürfnis weitester Kreise entgegenzukommen.

---

wp. **Meinerzhagen,** 27. Sept. (Der Hochspannung zu nahe gekommen.) Der Elektriker Fr. Hildebrand rutschte bei Arbeiten im Betriebe der Firma Otto Fuchs mit der Leiter aus und versuchte sich im Fallen an dem Draht der Hochspannungsleitung festzuhalten. Er erhielt einen heftigen elektrischen Schlag, so daß er sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte.

wp. **Lüdenscheid,** 27. Sept. (Selbstmordversuch im Fieberwahn.) Im Fieberwahn sprang die Gattin eines hiesigen Fabrikanten aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Fenster in den Hof. Hierbei zog sie sich lebensgefährliche Verletzungen zu und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Der Mann befindet sich zurzeit auf Reisen im Auslande und kann von dem Unfall seiner Frau nicht einmal in Kenntnis gesetzt werden.

RP. **Herford,** 27. Sept. (Gräßlich verbrannt.) Auf dem Gelände des Bäckermeisters Fritzmeier in Gohfeld verunglückte ein mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigter Brunnenbauer schwer. Der im Brunnen arbeitende Mann hantierte mit einer Karbidlampe, wobei sich jedenfalls Gase bildeten, denn plötzlich stand er in hellen Flammen. Mit Mühe ge-

---

Vereinigung für Kunst und Wissen.

Luise Dumont spricht über „Das Theater von heute und morgen".

Luise Dumont als Fürstin Eugenie in Molnars „Olympia". Luise Dumont am Vortragspult: ein bedeutsamer Auftakt der kulturellen Veranstaltungen dieses Winters und — ein voller Erfolg für die noch junge Vereinigung für Kunst und Wissen. Das Thema hat allgemein interessiert, das bewies der „ausverkaufte" kleine Saal des Hans-Sachs-Hauses. Theaterkrise ist ja auch eines der Themen, die heute immer wieder zur Diskussion stehen.

Von dem kritischen Stadium, in dem sich unser Theater heute befindet, ging denn auch die Vortragende aus. Kritisch zunächst nach der materiellen Seite, insofern die ungeheueren Zuschüsse von der Oeffentlichkeit nicht länger getragen werden können: kritisch aber auch nach der geistigen Seite. Kino und Radio haben die schon lange schleichende Krankheit zum Ausdruck gebracht, deren tiefste Ursache Frau Dumont darin sieht, daß das deutsche Theater immer nur ein Zwitterwesen fremden Geistes, eine „Imitation der Balletthäuser barocker Höfe" war. Das deutsche Theater ist der Unnatur des welschen Barocktheater ausgeliefert worden, indem die Wortbildung nach deutschen Naturgesetzen ihre Heimat auf der Bühne verlor, während auf der anderen Seite die reine Tondichtung ihrer deutschen Grundrichtung treu blieb und die Welt beherrscht. Opern- und Schauspielhäuser haben aber auch ihrerseits nichts getan, um mit den Errungenschaften der modernen Technik in Kino und Radio Schritt zu halten. Dem hätte nur Rechnung getragen werden können durch eine ungeheure Vertiefung der geistigen Probleme und der seelischen Werte bei der Darbietung dramatischer Werke. Was aber tat statt dessen die Schaubühne? Sie suchte die visuellen Reize des Films auf die Bühne zu übertragen; das Bühnenbild wird dominieren, die Ausstattung das Wesentliche. Dazu tritt noch das Prominenten-Unwesen, das großstädtischen Bühnen zwar noch volle Häuser sichert, in seiner Rückwirkung auf die Provinz aber den Spielplan zerstört und das Ensemble vernichtet.

Was ist nun zu tun? Der Weg zum Theater von morgen, sagt Luise Dumont, geht mitten durch den Bruch mit allen Bequemlichkeiten in die kraftvolle, zielbewußte Gestaltung seelischer Werte und geistiger Dichtung durch das vollerfüllte Wort. Das Theater der Zukunft ist nur möglich durch die im Gemeinschaftserleben verbundene Spielschar.

Dazu ist vor allen eine Planwirtschaft der Bühnen nötig, die den Theaterplan für die ganze Provinz gestaltet, damit eine intensive Durcharbeitung und schneller Wechsel im Spielplan möglich und endlich mit dem ökonomischen Unsinn der Ausstattungsstücke gebrochen wird. Gegenüber dem Einwurf, es fehle dem heutigen Theater an dichterischer Substanz, sagt Frau Dumont, daß große dramatische Dichtkunst zu allen Zeiten eine gar seltene Wunderblume war. Es bestehe gar keine Ursache, über die Produktion unserer Zeit gering zu denken; niemand wisse, ob nicht unter den heutigen dramatischen Werken schon solche von ewiger Prägung vorhanden seien. Die Schwierigkeit liege nur darin, daß der Bühne für den Gestaltwandel der neuen dramatischen Produktion noch die Ausdrucksform fehle, so daß eine erschreckte Abwehr des Publikums gegen diese neuen Werke eingesetzt habe. Eine andere Schwierigkeit liege in dem neuen Ethos, das alle konventionellen Formen über den Haufen geworfen habe. Die Gestaltung dieser Werke verlange eine deutsche Bühne im wahrsten Sinne des Wortes und fordere ein Publikum, das geistig vorurteilsfrei sei und nicht die Sensation suche. Diese Werke seien nicht darstellbar in dem bisherigen Theater romanischer Prägung, sie verlangen das deutsche Ausdruckstheater mit einer ganz neuen Wortkunst. Dieses neue Drama, das neuen Mythos gestaltet, sucht Anschluß unmittelbar an die frühmittelalterliche Gotik. Hier aber fehlt noch das Verständnis des Publikums, das der mystischen Produktion den Glauben verweigert und sich von den Werken realistischer Prägung abwendet und seine Schaulust in Stücken ausländischer Herkunft zu befriedigen sucht.

So steht der tiefsten Enthüllung im Kunstwerk tiefste Verständnislosigkeit gegenüber, namentlich in den Fragen der Erotik, in der unsere neuen Dichter die heutigen Grenzen weit hinausgeschoben und den Lebensraum bedeutend erweitert haben. Das Theater von morgen muß aber ein Theater des Lebens sein: nur die Kunst hat eine Zukunft, die der Hinaufentwicklung des Lebens dient. Für dieses lebendige Theater der Zukunft hat kein Volk ein wertvolleres Werk bereitet als das deutsche. Das deutsche Theater kann also noch nicht zu Ende sein; seine größte Mission harrt erst ihrer Erfüllung. Das jetzige Zwitterwesen allerdings muß fallen, damit des kultische Theater einer neuen Zeit erstehen kann, ein Theater mit einem philosophischen Aspekt, das selbst nun der Riesenaufgabe gegenübersteht, dieses philosophische Drama mit seiner neuen Dynamik der Sprache zu gestalten.

*

Gerade diese Ansichten der Vortragenden über die neue deutsche Wortkunst und über die Mission der deutschen Kunst überhaupt decken sich weitgehend mit dem, was Richard Benz in seiner „Stunde der deutschen Musik", namentlich im zweiten Bande, niedergelegt hat. Wie weit sich freilich das neue Ethos mit dem Theater als „moralischer Anstalt" verträgt, ist eine Frage, die so leichthin doch nicht entschieden werden sollte. Wir haben aber die Ausführungen der Leiterin des Düsseldorfer Schauspielhauses gerade über die Zukunftsentwicklung des Theaters etwas ausführlicher wiedergegeben, einmal wegen der hervorragenden Stellung, die sich Frau Luise Dumont im deutschen Theaterwesen, namentlich im Westen, errungen hat, zum anderen aber mit Rücksicht auf die engen Beziehungen, die gerade unsere Stadt und unsere Theatergemeinde mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus verbinden. Das Programmatische, das ihren Ausführungen ohne Zweifel zukam, hat dieser ersten Veranstaltung der Vereinigung für Kunst und Wissen erhöhte Bedeutung zukommen lassen.

Dr. R.

lang es, ihn ans Tageslicht zu bringen. Er war am ganzen Körper verbrannt, keine Stelle war verschont geblieben. Der Verunglückte wurde sofort ins Oeynhausener Krankenhaus gebracht. Man glaubt nicht, daß er gerettet werden kann.

RP. **Bonn**, 27. Sept. (Ein Defraudant festgenommen.) Ein Fakturist aus Bonn wurde von einer Bonner Firma mit 8400 RM. zur Reichsbank geschickt, um dort einen Wechsel einzulösen. Er ging mit dem Gelde flüchtig. Ein Schmied aus Mayen, der seit längerer Zeit in Bonn wohnt, wußte von dieser Tat und begleitete den Fakturisten auf seiner Flucht. In Köln kleideten sich die beiden ein. Dann begaben sie sich nach Berlin. Nunmehr konnte der Fakturist in Berlin und der Schmied, der nach Bonn zurückgekehrt war, dort festgenommen werden.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat bei wenig veränderter Lage nur wenig an Höhe abgenommen, während das nordwestliche Tiefdruckgebiet nordostwärts fortschreitet, ohne uns wesentlich zu beeinflussen. In Deutschland war es heute früh fortgesetzt trocken und meist heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 7 und 14 Grad, nur in Bayern etwas niedriger. Der Kahle Asten hatte Windstille, heiteres Wetter und 14 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Fortgesetzt meist trocken und heiter sowie tagsüber ziemlich warm bei südlichen Winden.

Ankündigungen.

Städtische Veranstaltungen.

I. Kammermusikabend

der Lehrer des städtischen Konservatoriums.

Zum Abschluß des ersten Semesters findet am Montag, den 30. September, 20 Uhr, im kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses bei freiem Eintritt ein Konzert der Oberklassenlehrer des städtischen Konservatoriums statt. Die Vortragsfolge bringt eine Fülle neuerer bedeutender Kammer-Lieder und Klaviermusik. Das ist die klangschöne und erfindungsreiche, impressionistische Wendungen bergende Sonate für Violine und Klavier, vorgetragen von Leonhard Witzenbacher, dem früheren Meisterklassenlehrer des Hannoverschen Konservatoriums, mit dem gesuchten Essener Begleiter und Cembalisten Dr. Gaston Dejmek als Partner am Flügel. Die beliebte Sopranistin Elfe Suhrmann bringt auserlesene Gesänge von Josef Marx und Paul Graener, von Gegenwartsmeistern, deren Liedschaffen bereits im Konzertsaal Fuß gefaßt hat. Ewald Kaldeweier interpretiert Lieder von Hugo Wolf, deren Wahl seinem spezifischen Gestaltungsvermögen entspringt. Liedbegleiter Dr. Dejmek. Der bekannte Duisburger Klavierpädagoge und Pianist Heinz Eccarius spielt außerdem eine Reihe teils geistreicher, teils bizarrer Klaviergrotesken verschiedener moderner und modernster Muster und der geschätzte einheimische Künstler Paul Vidral wird ein eigenes Wert, Variationen über ein Thema von Haydn spielen. Die Einrichtung der Kammerkonzerte der Lehrerschaft des städtischen Konservatoriums folgt einem vielseitigen Wunsch und dürfte das Verhältnis zwischen unserer interessierten Bürgerschaft und dem Konservatorium wesentlich enger gestalten helfen.

Städtische Ankündigung.

„Olympia", ein Spiel in drei Akten von Franz Molnar, gelangt durch das Düsseldorfer Schauspielhaus am Mittwoch, den 2. Oktober, in der Stadthalle für die Vormietegruppe blau zur Aufführung. Spielbeginn 19.30 Uhr, Ende gegen 21.45 Uhr. Tageskarten zu 1, 2, 3, 4 Mark im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), in den auf den aushängenden Plakaten ersichtlichen Verkaufsnebenstellen und am Mittwoch an der Abendkasse. Für den Besuch Jugendlicher ist die Vorstellung nicht zu empfehlen.

Lustspielhaus Genesius. Sonntag, jetzt wieder um acht Uhr, wird der urkomische Schwank „Hurrah! — ein Junge!!" erstmalig aufgeführt. Ueber den Inhalt und die Qualität dieses besten aller Schwänke braucht nichts weiter gesagt zu werden, als daß derselbe seinen siegreichen Weg über alle deutschen Bühnen genommen und überall mit dem gleich großen Beifall aufgenommen wurde. Die Spielleitung hat Rolf Enger, welcher wie immer, für ein flottes Zusammenspiel und hübsche Bühnenausstattung sorgen wird. Die Hauptrollen liegen in den besten Händen und Rolf Enger wird in seiner überragenden Aufgabe einen Komiker spielen, bei welchem man sagen kann, daß ihm diese Rolle direkt „auf den Leib geschrieben" zu sein scheint. Es wird gut sein, sich rechtzeitig im Stadtkeller mit Eintrittskarten zu versorgen, da mit einem ausverkauften Haus zu rechnen ist.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen e. V. Nachdem in den Tagen vom 24. bis 26. August durch die Wiedersehensfeier den ehem. Kriegsgefangenen vor Augen geführt wurde, wie nötig der Zusammenschluß aller Kriegsgefangenen ist, weisen wir heute darauf hin, daß am Sonntag, 10 Uhr, im Vereinslokal Kamp eine Werbeversammlung stattfindet, in der über die Bestrebungen obengenannter Vereinigung referiert wird. Besonders wird Aufklärung gegeben über das Wohlfahrts-Programm, das innerhalb der KVeK. vertreten wird. Zahlt die KVeK. doch bei einem Beitrag von 1,15 RM. Sterbegeld in jedem Falle, beim Todesfalle eines Kindes wie der Ehefrau, wie des Mitgliedes. Alle Mitglieder der KVeK sind wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend eingeladen, auch alle ehem. Kriegsgefangenen Gelsenkirchens und der näheren Umgebung.

Kleinkaliber-Schützenverein 3 mal 12 Bismarck-Ost. Sonntag, 11 Uhr, Generalversammlung mit nachfolgendem ersten Vereins-Preisschießen auf dem neuerbauten Schützenstand bei Mehring, der von der Abnahmebehörde als musterhaft bezeichnet wurde. Pünktlichkeit wie immer und allseitiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Quartettverein „Melodia" unternimmt am kommenden Sonntag seinen Ausflug nach Büderich bei Wesel und stattet bei dieser Gelegenheit seinem früheren langjährigen Vorsitzenden Emil Kreuer einen Besuch ab. Abfahrt 11,36 Uhr ab Hauptbahnhof über Oberhausen. Unsere passiven Mitglieder und Freunde laden wir zur Teilnahme herzlichst ein.

Der Männergesangverein „Harmonie" Rotthausen veranstaltet am Sonntag, 17 Uhr beginnend, im kath. Vereinshaus sein Familienfest mit Ehrung der Jubilare. Unsere passiven, sowie Ehrenmitglieder, werden daran erinnert. Einführungen von Freunden und Bekannten sind gestattet.

Schützenverein Rotthausen. Sonntag 16.30 Uhr außerordentliche Versammlung bei Schützenbruder, Wirt Müller, Hartmannstraße.

Stadtverband für Einheitskurzschrift Gelsenkirchen-Buer. Da bei dem Wettschreiben gelegentlich des 20. Verbandstages des Stenographenverbandes für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk am 6. Oktober die Beteiligung sehr groß sein wird, findet eine Teilung statt, und zwar ist ein Wettschreiben in den Geschwindigkeiten von 60 bis 160 Silben schon acht Tage vorher, Sonntag, den 29. September, nachmittags 2.30 Uhr. An diesem Wettschreiben wollen alle teilnehmen, die in Gelsenkirchen-Buer wohnen. Die weiter entfernt Wohnenden und jene, die höhere Geschwindigkeiten schreiben, nehmen am Wettschreiben auf dem Verbandstag teil. Durch die Teilung ist es eher möglich, die Preisträger in der Abendfestlichkeit am 6. Oktober bekannt geben zu können. Die Teilnahme desselben Bewerbers an beiden Sonntagen ist nicht gestattet. Die Wettschreiben sind in der städtischen Handelslehranstalt, Gelsenkirchen, Augustastraße 52.

Der Deutsche Ostbund, e. V., Landesverband Westfalen, teilt uns mit: „In Gelsenkirchen bestehen zwei Ortsgruppen des Deutschen Ostbundes, e. V., die vom Bundespräsidium in Berlin bestätigt und auch anerkannt sind. Außer diesen beiden Gruppen hat sich hier am Orte eine Vereinigung zusammengeschlossen, die vom Bundespräsidium in Berlin weder anerkannt noch bestätigt worden ist. Diese Gruppe ist nicht berechtigt, den Namen Deutscher Ostbund, e. V., Landesverband Westfalen, zu führen und auch keine Veranstaltungen unter diesem Namen aufzuziehen.

Fünf Meisterkonzerte der Konzertdirektion Baedeker, Essen. In der kommenden Konzertsaison veranstaltet die Baedeker-Konzertdirektion in Essen fünf Meisterkonzerte, für welche eine Platzmiete eingerichtet ist. In den Konzerten werden Künstler von Weltruf auftreten: Willy Burmester (Violinabend, 21. Oktober), Celestino Sarobe (Arien- und Liederabend, 4. November), Jan Kiepura (Arien-Abend, 18. November), Carl Flesch (Violinabend), 17. Januar, Wilhelm Kempff (Klavierabend, 7. Februar). Die Abonnenten genießen mehr als 25 Prozent Preisermäßigung gegenüber den Einzelpreisen, so daß eines dieser hervorragenden Konzerte umsonst geboten wird. Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch kostenlos versandt durch die Konzertdirektion Baedeker, Essen, Baedekerhaus, Burgplatz, Ruf 51 161. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Näheres im morgigen Inserat.

Kinderfest im Fredenbaum in Dortmund. Ein rheinisches Winzerfest wird morgen, Sonntag, gefeiert mit allem dazu gehörigen Jubel und rheinischem Humor. Nach dem großen Festzug, der unter Vorantritt von zwei Musikkapellen durch die Anlagen zum Spielplatz geht, wird eine lustige Komödie: „Das Mädel vom Rhein" aufgeführt. Die Mitwirkung von Onkel August, Albert, Pepi und Pipo birgt dafür, daß wieder herzhaft gelacht werden kann. Der Einzug der Winzer und Winzerinnen mit großer Festpolonaise folgt. Schuhplattler-Tänze, Sang und Klang rheinischer Humor. Dazu gibt es allerlei lustige Spiele für Knaben und Mädchen, bei denen Onkel Albert mit seinen Spaßmachern unermüdlich ist. Ein großer Ballon-Wettflug findet statt. Von 3 Uhr nachmittags ab ist in den gepflegten Parkanlagen großes Doppel-Konzert. Den schönen Abschluß bildet das große Brillant- und Höhen-Feuerwerk.

Aus den Parteien.

Die Deutsche Volkspartei Ueckendorf hat am Montag, den 30. September, abends 8 Uhr, bei Dieckhöhner, Ueckendorferstraße 83, eine Versammlung der Vertrauensleute, in der Dr. Mehring über politische und kommunalpolitische Fragen spricht. Alle Mitglieder, auch die der Frauengruppe und Jugendgruppe, sind dringend eingeladen, da die Wahlen vorbereitet werden müssen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Ortsgruppe Altstadt, 3. Kameradschaft. Sonntag **vormittag** 11 Uhr Besprechung der Vertrauensleute bei Oehler.

Ortsgruppe Schalke-Heßler, 2. Kameradschaft. Sonntag nachmittag 5 Uhr bei Schenk, Wilhelminenstraße, außerordentliche Pflichtversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung hat jeder Kamerad zu erscheinen. — **3. Kameradschaft.** Sonntag nachmittag 5 Uhr im evangl. Vereinshaus, Grillostraße, Kameradschaftsversammlung. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Damen. Kaffee und Kuchen wird frei gereicht.

Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Sonntag **vormittag** 10 Uhr bei Platte, Bochumerstraße, Besprechung der Führer und Vertrauensleute. Anschließend ab 11 Uhr Ortsgruppenpflichtversammlung. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Heute abend 7,30 Uhr Besprechung sämtlicher Führer und Vertrauensleute bei Schröder. Abrechnung der ausgegebenen Bücher.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag, **vormittag 10,30 Uhr** bei Frodermann Ortsgruppenpflichtversammlung. Jeder Kamerad muß zur Stelle sein. Kassierer und Vertrauensleute ½ Stunde vorher.

Jungstahlhelm.

Block Süd. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Platte, Bochumerstraße, Besprechung der Führer und Vertrauensleute. Anschließend ab 11 Uhr Pflichtversammlung. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Block Mitte. Sonntag **vormittag** 10,30 Uhr bei Oehler Blockpflichtversammlung.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Heute Samstag, erweitertes Ballei-Kapitel in Wanne, Gasthaus Berke, Freiesen- Ecke Stöckstraße. Beginn 7,45 Uhr abends. Abfahrt der Teilnehmer von Gelsenkirchen 19,19 Uhr ab Hauptbahnhof.

Junggefolgschaft. Sonntag, **den 29. September, Wanderung.** Treffpunkt 5 Uhr morgens, Hauptbahnhof.

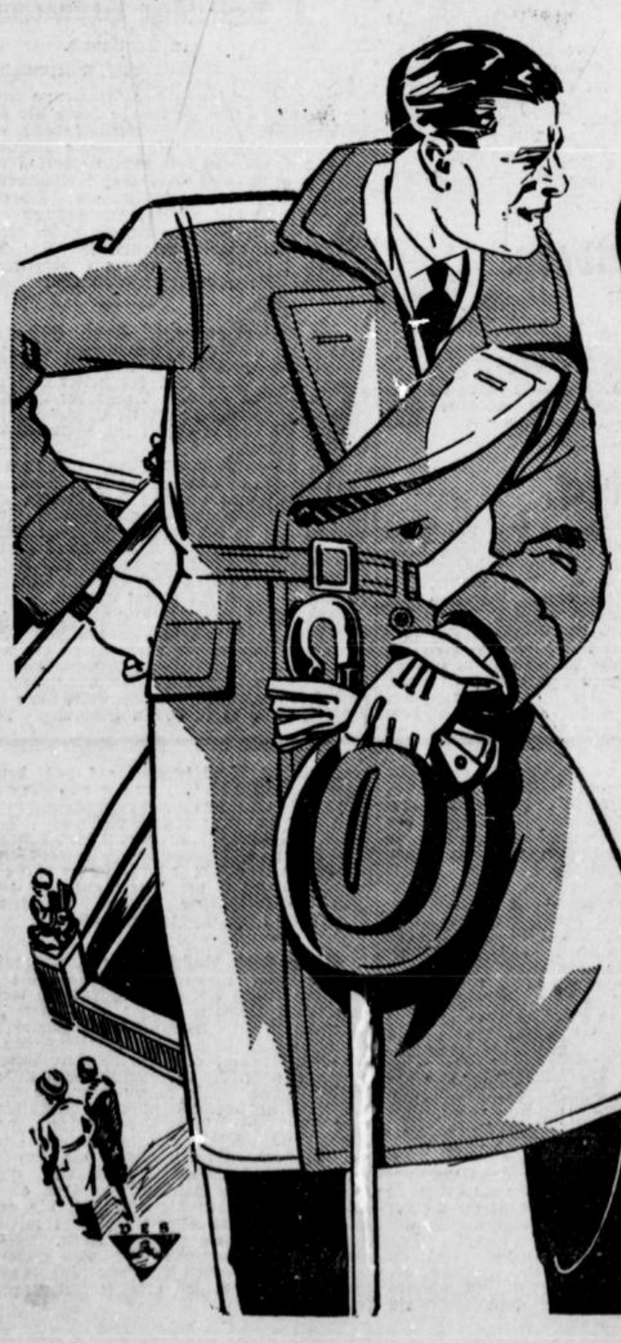
Geschäftliche Mitteilung.

Allen Schwerhörenden ist Gelegenheit gegeben, gelegentlich der am **Sonntag, den 29. September, in Gelsenkirchen im Hotel zur Post von 10 bis 1 Uhr** stattfindenden **Vorführung** der neuesten Modelle in Akustik-Hörapparaten, diesen kennen zu lernen und eingehend auszuprobieren.

Einnebelung des Flughafens Travemünde



Nach dem vor einigen Wochen in Ostpreußen durchgeführten Einnebelungsversuch, hat jetzt die Totalgesellschaft am Seeflughafen Travemünde ihren zweiten großen Nebelversuch durchgeführt. Der Beschauer stand vor einer sich ballenden Wand, die vom Winde getragen, nach der Traveseite zu sich immer weiter ausdehnte und selbst ganz nahegelegene Häuser vollkommen unsichtbar machte. Unser Bild zeigt den Flughafen bei Beginn der Einnebelung.



Wertvolle Beweise

für die vorbildliche Schönheit, für die vorzügliche Qualität und ganz besondere Preiswürdigkeit unserer anerkannt erstklassigen Fertigkleidung geben Ihnen die Urteile derer, die sie praktisch erprobt und als das IDEAL aller Fertigkleidung erkannt haben.

Fragen Sie, wen Sie wollen: Jeder, der unsere Kleidung trägt, wird sie loben, denn er ist zufrieden und überzeugt, wirklich vom Guten das Beste gewählt zu haben.

Warum wollen nicht auch Sie sparen und doch vorbildlich gekleidet sein?

Neue Uebergangs-Mäntel

Neue Uebergangs-Anzüge

in überragender Auswahl

Besuchen Sie unsere gewaltigen von Meisterhand geschaffenen Ausstellungsräume

Wer Qualität will, kauft bei

Overbeck & Weller

Das zuverlässige Fachgeschäft für die gute Herren- u. Knaben-Kleidung

GELSENKIRCHEN, Bahnhofstr., Ecke Ahstr.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Der Kampf in der Sonderklasse.

Erstmalig alle zehn Mannschaften im Kampf. – Auch die erste Bezirksklasse hat ein umfangreiches Programm zu erledigen.

WB. Der fünfte Meisterschaftssonntag sieht erstmalig alle zehn Mannschaften der Ruhr-Bezirks-Sonderklasse im Wettbewerb, sodaß wohl Ueberraschungen nicht ausbleiben werden. Für Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen, die mit gleichem Tor- und Punkteverhältnis die Tabelle anführen, stehen der Papierform nach wieder Siege in Aussicht.

Schalke 04 gegen Germania Bochum.

Die Kuzorraelf wartete am Vorsonntag im Spiel gegen VfB. Alemannia Dortmund auf und konnte nur einen knappen 3:2-Sieg herausholen. Am Sonntag gilt es nun einen einwandfreien Sieg über die Bochumer zu erkämpfen. Das wird nicht ganz leicht sein, denn die Germanen spielen einen schnellen Fußball, der Kombinationsmannschaften, wie Schalke, nicht gut liegt. Es wird weniger Wert auf ein technisch gutes Spiel, als auf ein völlig auf Erfolg eingestelltes Spiel gelegt. Auf der anderen Seite aber gibt das Kombinationsspiel der Schalker der Bochumer Hintermannschaft eine harte Nuß zu knacken.

Schalke 96 gegen VfB. Alemannia Dortmund.

Eine Voraussage für diese Begegnung zu geben, ist sehr schwer. Schalke zeichnete sich in den bisherigen Spielen durch großen Eifer aus und verlor von drei Spielen nur zwei. Vielleicht gibt der Vorteil des eigenen Platzes Ausschlag für einen Sieg der Schalker.

Castrop 02 gegen Horst-Emscher.

In diesem Treffen dürften die Castroper, wenn sie einigermaßen in Form sind, zum ersten Erfolg der Saison kommen. Allerdings sind die Gäste nicht zu unterschätzen, zumal sie durch den vorsonntäglichen Erfolg über Essen 99 einen moralischen Rückhalt haben und über eine gute Durchschnittsmannschaft verfügen.

Essener SV. 99 gegen Schwarz-Weiß Essen.

Noch im Vorjahre brachte diese Begegnung Essens Fußballinteressenten vollzählig auf die Beine. Diesmal dürfte der Besuch aber nicht zu stark ausfallen, denn die Wziger haben in den bisherigen Spielen nur mäßiges Können gezeigt. Alle Spiele gingen glatt verloren. Die Schwarzweißen dagegen haben in sicherer Manier ihre Spiele gewonnen. Auch für Sonntag ist ein Sieg der Schwarzweißen zu erwarten.

BV. Altenessen gegen MBV. Linden.

Das Meisterschaftsspiel im Kaiserpark in Altenessen wird seine Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen. Steht doch bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften ein hochinteressantes Spiel in Aussicht, dessen Ausgang ungewiß ist.

Spiele in der 1. Klasse.

Lk. In der 1. Bezirksklasse kommt es morgen in beiden Gruppen zu recht wichtigen Spielen. In der Gruppe Gelsenkirchen-Essen interessiert man sich in erster Linie für die Auseinandersetzung der „Gelben" mit den Rotweißen aus Essen, in der Gruppe Bochum-Dortmund erwartet man von den Wanner Preußen einen weiteren Punktegewinn aus dem Spiel gegen Germania Herne.

Union Gelsenkirchen gegen Rellinghausen 08. Auf dem Platz am Südpark kommt es zu einem interessanten Kräftevergleich zwischen der Gelsenkirchener Union und den Bewegungsspielern aus Rellinghausen. Von vornherein stellen wir heraus, daß wir die Einheimischen für die bessere Mannschaft halten, und wenn wir von einem interessanten Kräftevergleich sprechen, so deshalb, weil wir vermuten müssen, daß die Rellinghauser aus sich herausgehen werden, um die wenig guten Eindrücke, die sie in den letzten Spielen hinterlassen haben, aus der Welt zu schaffen. Die Rellinghauser verfügen über eine äußerst schnelle Mannschaft, die auch einem guten Gegner, der nicht auf der Hut ist, gefährlich werden kann. Wir erinnern in dieser Verbindung die Union an die Ueberraschung, die ihnen und ihrem Anhange, der letzte Sonntag bescherte.

Gelsenkirchen 07 gegen Rotweiß Essen. Die Gelsenkirchener „Gelben" sind im Zuge und haben Aussichten, auch mit ihrem morgigen Gegner fertig zu werden. Die Rotweißen haben sich bisher prächtig geschlagen und bilden in der Gruppe Gelsenkirchen-Essen eigentlich die einzige angenehme Ueberraschung. Ob die guten Leistungen dieser Mannschaft allerdings von Dauer sind, muß erst die Zukunft lehren. Wir brauchen die Einheimischen nicht darauf aufmerksam zu machen, daß der Gast über eine ganz vorzügliche Verteidigung verfügt, der mit kurzem Innenspiel kaum beizukommen ist.

Preußen Essen gegen Hüllen 07. Der Papierform nach haben hier die Hüller die besseren Aussichten. Die Preußen stecken mitten in einer Mannschaftskrise, die sich am vergangenen Sonntag zu einem Debakel auswuchs, die Hüller dagegen konnten sich am letzten Sonntag durch einen beachtenswerten Halberfolg bei der Fußballwelt in Gunst spielen. Diese Ueberlegung braucht den Hüllern aber durchaus nicht Veranlassung zu sein, die Angelegenheit auf die leichte Schulter zu nehmen. Es bleibt immer noch genug Können in der Essener Mannschaft, das beachtet werden will.

SuS. Essen gegen Erle 08. Unser Gelsenkirchener „Benjamin", Erle 08, muß morgen wieder ins Essener Land. Die Aussichten für die Gäste sind nicht sehr rosig, immerhin haben sie aber bewiesen, daß sie große Verteidigungsschlachten zu liefern imstande sind.

SpVgg. Schonnebeck gegen SpVr. Essen. Den üblen Hereinfall, den die Schonnebecker mit den Gelsenkirchener „Gelben" erlebten, muß man nicht allzutragisch in Rechnung stellen, wenn man die Aussichten für morgen einer Prüfung unterzieht. Die Essener Sportfreunde sind nicht die „Gelben" und die Schonnebecker sind denn doch etwas besser, als es das Ergebnis des vergangenen Sonntags kund und zu wissen tut.

BV. Stoppenberg gegen Karnap 07. Zwei Kampfmannschaften, die nichts unversucht lassen werden, um Sieg und Punkte an sich zu bringen.

*

Preußen Wanne gegen Germania Herne. Die Wanner Preußen haben sich in diesem Jahre etwas Großes vorgenommen. Ihre bisherigen Spiele erinnern an ruhmvolle Zeiten. Morgen liegen sie sich mit einem alten Rivalen in den Haaren, und uns erscheinen die Aussichten der Wanner durchaus erfolgversprechend zu sein.

Rasensport Bochum gegen Witten 07. Die Wittener haben bisher nichts Rühmliches gezeigt und werden im Spiel gegen die Bochumer Rasensportler schließlich auch die Segel streichen müssen.

TuS. Werne gegen TuS. Bochum.

Westfalia Herne gegen Preußen Bochum.

Punktetreffen der 2. Klasse.

Auch in der Gruppe 3 der zweiten Bezirksklasse geht der Kampf um die Punkte morgen weiter.

Der SV. Rotthausen erwartet den Besuch von Schwarz-Gelb Gladbeck und hat die beste Zuversicht, dieses Spiel mit einem Siege abzuschließen. — Der BV. Buer 07 hat Gelsenkirchen 06 zu Gaste. Es wird in der Löchterheide zu einem interessanten Kampf kommen, dessen Ende kaum abzusehen ist. Die Heßleraner bringen gute technische Eigenschaften mit, die möglicherweise den Sieg garantieren. — Resse 08 empfängt den SV. Kray 04. Die Einheimischen verfügen über eine schlagkräftige Hintermannschaft und einen schußfreudigen Sturm. Wenn die Krayer nicht mit ganzer Vorsicht spielen, könnte ihnen eine unangenehme Ueberraschung blühen. — VfB. Gelsenkirchen und die Gladbecker Sportfreunde geben sich in Gelsenkirchen ein Stelldichein. Bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften können wir keinen sicheren Tipp geben. — Preußen Gladbeck und Herwest-Dorsten werden sich einen heißen Kampf liefern. Die Preußen verfügen zwar über die größere Spielerfahrung, ein Plus aber haben die Dorstener in ihrem Schneid, mit dem sie an ihre Aufgaben heranzugehen pflegen.

Gauklasse.

CfR. Rotthausen gegen Viktoria Rotthausen.
Westfalia Schalke gegen Verein für Jugendpflege.
Kray-Leithe gegen SpVgg. Bonifacius.
Rotweiß Leithe gegen Eintracht.

Tennis-Großkampf in Gelsenkirchen.

Buer oder Gelsenkirchen – Schwarz-Weiß oder Blau-Weiß.

Lokaltreffen
am 28. und 29. September im Gelsenkirchener Stadtgarten.

rl. Den Abschluß der diesjährigen Tennissaison auf den Plätzen im Stadtgarten bildet am Samstag und Sonntag das große Lokalderby zwischen dem Tennisklub Schwarz-Weiß Buer und dem Tennisklub Blau-Weiß Gelsenkirchen. Vor vier Jahren haben beide Vereine zum letzten Male mit wechselseitigem Erfolge im Kampf um die Punkte gegenübergestanden. Inzwischen haben die Mannschaften auf beiden Seiten in ihrer Spielstärke eine wesentliche Besserung erfahren. Die mannigfachen Siege der Blau-Weißen sind in letzter Zeit genügend gewürdigt worden. Nichtsdestoweniger aber ist die Spielstärke der Bueraner, die in der großen Zahl der Durchschnittsspieler liegt, gerade in der hiesigen Gegend derart bekannt, als das sie nicht den spielstärksten Vereinen des Bezirks ein gefährlicher Gegner wären. Hinzu kommt noch, daß sich unter der Buerschen Damenmannschaft die Stadtmeisterin, Frl. Sammee, nebst ihrer Partnerin im Damen-Doppel, Frl. Schniering, sowie die Juniorenmeisterin von Westfalen, Frl. Schmidt, befindet. Diesen Dreien den Sieg zu nehmen, dürfte für die Gelsenkirchener Damen Frl. Ziegler, Frl. Bunne und Frl. Schwinde äußerst schwierig sein. Ebenfalls werden die Kämpfe bei den Herren dadurch, daß die Blau-Weißen den Buerschen Wünschen entgegenkommend ebenfalls zehn Herren-Einzel stellen, ziemlich offen sein. Das Turnier beginnt der späten Jahreszeit und der großen Zahl der auszutragenden Kämpfe wegen bereits am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr und Sonntag vormittag um 9 Uhr. Gespielt werden 10 Herren-Einzel, 6 Damen-Einzel, 5 Herren-Doppel, 6 Gemischte Doppel und nach Möglichkeit 3 Damen-Doppel, sodaß insgesamt 30 Punkte auszukämpfen sind. Bei dem großen Interesse, das gerade diesem, seit langem mit besonderer Spannung erwarteten Treffen entgegengebracht wird, dürfte auch mit einem guten Besuch aus den Kreisen der Nichttennisspieler zu rechnen sein. Der Zugang zu den Plätzen ist von der Zeppelinallee und ist allen Tennisinteressenten kostenlos gestattet. Voraussichtlich werden die Mannschaften in folgender Aufstellung antreten, wobei jedoch die Reihenfolge noch eine Aenderung erfahren kann:

Gelsenkirchen: Herren: Rose, Elsen, Weltgen, Kerl, auf der Heide, Klein, Heyde, Nelleſſen, Müller, Mollenhauer; Damen: Ziegler, Bunne, Schwinde, Müller, Schmidt, Brandau.

Buer: Herren: Senkpiel, Dr. Robs, Buhrmeister, Jost, Schürmann, Dr. Voigt, Dr. Greve, Sammee, Puls, Klente; Damen: Sammee, Schmidt, Schniering, Frau Dr. Marx, Ruhr, König.

Vom westdeutschen Schwimmsport.

Das große Treffen in Lüdenscheid.

Br. Die Wintersaison hat eingesetzt. Finden hie und da auch noch kleinere Treffen im freien Wasser statt, so sind doch die Schwimmer wieder in ihre Winterquartiere eingekehrt, sich vorbereitend für die großen Treffen der westdeutschen und deutschen Vereine in diesem Winter. In diesem Jahre eröffnet der Schwimmverein Neptun Lüdenscheid mit einem verbandsoffenen Wettschwimmen die Saison, zwei Wochen später folgt der Neuzer Schwimmverein mit einem Kreisoffenen, denen die Vereinigung 04 Gelsenkirchen mit ihrem Jubiläumsschwimmen am 7. Oktober folgt. Damit sind wir mitten in der Wintersaison. In Lüdentscheid trifft sich am Sonntag alles, was in Westdeutschland sich zur ersten Klasse rechnet. Aus den anderen Verbänden ist gegen die Vorjahre niemand vertreten. So geht der Kampf nur zwischen westdeutschen Vertretern vor sich. Vor allem interessiert die neuerliche Begegnung Küppers gegen Günther (Gelsenkirchen). Der Europameister wird gewinnen, aber ob der Unterschied noch so groß ist, wie bei vorhergegangenen Treffen, ist fraglich. Dann treffen sich im 1. Seniorschwimmen 100 Meter Küppers (Wiersen), Günther (Gelsenkirchen), Sewing (Gelsenkirchen), Handschumacher (Dortmund). Es wird ein überaus spannendes Rennen geben, bei dem man nur noch den deutschen Meister Derichs (Köln) vermißt. Der Sieger in diesem Rennen ist nicht vorauszusagen, vielleicht, daß der Gelsenkirchener Günther durch bessere Wendetechnik zu einem Erfolge kommt. Ferner ist Gelsenkirchen mit seiner 2. Seniorstaffel vertreten. Vier Gegner, die schon häufig zusammengetroffen sind, kämpfen um den Sieg. Düsseldorf 09 und 04 Poseidon sollten in Front liegen, denen Westfalen Dortmund und Gut Naß Elberfeld mit deutlichem Abstande folgen sollten. In der Juniorfreistilstaffel geht Gelsenkirchen mit seiner alten Mannschaft an den Start, die nacheinander ein gauoffenes und kreisoffenes Schwimmen gewinnen konnte. Ob sie einen neuerlichen Erfolg erzielen? Es sind unter anderen auch Düsseldorf 09, Rote Erde Hamm, Poseidon Köln usw. im gleichen Rennen. Einen schweren Stand wird Feuerstein Gelsenkirchen im 1. Seniorbrustschwimmen haben. Jansen (Düsseldorf), Beckmann, Rostek usw. werden ihm ebenbürtig sein. Ein interessantes und gleichzeitig das längste Schwimmen, 400 Meter für Junioren, sieht nicht weniger als 16 Teilnehmer. Von hier Karl Wallerstein und Fritz Welsch. Zu einem Erfolge sollte H. Eversz im Rückenschwimmen kommen, wenn auch hier zwölf Gegner vorhanden sind. Torsdorf (Essen) erscheint hier als der Gefährlichste. Das zahlenmäßig größte Schwimmen ist das Jugendschwimmen (100 Meter) in dem zwei Gelsenkirchener Vertreter, Kain und Hasler, teilnehmen. Und was sonst noch passiert: Reni Erkens, Deutschlands Meisterin, kommt im Damenschwimmen (100 Meter) zu einem billigen Erfolge. Ein schöner Kampf zwischen Middendorf (Iserlohn) und Frau Sommer-Clermont (Dortmund) wird ungleich interessanter sein. Im Seniorspringen versucht der Deutsche Doppelmeister im Springen Plumanns (Köln) seine kürzlich in Osnabrück erlittene Niederlage wettzumachen. In der Damenjugendbruststaffel wird es scharfe Kämpfe um Sieg und Plätze geben, auch die Damen des „Schwarz-Weiß" Wattenscheid starten. Den Abschluß bringt ein Wasserballspiel des SC. Hagen 94 gegen den Festgeber Neptun Lüdenscheid.

*

Wi. Schwimmvereinigung 04 und Poseidon Gelsenkirchen. Zu dem Schwimmfest des Neptun Lüdenscheid sind folgende Schwimmer gemeldet. Erich Günther, Heini Sewing, Fritz Feuerstein, Willi Rehn, Karl Wallerstein, Fritz Welsch, Willy Kossak, Fritz Hartwich, Kain und Josef Hasler. Die Abfahrtszeit ist allen Schwimmern bekannt, und bitten wir diese, pünktlich zu sein. — Die 2. Wasserballmannschaft spielt am Sonntag in Wattenscheid. Die Aufstellung ist ebenfalls bekannt, und bitten wir die Teilnehmer, recht pünktlich zu sein.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Die ersten Punktespiele.

Ry. Im Ruhrgau der Deutschen Turnerschaft gelangen die ersten Meisterschaftsspiele am kommenden Sonntag zur Austragung.

Gauklasse.

Turner-Club Altendorf — Rhenania Essen. Anstoß 2,30 Uhr, Serlostraße.

Turnvgg. Altendorf — Viktoria Duisburg. Spielbeginn 12,55 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Alemannia Essen — Hibernia Oberhausen. Anstoß 15,30 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Kruppsche Turngemeinde — Reichsbahn TuS Essen. Den Ausgang des Spieles möchten wir durchaus offen lassen.

Ola Meiderich — Ballfreunde Bergeborbeck. Die Bergeborbecker müssen den Kampf durchaus ernst nehmen, um nicht eine Enttäuschung zu erleben. Im vorigen Jahre waren die Gastgeber sehr gefährlich.

Duisburger B. V. 22 — T. u. Sp. Rotthausen. Die Krise der Duisburger ist so gut wie beendet. In ihren letzten Spielen zeigte die Mannschaft wieder ein gutes Können.

Essener Bezirksklasse.

Sp. **Postsportverein Essen — T. T. und Sp. Gelsenkirchen.** Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

Holsterhausen 93 — Dahlbusch Gelsenkirchen. Anstoß 10,30 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Tv. Cronenberg — Preußen Bismarck. Anstoß 14,45 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Margaretenhöhe Essen — Tura Bottrop. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.

Borussia Essen — Adler Dellwig. Anstoß 10,45 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

A-Klasse.

Dahlbusch Gelsenkirchen — Rheinelbe Gelsenkirchen. Das Spiel dieser beiden Mannschaften verspricht interessant zu werden. Die Gäste besitzen eine sehr spielstarke Mannschaft. Allerdings weiß man nicht, in welcher Aufstellung die Gastgeber antreten werden. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße. Die zweiten Mannschaften treffen sich vorher. Die zweite Mannschaft von T. t. u. Sp. Gelsenkirchen erwartet die gleiche von Margaretenhöhe. Beide Mannschaften kennen sich schon sehr lange und werden sich sicherlich einen ausgeglichenen Kampf liefern. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Platz am Sportheim.

*

Lth. **Volksturn- und Sportfest des 1. Bezirkes im Ruhrturngau, Kreis 8b, Rheinland.** Am Samstag und Sonntag hält der erste Bezirk des Ruhrturngaues, das ist Gelsenkirchen und Umgegend, unter der Leitung seines Volksturnwartes Karl Goetsch in Beckmanns Stadion in Wattenscheid sein Volksturn- und Sportfest ab. Er nimmt damit gewissermaßen Abschied vom frischen, frohen Sommerbetrieb auf den Spielplätzen und rüstet zu dem Hallenbetrieb des kommenden Winters. Natürlich ist zu hoffen, daß das Wetter noch recht lange das Turnen im Freien erlaubt. Aus den Ausschreibungen ist erschtlich, daß der Samstag den Schülern und Schülerinnen vorbehalten ist, von 16,15 Uhr Turnen, 17,45 Uhr 4×100-Meter-Staffel. Der Sonntag beginnt mit der Kampfrichtersitzung um 8,30 Uhr im Stadionrestaurant. Von 9 Uhr ab beginnt der Vierkampf der Turner und von 9,30 Uhr der Dreikampf der Jugendturner. Die Wettkämpfe der Turnerinnen und Jugendturnerinnen beginnen nachmittags 14 Uhr. Die Einzelkämpfe und Staffeln fangen um 14,15 Uhr an.

*

Schalker Turnverein 1877. Bezirkssportfest in Wattenscheid. Die Wettkämpfer und alle Festbesucher treffen sich wie folgt: Am heutigen Samstag marschieren die Schüler um 2,30 Uhr vom Jahnhaus ab. Der Abmarsch der Turner und Jugendturner ist auf Sonntag morgen um 7,30 Uhr vom Jahnhaus und der Abmarsch der Turnerinnen auf nachmittags 12,30 Uhr ebenfalls vom Jahnhaus festgesetzt. Wir bitten alle Mitglieder, das Fest zu besuchen. — Ferner machen wir bekannt, daß die Turner vom Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8 bis 10 Uhr, wieder in der Grilloschule turnen. Auch an den Turnstunden in der Halle müssen sich alle Turner beteiligen. Die Turnstunden der Turner sind Mittwochs und Samstags, abends 8 bis 10 Uhr, in der Grilloschule, und die Turnerinnen turnen Dienstags und Donnerstags, abends 8 bis 10 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums an der Kaiserstraße.

*

Turnverein Heßler. Spielbetrieb am Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Oberhausen 73, Anwurf 4 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthof. 2., 3. und Jugendmannschaft spielfrei. Bezirksfestteilnehmer in Wattenscheid. — Samstag: Schüler und Schülerinnen: Treffpunkt 3 Uhr Kanzlerstraße. — Sonntag: Jugend-Ober- und Unterstufe: Treffpunkt 8 Uhr Wörthstraße. Turnerinnen und Einzelkämpfer: Treffpunkt 12,30 Uhr Kanzlerstraße. Kampfrichter für Sonntag: Treffpunkt 7,45 Uhr Kanzlerstraße. Umkleidelokal der Kämpfer: Johannesschule in Wattenscheid. — Mittwoch, den 2. Oktober, nach dem Turnen Handballersitzung, alles wird erwartet. Paßbilder müssen schnellstens abgegeben werden.

Sport in Buer.

2. Bezirksklasse.

st. Am morgigen Sonntag stehen sich in Punktekämpfen folgende Mannschaften der 2. Bezirksklasse gegenüber:

Buer 07 — Gelsenkirchen 06.
Resse 08 — Kray 07.
Rotthausen — Schwarz-Gelb.
V. f. B. — Sportfreunde.
Preußen Gladbeck — Herwest-Dorsten.

Buer 07 gegen Gelsenkirchen 06. Der alte Buersche Fußballpionier scheint auch in diesem Jahre einen schlechten Start zu haben. Gleich das erste Spiel gegen den Neuling Schwarz-Gelb aus Gladbeck ging glatt verloren. Auch im morgigen zweiten Spiel gegen Gelsenkirchen 06 können wir den Bueranern keine großen Chancen einräumen.

Resse 08 gegen Kray 04. Zum ersten Male greift der Neuling Resse 08 in den Meisterschaftskampf ein. Man kann gespannt sein, wie die Resser, die in der letzten Zeit ganz achtbare Ergebnisse in Kämpfen gegen gute Mannschaften erzielt haben, abschneiden werden.

Buersche Gauklasse.

In der Buerschen Gauklasse ist auch am morgigen Sonntag wieder ein reger Spielbetrieb. Nicht weniger als acht Mannschaften kämpfen morgen um Sieg und Punkte. Es spielen:

Beckhausen 05 — Dorsten.
Erle 19 — Sportverein Haard.
Vorwärts Brauck — Westfalia Buer.
Holsterhausen — Westerholt.

Während zwei Buersche Mannschaften auf eigenen Plätzen spielen, muß der dritte Buersche Verein, Westfalia, die Reise nach Gladbeck-Brauck antreten. Während die Vereine Beckhausen und Erle 19 ohne weiteres siegen sollten, glauben wir auch an einen ganzen Erfolg der Westfalen in Brauck.

Jugendspiele.

1. Jugendklasse (Gruppe 4). Auch unsere Jugend ist jeden Sonntag sehr fleißig. Auch morgen herrscht wieder Hochbetrieb in der ersten Jugendklasse. Folgende Mannschaften stehen sich in Meisterschaftskämpfen gegenüber:

Erle 08 — Hassel.
Erle 19 — Scholven.
Westerholt — Beckhausen.
Resse 08 — Westfalia.

Handballsport.

1. Bezirksklasse.

Im Handballsport sind die Meisterschaftsspiele ebenfalls schon seit dem 15. September in vollem Gange. Morgen spielen in der 1. Bezirksklasse folgende Mannschaften:

Buer 07 — Essen 81.
Altenessen — Beckhausen.
Altenessen-Nord — Erle 08.
Polizei Buer — Werden.

Gauklasse Gelsenkirchen-Buer.

Hansa Scholven — Gelsenkirchen 07.
Herwest-Dorsten — Wattenscheid 09.
Horst — Schonnebeck.
Schwarz-Gelb — Resse 08.

*

st. **Spielvereinigung Westfalia Buer.** Spielbetrieb am Sonntag: Vorwärts Brauck 1. M. gegen Westfalia Buer 1. M. Am morgigen Sonntag muß Westfalias 1. Mannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Brauck. Westfalia muß mit zwei Ersatzleuten den Kampf aufnehmen, was bei der eifrigen Spielweise der Braucker Mannschaft ein sehr gewagtes Experiment ist. Dennoch hoffen wir, daß die Westfalen ihr ganzes Können hergeben, um ehrenvoll abzuschneiden. Anstoß 4 Uhr in Brauck. Westfalias 2. Mannschaft geht zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Hassel. Gegner ist die gleiche Mannschaft vom Sportklub. Anstoß 2,30 Uhr. — Jugendabteilung: Die Jugendmannschaften tragen morgen folgende Diplomspiele aus: Westfalia 1. Jugend gegen Erle 19 1. Jugend in Erle, Anstoß 11 Uhr vormittags. Westfalia 2. Jugend gegen Resse 3. Jugend in Resse. Anstoß 10 Uhr vormittags.

Bö. **Hansa Scholven 1. M. gegen Ballspielverein Marl 1. M.** Hansa Scholven benutzt den spielfreien Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen die Ligaelf des Ballspielvereins Marl. Die Gegnermannschaft gehört schon seit mehreren Jahren der 2. Bezirksklasse des Westfalenbezirks an und weist gute Einzelkräfte in ihren Reihen auf. Jedenfalls sollte sie für die Neulinge aus Scholven, denen noch eine bedeutende Portion Spielerfahrung abgeht, ein schwerer Gegner sein. Beginn 4 Uhr. Mannschaftsaufstellung und Treffpunkt der Spieler siehe Aushang im Vereinslokal. — Hansa Scholven 1b. M. gegen Turn- und Spielvereinigung Horst-Emscher 1b. M. Anstoß und Treffpunkt der Mannschaft siehe Aushang. — Betreffend Jugend-, Schüler- und Handballmannschaften wird auf den Aushang im Vereinslokal Fr. Lux, Feldhauserstraße, hingewiesen.

Gleit- und Segelfliegen auf den Borkenbergen.

Gruppe Hamborn führt mit 93 Punkten vor Gelsenkirchen mit 69 Punkten und Duisburg-Mülheim mit 21 Punkten.

Kl. Es wird in Gelsenkirchen-Buer kaum einen Menschen geben, der — je nach seinen persönlichen Neigungen — nicht mehr oder weniger von den Ereignissen an der Rhön oder in Rossitten in Erfahrung gebracht hätte; die Kenntnis aber der Tätigkeit der Gelsenkirchener Gleit- und Segelfliegergruppe dürfte bisher nicht über einen gewissen Kreis Interessierter und Eingeweihter hinausgekommen sein.

Von der Art und Notwendigkeit der Arbeit, die in den Jungfliegergruppen geleistet wird, soll der auf dem Gelände der Gelsenkirchener Gruppe zwischen Dülmen und Haltern vom 26. bis 30. September stattfindende Wettbewerb, an dem sich fast alle Vereine der Gruppe West (Essen fehlt) beteiligen, ein Bild geben. Von den ersten beiden Tagen kann man sagen, daß es gelungen ist, die überall fleißig geleistete Arbeit unter Beweis zu stellen. Man muß sich nur einmal vergegenwärtigen, mit welchen Schwierigkeiten — finanzieller Art besonders — die Gruppen zu kämpfen haben, man muß aber auch die

Begeisterung der Jugend

für ihre Gedanken gesehen und erlebt haben — dann hat man die richtige Einstellung zu den Bestrebungen, die von den Jungfliegerverbänden verfolgt werden. Daß man behördlicherseits längst aufmerksam geworden ist, beweist die von staatlicher und ministerieller Seite gegebene Empfehlung. Die Jungfliegergruppen sind aufgezogen nach Art der Abendschulen und stehen unter pädagogischer Leitung. Die Gelsenkirchener Abteilung ist eingegliedert der Berufs- und Fachschule, erfährt besondere Förderung durch deren Direktor Preuß und wird betreut von Herrn Gewerbelehrer Ismer.

Die Gleit- und Segelflugtage in Dülmen—Haltern

begannen am Donnerstag morgen.

Die teilnehmenden Zöglinge und Prüflinge traten gruppenweise an und zogen dann in das Uebungsgelände. Um Mittag erfolgte die offizielle Eröffnung durch den Vorsitzenden der Gruppe West, Herrn Schröder (Essen), der außerdem die Grüße und Glückwünsche des Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, des Staatsministers a. D. Dominikus, überbrachte. Nach einer Mittagspause nahmen dann die Uebungen des Nachmittags alle Kräfte der Teilnehmer wieder in Anspruch.

Für Schulzwecke — und gerade die Ausbildung der Allgemeinheit läßt man sich in unserem Gelsenkirchener Fliegerheim angelegen sein — ist das Gelände Dülmen—Haltern besonders geeignet. Vier Hügel (bekannt sind vielleicht die Namen „Rauder Hang", „Steinberg" und „Wausberg"), einer immer um etliches höher als der andere, geben dem Schüler, der den theoretischen Anfangsunterricht hinter sich hat, Gelegenheit, an der leichten, motorlosen Gleit- oder Segelflugmaschine zu versuchen. Bei der geringen Höhe des ersten Berges wird ein ungeschickter Hebelgriff für Pilot und Maschine niemals gefährlich werden können. Nach glatter Absolvierung der ersten Höhe steigt dann der Fahrer wörtlich Meter um Meter, bis es ihm gelingt, den ersten Befähigungsnachweis zu erbringen, den Gleitflugschein A zu erwerben. Es ist ein herrlicher Anblick, der sich auf der weiten Heidefläche dem Näherkommenden bietet. Die ratzkahlen, abgebrannten Kuppen der wie Teigblasen in die Landschaft dahingeworfenen Hügel! Auf der Spitze zittern die weiten Flügel mehrerer Maschinen und dazwischen und daneben betriebsame Menschen, die sich auf dem breiten Bergbuckel überaus klein und winzig ausnehmen. Immer wieder wird das Startseil angelegt, erschallen die lauten Kommandorufe über die endlose, stille Fläche. Hier schleppen die Pferde den soeben gelandeten Apparat die Höhe hinauf, dort vollzieht sich ein neuer Start auf halber Höhe des Abhanges. Die einzelnen Gruppen stehen in eifrigem Wettkampf unter sich und darum heißt es: „Punkte sammeln!" Möglichst viele, weite und lange Flüge, das ist die Hauptsache. Welch ein herrliches Gefühl muß es sein, sacht sich vom Boden zu lösen, Flügel zu bekommen und dann leise und sanft von den Lüften getragen zu werden.

Wie anders sieht doch die Welt von oben aus!

Und dann kommt manchem der jungen Piloten doch wohl die Hoffnung, einmal in einem richtigen Flugzeug zu sitzen, einen Motor vor sich sausen zu hören und weit, weit in die Welt hinaus zu fliegen. Diese Sehnsucht kann oft unangenehm rasch und heftig vertrieben werden, wenn der vorläufig noch gleitende Flug durch einen allzu heftigen Anprall an die Erde plötzlich zu Ende geht. Manchmal findet der Flug durch einen energischen „Hinauswerfer" seinen Abschluß. Der Pilot stürzt Hals über Kopf, wenn die Maschine bockt und mucksig ist.

Die Wittener Gruppe war am Freitag von bösem Pech verfolgt. Kurz vor Mittag brach nach einer verunglückten Landung das Turmgebäude. Es blieb den armen Jungs nichts anderes übrig, als ihre Maschine auseinanderzunehmen und abzutransportieren.

Wie steht der Kampf?

Am Ende des ersten Tages lag die Gruppe Hamborn in dem Wettbewerb mit 93 Punkten an der Spitze. Ihr folgte die Gruppe Gelsenkirchen mit 69 Punkten. Duisburg-Mülheim konnte 21 Punkte erzielen, da die Gruppe ihre Maschine erst am Nachmittag voll einsetzen konnte. Der Wettergott hat es bisher gut gemeint und das beste Wetter, das er zu dieser Jahreszeit auf Lager haben konnte, geschickt. Allmählich fallen die Sonnenstrahlen länger. Leichte Kühle macht sich bemerkbar. Die Jahreszeit läßt sich nicht vertuschen. Um 18 Uhr hört der Flugbetrieb auf. Die Maschinen werden wieder eingebracht und ein kräftiges Abendessen vereinigt die fröhliche Gesellschaft. Ab 19 Uhr ist Feierabend. Man plaudert, schreibt Karten nach Hause und sieht zu, daß man ins Stroh kriecht, falls schon die sauberen Eisenbetten belegt sind.

Sport in der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Wattenscheid im Zeichen der Turner!

Wg. Der 1. Bezirk des Kreises 8a der Deutschen Turnerschaft veranstaltet Samstag und Sonntag gewissermaßen zum Abschluß der diesjährigen Saison ein Spielfest, zu dem nicht weniger als 400 Turner und Turnerinnen ihre Teilnahme zugesagt haben. Es werden spannende Kämpfe zu erwarten sein, denen hoffentlich die goldene Herbstsonne einen würdigen Rahmen verleiht. Die Durchführung des Festes liegt in den Händen des Turnvereins 01 Wattenscheid. Die Kämpfe beginnen bereits Samstag nachmittag um 2,30 Uhr für Schüler und Turnerinnen. Sonntag morgen ab 9 Uhr finden die Mehrkämpfe für Turner statt, während die Einzelkämpfe nachmittags um 2,30 Uhr ihren Anfang nehmen.

Fußball.

Wg. Nun kommt für die 2. Bezirksklasse der zweite Sonntag der Meisterschaftskämpfe. In Wattenscheid beschert er uns gleich ein Lokaltreffen, das natürlich für die hiesigen Fußballer an der Spitze des Interesses steht. Die Union Günnigfeld, die Sportverein 1919 lautet die Parole. Wer wird wohl das bessere Ende für sich behalten? Wir neigen leicht zu den Günnigfeldern, die den Vorteil des eigenen Platzes haben. Und dazu denken wir noch an die klägliche Partie, die sich der Sportverein im ersten Meisterschaftsspiel leistete. Der Ballspiel-Verein 09 greift erstmalig in den Kampf ein. Die Sodinger, deren Gast er ist, haben am vorigen Sonntag in Wattenscheid gezeigt, wie Fußball gespielt wird. Wenn wir ehrlich sein sollen, müssen wir sagen, daß wir den Einheimischen gegen diese ausgeglichene Elf, zumal noch in Sodingen, kaum einen Sieg zutrauen. Die Höntröper haben einen Gegner aus der Hattinger Ecke. Wir halten den Sportverein Welper nicht für so stark, daß er den Einheimischen auf eigenem Platz gefährlich werden könnte.

Wg. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Liga gegen Sodingen 1912. Abfahrt ab Centralhof um 2 Uhr per Kraftwagen. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr im Stadtgarten. Treffpunkt bei Pape um 10 Uhr. 3. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 2. Mannschaft. Anstoß 1,30 Uhr in Leithe. Abmarsch 12 Uhr ab Pape. 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 11 Uhr an der Grünstraße. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr ab Pape. Begleiter: v. Borem. 3. Jugend gegen Spiel und Sport Krah-Leithe. Anstoß 10 Uhr an der Grünstraße.

Wg. Union Günnigfeld. Liga gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 4 Uhr auf eigenem Platz. 2 Mannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr morgens in Günnigfeld. 3. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe in Günnigfeld um 1,15 Uhr. 1. Jugend gegen Bonifacius Krah dort. Abfahrt siehe Aushang. 2. Jugend gegen B. V. 09 Wattenscheid. Platz in Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr.

Wg. Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga gegen Union Günnigfeld. Treffpunkt im Vereinsheim um 2,30 Uhr. 2. Mannschaft ebenfalls gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Langenstepen um 10 Uhr. 1. Jugend gegen Höntrop. Platz an der Hüllerstraße. Anstoß 2,45 Uhr.

Handball.

Wg. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid Die 1. Handball-Mannschaft und 1. Jugend-Handballmannschaft haben morgen Meisterschaftsspiel in Herbeck-Dorsten. Die Abfahrt erfolgt gemeinsam um 1 Uhr ab Pape per Kraftwagen.

Schwimmen.

Wg. Die Clubmeisterschaften der Schwimmvereinigung 27 Wattenscheid kommen morgen nachmittag von 3 bis 5 Uhr im Stadion Beckmannshof zum Austrag. Zum letzten Male in diesem Jahre tritt hiermit die Schwimmvereinigung mit ihrem ganzen Schwimmermaterial an die Oeffentlichkeit. Den Titel eines Vereinsmeisters erhält derjenige, der im Mehrkampf — Schwimmen, Springen und Tauchen — die meisten Punkte erringt. Das Rahmenprogramm weist außer den Einzel- und Staffelkämpfen noch einen Reigen auf, der von der Damenabteilung geschwommen wird. Der Vereinsmeister erhält zwei gestiftete Wanderpreise. Auch für die übrigen Sieger sind wertvolle Preise bereitgestellt.

Sport in Wanne-Eickel.

h. Der zweite Meisterschaftssonntag sieht alle Vereine des Bezirks Wanne-Eickel im Kampf um die Punkte. Die Wanner Preußen haben diesmal einen alten Rivalen, die Herner Germanen, zum Gegner. Ueberzeugend begannen die Preußen nach ihrem Aufstieg die neue Saison. Turnerbund Eickel hat diesmal einen spielstarken Gegner zum Partner. Die Mengeder erkämpften sich ungeschlagen den Aufstieg zur Liga. Wohl sind die Eickeler spielreifer und erfahrener, doch gleicht Mengede die durch Eifer aus, wobei ihnen der tückische Platz behilflich ist. Man erwartet T. V. Eickel als Sieger. Im Kampfe Röhlinghausen und Bövinghausen kann man Ersiere als sichere Sieger ansprechen, die nach ihrem Zusammenschluß bedeutend an Spielstärke gewonnen haben. Sportverein 1911 Wanne, der ebenfalls aufgestiegen ist, hat seine alte Form noch nicht erreicht und wird wohl trotz stärksten Widerstandes Alemannia Gelsenkirchen Sieg und Punkte überlassen müssen. Im Ortskampf stehen sich in der Gauklasse Rasensport Wanne und Sportverein Holsterhausen-Eickel IV gegenüber. Letzterer zeigt in diesem Jahre eine gute Form, um den Meistertitel zu erringen. Auf eigenem Platze wird er versuchen, auch im dritten Meisterschaftsspiel Sieg und Punkte zu erzielen, um weiter die Spitze anzuführen, was sehr wahrscheinlich ist. Die beiden Neulinge der Gauklasse, Turn- und Sport Reichsbahn und Fortuna Wanne, weisen noch nicht die Spielstärke und Erfahrung auf, um im Kampfe gegen Eintracht Raurel bezw. Verein für Bewegung Börnig Sieg und Punkte zu erzielen.

Sportverein Preußen 04 Wanne. Liga gegen Germania Herne um 4 Uhr an der Stöckstraße. Vorher spielen die Ligareserven beider Vereine um 2,15 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Sportverein Holsterhausen in Wanne um 12,30 Uhr. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Endemann.

Sportverein 1911 Wanne. Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen dort. Anstoß 4 Uhr. Abfahrt 2,50 Uhr ab Bahnhof Wanne-Eickel. Vorher Spiel der zweiten Mannschaften um 2,15 Uhr. Dritte Elf gegen Sportverein Castrop 02 um 2,15 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Spielvereinigung Röhlinghausen. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr.

Turnerbund Eickel. Liga gegen Ballspielverein Mengede, dort. Anstoß 4 Uhr. Abfahrt 2,21 Uhr ab Bahnhof Wanne-Eickel. Zweite Elf gegen Sportverein Castrop 02, dort. Anstoß 2,15 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Herne-Süd in Wanne um 3 Uhr. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Schulte Pelkum.

Rasensport Wanne. Erste und zweite Mannschaft gegen Sportverein Eickel, dort. Anstoß der 1. Mannschaft um 4 Uhr, der 2. Mannschaft um 2,15 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vor Beginn des Spiels. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Gröning.

Turn- und Sport Reichsbahn Wanne. Erste und 2. Mannschaft gegen Eintracht Raurel, dort. Anstoß der 1. Mannschaft um 4 Uhr, der 2. Mannschaft um 2,15 Uhr. Treffpunkt zwei Stunden vorher bei Mazina Flora. 1. und 2. Schüler gegen Turnerbund Eickel am Samstag um 5 Uhr bezw. 4 Uhr.

Spielvereinigung Röhlinghausen. Liga gegen Sportverein Bövinghausen dort um 4 Uhr. Ligareserve gegen Westfalia Herne um 2,15 Uhr. Treffpunkt um 12,30 Uhr bei Kreier. Dritte Elf gegen Germania Herne 3a-Mannschaft um 12 Uhr. Erste und zweite Jugend in Wanne gegen Sportverein 1911. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Mannschaft um 10 Uhr. Erste und zweite Schüler am Samstag gegen Tus Wanne um 5 Uhr bezw. 4 Uhr.

Handball.

h. Spielvereinigung Röhlinghausen gegen Preußen 04 Wanne. Die Röhlinghausener haben den vorjährigen Meister zu Gast. Man wird gespannt sein, wie der Kampf ausläuft. Anwurf 2 Uhr. Die zweite Mannschaft sollte gegen Castrop 02 spielen, die aber den Punktekampf abgesagt haben. Erste Jugend Diplomspiel gegen Preußen Wanne um 11 Uhr.

Turnerbund Eickel gegen Schalke 04. Beide haben bisher, nach ihrer Zugehörigkeit zur ersten Bezirksklasse, nur Niederlagen hinnehmen müssen. Anwurf 4,30 Uhr, an der Richard-Wagnerstraße. Zweite Elf gegen Sportverein 1911 Wanne dort um 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Schulte Pelkum.

Sportverein 1911 Wanne gegen Union Gelsenkirchen. Ungewiß ist auch dieses Treffen. Der eigene Platz könnte für Wanne ausschlaggebend sein. Anwurf 2,30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Bußmann.

Marler Sport.

Hm. **Ballspielverein Marl gegen Buer-Scholven** (2. Bezirksklasse). Anstoß 4 Uhr. — BV. Marl (Ref.) gegen Lünen 05 (Ref.) Vor dem Spiel der 1. Mannschaft, um 2,30 Uhr, trägt die Reserve das fällige Punktespiel gegen Lünen 05 aus. — Die 2. Mannschaft fährt nach Hüls, um der gleichen Mannschaft von Spiel und Sport das angesetzte Rundenspiel zu liefern. Abfahrt 10,05 Uhr mit der Straßenbahn ab Sportplatz. — Die Jugendmannschaften sind im Hinblick auf die stattfindenden Amtsmeisterschaften frei. — Die Leichtathleten nehmen an den in Hüls stattfindenden Amtsmeisterschaften teil. Abfahrt vorm. 8 Uhr mit der Straßenbahn ab Sportplatz.

Aus den Sportvereinen.

 # F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Germania 06 Bochum, Platz Glückauf. Anstoß 4 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen SV. Hüllen 07, Feld 1, Anstoß 2 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96, Platz Bergmannstraße, Treffen Schalker Markt 12,30 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96 3. M., Treffen Schalker Markt 11 Uhr vormittags. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Turnerbund Eickel 1. M., Treffen 2 Uhr Alter Markt. 2. Mannschaft gegen Westfichen Polizeisportverein Buer 2. M., Anwurf 2 Uhr, Feld 2. 1. Jugend gegen SV. Erle 08 1. Jugend, Treffen 12 Uhr, Platz Glückauf. 2. Jugend gegen Union 1. Jugend, Treffen 8,30 Uhr bei Thiemeyer. — Die Kassierer treffen sich zur Kartenausgabe um 1 Uhr bei Thiemeyer. Die Ordner um 1,30 Uhr auf dem Platz. — Nach den Spielen im Vereinsheim gemütliches Beisammensein. Besondere Ueberraschungen sind vorgesehen.

 # SSS. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund auf unserem Platz an der Bergmannstraße. Treffpunkt 3 Uhr bei Sewing, Anstoß 4 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07, Platz 07. Treffpunkt 2,45 Uhr Betriebsbahnhof, Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04, Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Sewing, Anstoß 2,15 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04, Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 11,45 Uhr bei Sewing Anstoß 12,30 Uhr. 1. Jugend gegen V. f. B., Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 10,30 Uhr bei Sewing, Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen, Platz Alemannia, Treffpunkt 9 Uhr bei Serres, Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Katernberg 2. Jugend, Treffpunkt 9,30 Uhr bei Serres, Anstoß 10 Uhr. Umkleidegelegenheit für die Spieler in der Almaschule. — Leichtathleten: Ausflug nach Herbest-Dorsten mit Einlage Staffellauf: Quer durch Herbest-Dorsten. Abfahrt für folgende Teilnehmer 1,03 Uhr ab Bismarck: Piuskat, Quitstedt, Wieger, Zemke, Ebenau 1, Münster, Reintjes, Lippe, Lehfeld, Hobus, Lindermann, Lücking, Wirtz, Greß, Hau, Wittstock, Finke, Hartmann, Matheis, Leyk und Horn. — Handballer: Meisterschaftsspiel der 2. Mannschaft gegen 07. Treffpunkt 9 Uhr Betriebsbahnhof. Mannschaft: Ebenau 2, Lehfeld, Wittstock, Horn, Kremer, Finke, Korste, Wirtz, Lindermann, Peitz und Simon.

 # Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rellinghausen 08, Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp, Anstoß 4 Uhr. Ligareserve gegen Horst, Treffpunkt 1,45 Uhr am Platz, Anstoß 2,15 Uhr, Feld 2. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09, dort, Treffpunkt 9,15 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr, Umkleidelokal Restaurant Pape 3. Mannschaft spielfrei. Handballmannschaft gegen Wanne 11, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Schnapp, Anwurf 2,30 Uhr. 1. Jugend gegen Krah-Leithe, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11,10 Uhr, Aufsicht: Herr Hemforth. 2. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr, Aufsicht: Herr Nickertz. 3. Jugend gegen Höntrop, dort, Treffpunkt 8,30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr, Begleiter: Herr Sigmund. 1. Schüler gegen Sportklub 07, Treffpunkt 12,30 Uhr am Platz, Anstoß 1 Uhr Feld 2, Aufsicht: Herr Bürger. Handballjugend gegen Schalke 04, Treffpunkt 9,15 Uhr am Platz, Anwurf 10 Uhr Feld 1, Aufsicht: Herr Bürger.

 # Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr. Reserve gegen SSS 96 Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Brenk. Lehrmannschaft gegen Heßler 06. Anstoß 2 Uhr in Heßler. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. 3. Mannschaft gegen Heßler 06. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Brenk. 1. Handballmannschaft hat kein Meisterschaftsspiel, da Gegner, Hansa Scholven, abgesagt hat. Evtl. anderen Gegner bei Herrn Burghardt erfragen. 2. Handballmannschaft gegen SSS 96 auf unserem Platz. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Brenk. 1. Jugend gegen Hüllen 07, Anstoß 2,45 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr bei Brenk. 2. Jugend gegen F. C. Schalke 04 in Schalke. Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Hüllen 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Hüllen. 1. Schüler gegen S. V. Union Gelsenkirchen. Anstoßzeit nicht, wie in der Sitzung bekannt gemacht, um 10 Uhr vormittags, sondern um 1 Uhr nachmittags auf Unions Platz. Treffpunkt 11,45 Uhr an der Emschertalbahn. 2. Schülermannschaft ist spielfrei. — Wir bitten die Mitglieder, die noch im Besitze von Binden sind, dieselben am Sontag Herrn Maas zu übergeben. Die bestimmten Ordner bitten wir pünktlich um 2 Uhr zu erscheinen.

 # Sp. V. 07 Hüllen. 1. Mannschaft gegen Preußen Essen in Essen (Meisterschaftsspiel). Antreten 1 Uhr. Anstoß 4 Uhr. Liga-Reserve gegen Liga-Ref. F. C. Schalke 04 in Gelsenkirchen (Meisterschaftsspiel). Antreten 12,15 Uhr, Anstoß 2 Uhr. 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft A. V. 12 Gelsenkirchen in Hüllen (Meisterschaftsspiel). Antreten 12 Uhr, Anstoß 12,30 Uhr Begleitleute: Reserve Herr W. Miedlich, Brinkmann. 2. Mannschaft Herr B. Preuß 1. Jugend gegen Sp. Cl. 07 1. Jugend in Gelsenkirchen (Diplomspiel). Antreten 9 Uhr. Anstoß 10,30 Uhr. Aufsicht: Herr Steiner. 2. Jugend gegen 3. Jugend Sp. Cl. 07 in Hüllen (Diplomspiel). Antreten 9,15 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Gebr. Wernikowski.

 # Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Sp. V. Wanne 1911 (Meisterschaftsspiel), hier, Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr. Reservemannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen, hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Viktoria Rotthausen, Diplomspiel, hier, Anstoß 2,45 Uhr. Treffpunkt 1,45 Uhr, 2. Jugendmannschaft gegen SSS 96 (Diplomspiel), hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr.

 # Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Gladbeck 1. M. Anstoß 4 Uhr. Platz Feldmark. VfB. 2. Mannschaft gegen Westfalia Schalke 2. M. Anstoß 11 Uhr vormittags. Platz Feldmark. VfB. 1. Jugend gegen Schalke 96 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr, Platz Schalke 96. VfB. 2. Jgd. gegen Spielverein Rotthausen 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr, Platz Feldmark. — Sonntag morgen 9,30 Uhr: Vorstandssitzung.

 # B. V. 12 Gelsenkirchen. Samstag abend 7 Uhr: Jugendversammlung: Mannschaftsaufstellung und Ausgabe der neuen Mitgliedskarten. Wer nicht im Besitz der Karte ist, zahlt den vollen Eintritt. Sonntag sind folgende Meisterschaftsspiele auf unserem Platze: B. V. 12 1. M. gegen Eintracht Katernberg 1. M. Anstoß 4 Uhr. Vor dem Spiel: B. V 12 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 06 1. Jgd. Anstoß 3 Uhr. Platzkassierer: Fritz Hesse und P. Schmidt. Platzordner: H. Haubrock, Wilh. Fiedler, Joh. Fiedler, W. Scherner, W. Stockhausen, Hubert Schoppmann. B. V. 12 2. M. gegen Hüllen 07 2. M. Anstoß 12,30 Uhr. Abmarsch 11,30 Uhr. Begleitmann: P. Schmidt. Platzkassierer und Platzordner: haben sich um 2 Uhr im Vereinslokale einzufinden. Nach den Spielen Kommers im Vereinslokale.

 # V. f. Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 Liga spielfrei. 08 2. M. gegen Alemannia Gelsenkirchen 2. M. Abmarsch 10 Uhr. 08 3. M. gegen V. f. Jugendpflege Gelsenkirchen 2. M. Abmarsch 12,30 Uhr. 08 1. Jgd. gegen Schalke 04 1. Jgd. Anstoß 13,45 Uhr. 08 2. Jgd. gegen Horst-Emscher 3. Jgd. Abmarsch (siehe Vereinstafel). — Abends 7 Uhr: Monatsversammlung. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Es wird in dieser Versammlung den säumigen Beitragszahlern nochmals Gelegenheit gegeben, die Beiträge zu zahlen, da in Zukunft bei den Meisterschaftsspielen strenge Kontrolle ausgeübt wird. Ausgabe der neuen Mitgliedskarten.

 # Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Buer 07, dort, Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 1,30 Uhr an Tolls Ecke. 2. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 2. M., hier, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. 3. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 3. M., dort, Anstoß 1 Uhr, Treffpunkt 11,30 Uhr Kanzlerstraße.

 # Club für Rasenspiele Rotthausen. Meisterschaftsspiele: 1. Mannschaft gegen Sp. Cl. Viktoria Rotthausen 1. Mannschaft. Anstoß 4 Uhr, Platz Lothringerstraße. Club für Rasenspiele Rotthausen 2. M. gegen Spielv. Schonnebeck 2. M. Anstoß 1,30 Uhr, Platz Lothringerstraße. Club f. R. Rotthausen 1. Jgd. gegen Spielv. 1912 Rotthausen 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr, Platz Spielverein 1912. C. f. R. Rotthausen 1b. Jgd. gegen Sportfreunde Katernberg 1. Jgd., Platz dort. Anstoß 1,15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. C. f. R. Rotthausen 2. Jgd. gegen Spielvereinigung Schonnebeck 3. Jgd. Anstoß 9 Uhr, Platz Lothringerstraße. Sämtliche Mannschaften treffen sich eine halbe Stunde vor dem Spielbeginn im Vereinslokal. — Jugendabteilung: Samstag abend 7 Uhr im Vereinslokal: Jugendversammlung. Um vollzähliges Erscheinen sämtlicher Jugendlichen und des gesamten Vorstandes wird gebeten. Sonntag, morgens 11 Uhr: Versammlung. Erscheinen ist Pflicht. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der 1. Vorsitzende im evgl. Krankenhaus liegt. Augenklinik. Die Mitglieder werden gebeten, ihn zu besuchen.

 # Sp. Cl. Viktoria 19 Rotthausen. Sonntag Meisterschaftsspiel 1. Mannschaft gegen Club für Rasenspiele Rotthausen an der Lothringerstraße. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen an der Düppelstraße. Anstoß 2 Uhr. 1. Jgd. gegen Alemannia 1911 an der Dessauerstraße. Anstoß 2,45 Uhr. Abmarsch 1,30 Uhr von Kienner. — Wir machen unsere Mitglieder jetzt schon auf die am Sonntag, den 6. Oktober stattfindende Versammlung aufmerksam, vormittags 10 Uhr bei Kienner. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendversammlung.

 # Verein für Jugendpflege. 1. Mannschaft gegen Westfalia 1. Mannschaft, dort, Anstoß 4 Uhr nachmittags, Abmarsch 2,30 Uhr vom Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Rasensport 3. M. auf unserem Platz, Anstoß 1,30 Uhr, Treffpunkt 12,30 Uhr im Vereinslokal. 1. Jugend gegen 1. Jugend von Westfalia Schalke, ebenfalls auf unserem Platz, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt pünktlich 2 Uhr. Vor dem Spiel muß der Platz durch die Spieler markiert werden.

Pferdesport.

Trabrennen in Gelsenkirchen.

Am 29. September.

Der zweite Tag des dreitägigen Herbstmeetings auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn wird im Zeichen des Entscheidungslaufes zum Großen Preis von Gelsenkirchen stehen. Für dieses Rennen sind sieben Starter genannt, die sich einen harten Kampf um den Sieg liefern werden. Nach den beiden Vorläufen am vergangenen Sonntag müßte das Ende zwischen Volker, Benker, Marie Watts und Dragoma liegen. Die Aufgabe für Volker ist diesmal nicht leicht, er muß schon von Hause aus ein schnelles Rennen haben, um die Vorgabe gegen Benker wettmachen zu können. Unserer Voraussicht nach müßte der Endkampf ein Duell zwischen Benker und Volker geben. — Das übrige Programm weist sehr interessante Rennen auf, so kommt auch ein Verkaufsrennen zum Austrag, in dem Gelegenheit geboten ist, für billiges Geld ein gutes Gebrauchspferd zu bekommen. Auch die internationale Klasse ist wiederum im Preis von Haus Leithe sehr gut vertreten. Hier wird Bernardus wiederum mit Manrico die Klingen kreuzen. Alles in allem verspricht der kommende Renntag wieder ein großer Erfolg für die Gelsenkirchener Traberbahn zu werden. Die Rennen beginnen pünktlich 2 Uhr, da im ganzen acht Rennen gelaufen werden.

Voraussagen:

1. Rennen: Laudon — Ulk — Silberschale.
2. Rennen: Barcarole — Riersperle — Otterna.
3. Rennen: Bernardus — Manrico — Anvil jr.
4. Rennen: Else Cambus — Grasblümchen — Glasformer.
5. Rennen: Volker — Benker — Dragoman.
6. Rennen: Doge — Ellie — Alicka.
7. Rennen: Stapellauf — Ernestine — Justus.
8. Rennen: Palmetto Silver — Monika — Die Hexe von Wolfersom.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. L. Gouberts Jana (A. Rabbe), 2. Tetotaler, 3. Negron. Tot.: 124, 44, 40, 24:10. Ferner: Ouff, Roi Galant, Regent Street, Francinette, Inattendue, Slow but Sure, Terapia, Dudlie, Dorade, Dilemma, Bagdad 4, Leucipea, Triomphale, Repentie, Petit Matelot, Allinette. 1½—2 Lg.
2. Rennen: 1. de Valderas Jativa (G. Vatard), 2. Merle Blanc, 3. Francille. Tot.: 152, 48, 46, 26:10. Ferner: Mullinger, Santa Caterina, Princeß Mario, Moucheron, Abou, Roquesteron, Marsac, Florac, Juan, Periscope, La Caquicine, Pompeienne, Cyprian, Manicure, Sunny 3, Floria. 3—2 Lg.
3. Rennen: 1. Ed. Wormsers Verduron (A. Rabbe), 2. Bright Morn, 3. Abimelech. Tot.: 43, 16, 16, 41:10. Ferner: West Fleet, Cyclamen 3, A. Parte, Le Vestige, Enoch, Bessancourt, Crown Jewel, Allumeur, Lutzen, Prince Fou, Mondouz, Kadisah, Reine des Tireurs, ½—1 Lg.
4. Rennen: 1. de F. Lucinges Le Val d'Enfer (G. Vatard), 2. Pure Gold, 3. Palomita. Tot.: 97, 22, 14, 40:10. Ferner: Rosbum Ara, Amenophis, Doubled Slam, Ultra Violet, Sonnaille. 1½—½ Lg.
5. Rennen: 1. P. Wertheimers Prince du Sana 2 (A. Esling), 2. Va Sans Crainte. Tot.: 66, 29, 40, 101:10. Ferner: Sainte Mandane, Vilicar, Seneque, Sun Goddeß, Seule, Pavot Pourpre, Le Canderquet, Premery, Divette 3, Brandimard, Oipres, In Partibus, Cukoo, Foret Auvray, Don Coursan, Bas Blanc, Pompey, La Faldetta, Minerva. ½—2 Lg.
6. Rennen: 1. M. Schiffs Argonaute (H. Semblat), 2. Teddyson, 3. Cheval de Troie. Tot.: 39, 14, 17, 15:10. Ferner: Dean Swift, Scarron, Tornado, Maritchou, Jume, Auguste 2. 2—1½ Lg.
7. Rennen: Militär-Jagdrennen.

Neue Klischeefabrik in Gelsenkirchen!

Unserer Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß wir mit dem heutigen Tage eine **neue, mit den modernsten Einrichtungen und Maschinen** versehene

Reproduktions-Anstalt und Klischeefabrik

eröffnet haben ● Herstellung aller Klischees für Inserate, Kataloge und sämtl. anderen Drucksachen

in Autotypie und Strichätzung

bei bester Ausführung und mäßigen Preisen ● Unverbindlicher Vertreterbesuch und Angebot auf telefonischen Anruf

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung
Carl Bertenburg, Buchdruckerei und Verlag

Schlagball.

Wo. Die Preußenspiele in Berlin. Die Reihenfolge nach den Siegen: 1. Aufbauschule Uetersen mit 3 Siegen (Preußenmeister), 2. Oberrealschule Steglitz mit 2 Siegen, 3. Oberrealschule Stettin mit 1 Sieg, 4. Oberrealschule 2 Kassel mit 0 Siegen. Von den B-Mannschaften wäre noch folgendes zu sagen: Gelsenkirchen hatte einen sehr schlechten Tag. Sie kreisten gut ein, aber wenn das Ziel der ganzen Sache, der Abwurf, kommen sollte, versagte alles. 1. Humboldtoberrealschule Tegel mit 3 Siegen (Preußenmeister), 2. Oberrealschule 2 Kiel mit 2 Siegen, 3. Oberrealschule Gelsenkirchen mit 1 Sieg, 4. Conradinum Danzig-Langfuhr mit 0 Siegen. Wir hoffen, daß die Oberrealschule trotz der Niederlagen in Berlin den Kopf nicht hängen läßt, sondern im nächsten Jahr mit mehr Kraft und Energie zu Werke geht, damit die B-Mannschaft den Titel als Westdeutscher Meister mit Erfolg verteidigt, und daß die A-Mannschaft es ebenfalls zu höheren Ehren schafft, als Südwestfalenmeister.

*

Ringen.

Tr. „Deutsche Eiche" Gelsenkirchen gegen „Jahn" Marten. Diese Gegner treffen sich am Sonntag im Kortmann'schen Saale in Marten zum Freundschaftskampf. Die Gelsenkirchener bekommen abermals eine recht harte Nuß zu knacken, denn „Jahn" Marten verfügt über ausgezeichnetes Kampfmaterial und wird in stärkster Aufstellung antreten, um siegreich zu bleiben. Hoffen wir, daß die Gelsenkirchener mit einer gleichstarken Mannschaft antreten und die erlittene Niederlage gegen Brambauer wett machen. — 1. Ringermannschaft Sonntag Treffpunkt 8 Uhr im Vereinsheim „Deutsches Haus", Ecke Industrie- und Roonstraße.

Radsport.

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag vormittag Vereinsausflug nach Kupferdreh zum Asbachtal. Treffpunkt und Abfahrt 9 Uhr von der Schlachthofschenke. Da es sich um die letzte Tagestour handelt, wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag findet der zweite Lauf zur Vereinsmeisterschaft auf der Strecke Gelsenkirchen — Buer — Wulfen — Haltern und zurück für A- und B-Klasse statt. Start morgens 9 Uhr am Kaiserplatz. — Donnerstag, den 3. Oktober, abends 8.30 Uhr, Versammlung.

*

Schach.

H. **Meisterschaftsturnier im Schachkreis Gelsenkirchen-Herne.** Im Vereinsheim des Schachclubs Fortuna Herne beginnt morgen nachmittag 3 Uhr die 2. Runde der Kreisturniere. Aus der 1. Gruppe des Hauptturniers interessieren besonders die Partien der beiden Vertreter der Schach-Union, Stowronnek und Hummernbrum. Während der Sieg des ersteren über Spee (Turm Herne) kaum anzuzweifeln ist, lassen wir das Treffen Hummerbrum gegen den Meister des Schachclubs Herne, Becker, offen. In der Partie Spiek (Sodingen) gegen Feintuch (Herner Schachclub) dürfte die Vorsicht des ersteren triumphieren. Ebenso liegen die Chancen in der Partie Rathai (Fortuna Herne) gegen Grabowski (Wanne-Eickel) zu Gunsten des Anziehenden. Die Paarungen in der 2. Gruppe liegen noch nicht fest.

Sieg im Simultanspiel.

Dem russischen Schachkünstler Davidmann, der trotz seiner kurzen Anwesenheit in Gelsenkirchen im hiesigen Schachverkehr eine bekannte Persönlichkeit geworden ist, stellte sich Donnerstag abend im Spiellokal der „Schachfreunde Bismarck" 21 Gegnern zum Simultanspiel. Davidmann führte an allen Brettern die weißen Steine und eröffnete seine Partien teils mit dem Königs-, teils mit dem Damenbauer. In bewunderungswürdiger Weise entledigte er sich seiner schwierigen Aufgabe. Schon nach knapp dreistündiger Spieldauer war der Kampf entschieden und hatte der Simultanspieler überlegen mit 18 : 3 Punkten gesiegt. Er verlor nur drei Partien gegen Hauptkappe, Kirschsleper und Gordon.

*

Vereinsnachrichten.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Verein für Jugendpflege hier. Anstoß 4 Uhr. Aufsicht Feldhaus. Treffen 3 Uhr. — 2. Elf gegen Verein für Bewegungsspiele dort. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9.20 Uhr. Begleiter Schrage sen. — 1. Jugend gegen Verein für Jugendpflege dort. Anstoß 3 Uhr. Treffen 1.30 Uhr. Begleiter Kuzinski Jakob. Sonntag morgen 9.30 Uhr Vorstandssitzung.

Wissen Sie....

daß Hunde bei Maulkorbzwang auch ohne Maulkorb laufen dürfen? Dieser seltene Fall wurde kürzlich in New Rochelle durch den dortigen Richter bestätigt, und zwar für solche Hunde, die keine Zähne mehr besitzen. Es war dort zu einer Anklage gekommen, die sich gegen den Besitzer eines Hundes richtete, der, entgegen der Vorschrift, ohne Maulkorb herumgelaufen war. Der Besitzer aber wurde freigesprochen aus dem eingangs erwähnten Grunde.

wieviel Zigarren jährlich in Deutschland erzeugt werden? Nach den soeben veröffentlichten Berichten und Statistiken über den Konsum an Tabakwaren sind in Deutschland im vergangenen Jahr 7 Milliarden Zigarren hergestellt worden. Die Erzeugung ist demnach um rund eine Milliarde gestiegen. Von diesen 7 Milliarden wurde ungefähr die Hälfte in Deutschland verbraucht, während die andere Hälfte für den Export Verwendung fand. Bemerkenswert ist es, daß der durchschnittliche Kleinverkaufspreis für Zigarren von 13,2 auf 16,6 Pfennig gestiegen ist.

welche Stadt in Deutschland prozentual die meisten Fernsprecher hat? Nicht, wie wir vielleicht glauben möchten, Berlin steht an erster Stelle der deutschen Städte, sondern Hamburg, Frankfurt a. M. und Stuttgart. Berlin folgt erst an vierter Stelle. Auf je 100 Einwohner entfielen nach dem Stande von 1927 in Hamburg-Altona 12,5 Fernsprechstellen, in Frankfurt a. M. 11,6, in Stuttgart 11,4, in Berlin 11,3, in Wiesbaden 10,8, in Bremen 10, in München 9,6, Mannheim 9,5 Düsseldorf 9,3, Leipzig 9,2, Dresden und Krefeld 9, Köln und Elberfeld 8,8 und Mainz 8.7 Stellen.

daß es schon einen Verein gegen das Hutabnehmen gibt? Im Auslande und namentlich in den Vereinigten Staaten ist das Hutabnehmen unter Männern überhaupt nicht in der Weise verbreitet wie bei uns in Deutschland. Man tippt vielmehr mit dem Zeigefinger an die Hutkrempe und bezeugt dem Partner damit seine Ehrerbietung. Jetzt hat sich aber in Belgien sogar ein Verein gegründet, der es sich zum Ziel gemacht hat, das Hutabnehmen überhaupt auszuschalten. Es liegt dem folgender Vorgang zugrunde: Ein belgischer General hatte sich bei der Beisetzung seines Freundes auf dem windigen Friedhof erkältet und war infolge dieser Erkältung gestorben. Schuld soll der abgenommene Zylinder — denn der General war a. D. — gewesen sein, und dieser, an sich ja sehr schmerzliche Vorfall, veranlaßt nunmehr die zahlreichen Freunde des Militärs, der Sitte des Hutabnehmens rigoros zuleibe zu gehen.

Hüte und Mützen jeder Art
Schirme - Stöcke - Krawatten
u. s. w.
KAUFEN SIE PREISWERT
bei
G. MUNDHENK
Bahnhofstraße 25

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all Bequemlichkeiten, geleg. im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Sommerhalle für Vereine, Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Goldfische
Klosterstraße 7.
Nähmaschinen
f. neu, w. gebr., verfenkb., fahrb. zu verk. Ringstr. 8, Geschäft.

Ia. Gummi-Strümpfe
Leibbinden, Sport-Knieschoner, Sportsocken, Verbandstoffe Gummiartikel
Fach-Drogerie M. Schneider
Bahnhofstraße 37

Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
ROTH & JUNIUS
Mehrere tausend glänzende Zeugnisse
Goldene Ausstellungspreise
Staatsmedaille
Patent-Klangsteg D.R.G.M., D.R.P.
Preisliste
Alle Instr. mit echt Elfenbein

	Preis
Piano Modell Erundi 0	1060
Piano Modell Erundi 1	1200
Piano Modell Erundi 2	1326
Piano Modell Händel	1478
Piano Modell Reger	1600
Piano Modell 27	1700
Piano Modell 28	1800
Piano Modell 31	1900
Piano Modell 33	2000
Piano-Fabrikat Bechstein ab	2300
Flügel Modell Erundi	2600
Flügel Modell II	3500
Flügel Modell IV	3350
Flügel Fabrikat Bechstein ab	

Ratenzahlung
Lieferung frei Haus
Langjährige Garantie
Besuchen Sie uns unverbindlich oder fordern Sie illustr. Katalog (gr. u. fr.) direkt von Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **ROTH & JUNIUS** Hagen i. W. 104 Bahnhofstr. 29
Verkaufsstellen auch in ESSEN, Huyssenallee 97 und BERLIN, Hardenbergstr. 14
in Sonderabteilung: Harmoniums und gebrauchte Pianos.

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei
Pumpin

Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus
Zahlungs-Erleichterung

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262

Billiger Samstag

in unserer Abteilung **„Herren-Artikel"**

Herren-Hüte alle Formen u. Farben **1.95**	Herren-Hüte Vollvelour 7.50 5.50 **3.90**	Herren-Hüte Haar und Wollvelour 15.- 12.- **7.50**
Ober-hemden weiß und farbig 3.90 2.75 **1.95**	Ober-hemden neueste Muster, mit Kragen u. Krawatten 6.75 bis **4.90**	Ober-hemden Trikolin und Zephir 12.50 7.50 **5.50**
Binder in den neuesten Streifen **0.65**	Binder Herbstneuheiten 5.50 3.50 **1.95**	K'Seidentücher und Schals 3.50 1.95 **0.78**
Herren-Pullover Neuheiten **6.50**	Dempsey-Sweater weiß und farbig 12.50 7.50 **5.90**	Herren-Pullover englische Strickart 22.- 15.- **9.50**
Herren-Socken gemustert **0.38**	Herren-Socken mit K'seidenstreifen 1.75 1.25 **0.95**	Herren-Kragen „Spezial" 3 Stück **1.-**
Sport-mützen **0.65**	Sport-mützen Herbstneuheiten 3.50 2.50 **1.75**	Blaue Jachtklub-Mützen 5.50 3.50 **1.25**

GG **Goldblum** Gebrüder

Bahnhofstr. 62 — Gelsenkirchen — Schalkerstr. 158/60



Am 1. Oktober beginnen folgende Lehrgänge:

1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1,30).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben u. Deutsch) für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-E.

Schwerhörende



besseres Hören löst Zufriedenheit und Freude aus! Hunderttausende früherer Leidensgenossen fanden Erleichterung und haben sich wieder neue Lebensfreude verschafft mit dem einzigartigen und unübertroffenen

Original Akustik-Hörapparat

In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht. Kleinster Hörer 9 Gramm ohne Kopfbügel tragbar. Erstkl. Referenzen.

Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H.

älteste und führende Spezialfabrik, Berlin-Reinickendorf-Ost. Vorführung und Ausprobe der neuesten Typen durch unseren langjährigen schwerhörigen Spezialisten und Hauptvertreter **Herrn Friedrich Behrend, Hannover, Lutherstraße 4,** am

Sonntag, den 29. September, in Gelsenkirchen im Hotel zur Post, von 10 bis 1 Uhr,

wozu alle Leidensgenossen hierdurch höflichst eingeladen sind. Alte Hörapparate ändern wir auf Wunsch gerne um und versehen solche mit allen Neuerungen!

Küchen konkurrenzlos billig

in naturlackiert und Schleiflack:
kompl. Größe

130 cm	140 cm	150 cm	160 cm
185.-	**295.-**	**335.-**	**385.-**

nur im

Rosings Möbelhaus
Berlinerstraße 7, Nähe Stadtgarten
Zweiggeschäft: **Schalkerstraße 59**

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel
kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei

Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Ihr Motor Ihr Fahrgestell Ihre Karosserie

bedarf einer Grundreparatur.

Voraussetzung für die **sachgemäße Durchführung** ist jedoch ein **den Ansprüchen gewachsenes** und **vollkommen leistungsfähiges Werk.**

Beachten Sie dieselbe Sorgfalt wie bei dem Kauf des Wagens auch **bei der Wahl der Reparatur-Firma.**

Vertrauen Sie Ihr Fahrzeug unseren neuzeitlich eingerichteten und mit erstklassigen Hilfsmitteln ausgerüsteten Werken **zur Reparatur an.**

FAHRZEUG-WERKE

LUEG **BOCHUM u. ESSEN**

seit 1868



stellt in kürzester Frist gut und preiswert her. — Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.

Buchdruckerei Carl Bertenburg

Nächste Ziehung:

Kölner Dombau Geldlotterie



ZIEHUNG 10.-12. OKTB. 1929
LOSE 3 RM

	200000 RM
HÖCHSTGEWINN	**100000** RM
1 HAUPTGEWINN	**75000** RM
1 GRAND-	**25000** RM
1 HAUPTGEWINN	**10000** RM

Degenhard Georgshaus
LOTTERIEZENTRALE GELSENKIRCHEN

Korb- und Bürstenwaren beim **Blindenverein** Neumarkt 2 Fernr. 23337

Kohlen, Koks, Briketts
frei Haus, frei Keller, bei
Josef Reis, Königgrätzerstraße 36.
S. A. 25125.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. September 1929.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus West: 9,30 Uhr Gottesdienst, Vikar Müller-Ueckendorf. — Amtswoche vom 29. September bis 5. Oktober: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr Missionar Oberlein von der Herrnhuter Brüdergemeinde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Gelsenkirchen, Altstädter Kirche: 8 Uhr Festpredigt (60. Jahresfest des Ev. Männer- und Jünglingsvereins Altstadt), P. Krahn-Röhlinghausen (Chorgesang). 9,30 Uhr Festpredigt (Provinzialtagung der Ev. Akademikervereinigung): Konsistorialrat D. theol. Hymen-Münster (Chorgesang). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Zemke, anschließend Taufen. — Gabelsbergerstraße 14: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst, P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt P. Heynen, Neustadt: P. Bönnebruch.

Heßler. 9,30 Uhr Festgottesdienst zum Jahresfest des evang. Arbeitervereins, P. Krahn-Röhlinghausen, der evangl. Männerchor singt. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mitorp. 12 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mitorp anzumelden.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Gericke. 9,30 Uhr P. Brandmeyer-Schalke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde: Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Teske-Neunkirchen (Gastpredigt). 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Teske-Neunkirchen (Gastpredigt). 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Meyer. 12 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, Missionar Oberlein-Neuwied. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Krankenhaus, P. Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masur. Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen. 8 Uhr abends Abendmusik, Werke für Orgel und Flöte, Chor des Jungmädchenvereins. Eintritt frei. — Die Amtswoche vom 29. September bis 5. Oktober hat P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Rüier. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Peitzi. 10,45 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tessar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollerberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Hollenberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Heuser. — Alte Kirche: 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst vorm 10 Uhr P. Wessel. — Amtswoche: P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Evang. Schule: 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Banne. Christuskirche: 8 Uhr P. Winter. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naumin. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Kindergarten Unser Fritz: 9,45 Uhr P. Winter. — Amtswoche hat P. Bunte.

Banne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Keinath. Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Keinath. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr P. Gottschalk. 9,30 Uhr P. Beckmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde. Montag 6 Uhr Bibelstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kinderfest.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch (Adolf-Clarenbach-Gedächtnisfeier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg. 10 Uhr P. Ueberfeld. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,15 Uhr Kirchentaufen. Beerdigungswoche P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß der 400. Wiederkehr von Clarenbachs Tod, unter Mitwirkung des Posaunenchors, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sinsen. Donnerstag 3 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde. Alles im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Leukerbeck. Sonntag 8 Uhr Andacht in der evangl. Schule.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Marl. 10,45 Uhr Kindergottesdienst 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst, Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Sonstige Gottesdienste.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-Luth. Freikirche. Am 18. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, Pfarrer Hempfing. Text und Thema der Predigt: Matth. 6, 5—15. Ein Unterricht des Herrn über das Leben. 1. Von der rechten Gebetsart, 2. Ueber den rechten Gebetsinhalt. 3. Von der rechten Gebetsgesinnung. — Christenlehre über die 4. Bitte des hl. Vaterunsers. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt (Sonntagsschulfeier). Abends 8 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung. 11—12 Uhr Sonntagsschule. 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Evang. Gemeinschaft, Markstraße 31. Sonntag vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule Nachm. 5 Uhr Jugendvereine. Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt, Prediger E. Müller. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des gem. Chors.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Banne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Banne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr
Hervest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.



SEIT 1797 WILHELM KOCHS -OEFEN HOCHSTR. 7-9
UND ZUFRIEDENE KÄUFER



Ev. Gesellenverein
Buer-Mitte

Am Sonntag, den 29. September, abends 6 Uhr beginnend, veranstaltet der Verein im Saale Kampmann, Buer, Essenerstraße 78, einen

„Deutschen Abend"

zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Eine eminente Programmfolge wird Ihnen einen genußreichen Abend sichern. Neben der Musik- und Theaterabteilung des Vereins wird das Doppelquartett Buer-Hugo, unter Leitung des Herrn H. Nie, die Veranstaltung verschönern helfen. Programme zum Preise von 0,75 RM. sind noch bei den Mitgliedern, sowie an der Abendkasse zu haben.

Da er angeblich ein Fahrrad zur Ausübung seiner Berufstätigkeit nicht entbehren konnte, erbat er sich für die Dauer der Reparatur ein anderes Fahrrad, das ihm auch gegeben wurde. Da er merkte, daß dieses bedeutend besser war als sein in Reparatur gegebenes Rad, verfilberte er es sofort. Der neue Käufer hat es inzwischen an einen Unbekannten weiterverkauft, so daß der Fahrradhändler nun um sein Rad betrogen ist.

st. **Ein rabiater Ehemann.** Der Bergmann M. aus der Heiststraße mißhandelte seine erst kurz zuvor aus dem Krankenhause entlassene Ehefrau in gemeiner Weise. Als eine Nachbarin ihn dieserhalb zurechtwies, wurde er auch gegen sie tätlich und brachte ihr mit einem Schrubber erhebliche Verletzungen bei, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und dem Krankenhaus überwiesen werden mußte.

O. **Im Silberkranze.** Die Eheleute Heinrich Braukhoff und Klara geb. Hülkenberg in Buer-Resse, Middelicherstraße, feiern heute im Kreise ihrer Angehörigen ihr 25jähriges Ehejubiläum.

r. **Neuer Meister in Buer-Erle.** Der Friseur Wilh. Kaiser, Erle, Sutumerstraße 5, hat am Donnerstag bei der Handwerkskammer in Münster seine Friseur-Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

□ **Stahlhelm.** Die Pflichtversammlung findet Sonntag 11 Uhr im Lokale Köß, Essenerstraße, statt.

Aj. **Evang. Gesellenverein Buer-Mitte.** Im evangelischen Vereinshaus, Urbanusstraße, findet heute (Samstag) die Vorstandssitzung statt. Am Sonntag treffen sich die Mitglieder um 9 Uhr am Vereinshaus zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Abends findet im Lokale Kampmann, Essenerstraße, ein „Deutscher Abend" statt. (Siehe Anzeige.)

B. **Der Kriegerverein Resse** hält am Sonntag 17 Uhr bei Wieland seine Generalversammlung ab. — Auch hält der Haus- und Grundbesitzerverein dort vormittags 11 Uhr eine Versammlung ab.

Stadtteil Horst

Kirchliches.

er. **Am 1. Oktober** verläßt Schwester Hedwig Horn unsere Gemeinde, in der sie in großer Treue gearbeitet hat. Die Gemeindeglieder, denen Schwester Hedwig diente, empfinden ihren Weggang schmerzlich. Schon am 1. Oktober tritt Schwester Hedwig ihr neues Amt in Ibbenbüren an, wo sie die Leitung des Altersheims übernimmt. Die besten Segenswünsche begleiten Schwester Hedwig, die sich ein treues Gedenken in der Gemeinde sicherte. Am 1. Oktober tritt Schwester Jantje Jongmann als Gemeindeschwester bei uns ein. Wolle Gott das Wirken der Schwester Jantje segnen, zu ihrem und dem Wohle der evangelischen Kirchengemeinde. — Das B. K. hat seine Winterarbeit aufgenommen und finden die regelmäßigen Versammlungen wieder wöchentlich im Jugendheim statt. An alle höheren Schüler unserer Gemeinde ergeht die herzlichste Bitte, an unserem Bibelkreis teilzunehmen. Das Winterprogramm soll jetzt ausgearbeitet werden. Anmeldungen nimmt Pastor Wolfslast und Oberprimaner Dumont, Industriestraße, entgegen. Auch für die Schülerinnen der höheren Schulen wird ein B. K. ins Leben gerufen, und hat Fräulein Rostek die Leitung übernommen. — Das Jugendheim erhielt in der Person des Herrn Pior einen neuen Hausmeister. Herr Pior ist 2. Vorsitzender des Männer- und Jünglingsvereins, und arbeitet in seinen freien Stunden schon längere Zeit im Dienste der männlichen Jugend.

O. **Die evangelische Arbeitsgemeinschaft,** die sämtliche evangelisch-kirchliche Vereine in Horst umfaßt, beabsichtigt am 27. Oktober einen Wohltätigkeitsabend im Saale Wallner zu veranstalten. Diese Veranstaltung soll zum Besten der bedürftigen evangelischen Gemeinde dienen, die bestrebt ist, Räume zur Veranstaltung von Vereinszusammenkünften zu schaffen. — Die Theaterabteilung des evangelischen Knappenvereins Horst stellt sich im Dienst der guten Sache und wird an diesem Abend „Wenn du noch eine Mutter hast" zur Aufführung bringen.

□ **Abnahme der Linie 17 in Horst-Süd.** Mit ganz geringen Pflasterarbeiten ist die Arbeit der Umlegung der Linie 17 in Horst-Süd beendet. Wie wir von der Direktion der Westfälischen Kleinbahnen erfahren, findet die Abnahme der in Horst-Süd umgelegten Linie 17 durch die Landespolizei und die anderen Behörden am 1. Oktober statt. Aus technischen Gründen mußte der Betrieb auf dieser umgelegten Strecke schon früher eröffnet werden. Der Termin, zu welchem auch die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft Essen die Wagen der Pendelverkehrsstrecke Karnap—Horst-Süd bis zum Bahnhof Horst-Süd bezw. bis zur umgelegten Linie 17 durchlaufen läßt, steht noch nicht fest. Die erforderlichen Anlagen sind schon geschaffen. Man geht also wohl nicht fehl in der Annahme, daß im Laufe des nächsten Monats hier die Wagen der Pendelverkehrsstrecke Karnap—Horst-Süd durchgeleitet werden. Horst-Süd wird damit zum Knotenpunkt des Straßenbahnverkehrs.

□ **In den Ruhestand** tritt nach langjähriger Tätigkeit die Lehrerin Else Littmannski von der Lutherschule in Brauck. Die Lehrpersonen und Schüler sehen das Scheiden der beliebten Lehrerin nur ungern.

Jubelfeier des Buerschen Gymnasiums.

Der Auftakt zu den Festtagen im K.-V.-Theater.
Eine würdige und abwechslungsreiche Schulfeier.

st. Das Buersche Hindenburg-Gymnasium begeht in diesen Tagen ein Doppeljubiläum: das 75jährige Bestehen der alten Rektoratschule und die Anerkennung der ehemaligen höheren Schule als Gymnasium nebst Realschule vor 25 Jahren. Vier Tage wird die Jubelfeier dauern.

Am Donnerstag

bildete eine Schulfeier in den weiten Räumen des K.-V.-Theaters den Auftakt zu den Buerschen Festtagen. Sehr zahlreich hatte man der Einladung der Leitung des Hindenburg-Gymnasiums Folge geleistet. Vertreter der Behörden, die Lehrkörper, Schüler der Anstalt, die Elternschaft und Gäste füllten die großen Räume. Nach den feierlichen Klängen des „Festhymnus" von Gluck, vorgetragen von Schülern der Anstalt, und einem Tenorsolo von Lehrer Peters, den das Schülerorchester unter der sicheren Stabführung von Oberschullehrer Fasbender begleitete, nahm Studiendirektor Freibüter das Wort zu der Festansprache. Er führte u. a. aus:

„25 Jahre sind verflossen, seitdem unsere Schule dem Provinzialschulkollegium unterstellt war. Aber die Schöne, die uns heute zu ihrem Feste geladen, bekennt sich gern und freudig dazu, daß sie eigentlich schon 70 Lenze zählt. 70 Jahre höhere Schule in Buer! Wir wandern im Geiste von dem Heim in der Luciagasse zum Opphofplatz, wo noch heute zu lesen steht, daß ohne Fleiß kein Preis sei, und mancher von der Festversammlung weiß noch, wie 1908 der Bau an der Breddestraße in froher Feierstunde eingeweiht wurde, der schon wieder den sich reckenden zwei Anstalten zu klein geworden. Und nun ein herzliches Willkommen all unseren lieben Gästen, die am heutigen Abend sich mit uns freuen wollen. Zu unserem Leidwesen ist der Vertreter der staatlichen Behörde, Oberschulrat Hellwig, im letzten Augenblick verhindert worden, sich an unserm Jubelfeste zu beteiligen. In seinem Schreiben wünscht er uns als Ergebnis des Festes eine neue Festigung der Idee der humanistischen Bildung, ohne die die deutsche Bildung nun einmal nicht denkbar sei. Mit großer Freude begrüße ich die Vertreter unserer Patenstadt, als Vertreter des leider verreisten Oberbürgermeisters Zimmermann Herrn Bürgermeister Sprenger, sowie den Schuldezernenten Herrn Beigeordneten Schossier und seinen langjährigen verdienten Vorgänger, Herrn Bürgermeister Ruhr, und die übrigen Herren Dezernenten, die uns heute abend die Ehre ihres Besuches schenken. Ich begrüße auch die Herren Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Mit besonderer Herzlichkeit und Freude begrüße ich dann die Damen und Herren der Schwester- und Bruderanstalten unserer Großstadt Gelsenkirchen-Buer und der übrigen vertretenen Nachbaranstalten. Ein Doppelfest feiern wir heute. So grüße ich denn alle erschienenen alten Rektoratschüler, alle alten und neuen Abiturienten und Gymnasiasten. Und nun zum Schlusse: Festtage wollen wir feiern, Freudentage. Lassen Sie uns alle froh und jugendfrisch sein in diesen Tagen, das wird auch der beste Lohn sein für die aufopferungsvollen Vorarbeiten meiner verehrten Kollegen und unserer Jungen. Die reine Freude, die uns in den Tagen der Not doppelt erforderlich ist, schlinge ein einigendes Band um unsere Festgenossen, das seine Kraft behält noch lange über die Festtage hinaus zum Wohle unseres Hindenburg-Gymnasiums! (Beifall.)

Beigeordneter Schossier feierte dann in zündenden Worten die einzigartige Entwicklung des Buerschen Gymnasiums, überbrachte den Glückwunsch der Stadtverwaltung und überreichte in ihrem Namen einen Silberkranz für die Fahne der Anstalt.

Frau Oberstudiendirektorin Kraneburg überbrachte die Glückwünsche sämtlicher höherer Lehranstalten von Gelsenkirchen-Buer.

Studiendirektor Bruns von der Oberrealschule Buer nahm dann das Wort und fand gleiche Worte der Anerkennung wie die Vorrednerin. Er verknüpfte damit die Glückwünsche der Oberrealschule und sprach den Wunsch für ein weiteres Wachsen und Gedeihen der beiden Buerschen Anstalten aus.

Im Namen des Elternbeirats ergriff dann der Vorsitzende des Elternbeirats, Rektor Schlüter, das Wort. Er überbrachte die Glückwünsche der Eltern und fügte seinen Ausführungen launige Erinnerungen an die ehemaligen Schulverhältnisse an.

Den Schluß des ersten Teiles bildete sodann ein eindrucksvoller Sprechchor und Händels „Halleluja".

Der zweite Teil war allgemein auf einen leichteren Ton gestimmt. Studienrat Schmitz wirkte als Ansager mit und er verstand es, mit seinem Humor und gutem Mutterwitz die Verbindung zwischen Bühne und Zuhörerschar herzustellen. Eine reiche Folge orchestraler und darstellerischer Darbietungen füllten den Abend aus. Es war schon 12 Uhr, als das Programm abgewickelt war. Der überaus reiche Beifall, der allen Darbietungen folgte, war eine verdiente Anerkennung für die ausschließlich von Schülern der Anstalt gebotenen musikalischen, szenischen und rezitatorischen Vorträge.

Der zweite Tag.

Ein Schülersportfest auf der „Löchterheide".

ft. Am Freitag vormittag um 9 Uhr zogen die Schüler des Hindenburg-Gymnasiums unter Voranritt der Musikkapelle des Gymnasiums zum Sportplatz „Löchterheide" an der Westerholterstraße.

Bald entwickelten sich heiß unter Leitung der Lehrpersonen des Gymnasiums muntere Spiele. In allen Uebungen des Laufes, des Wurfes, des Sprunges wurden glänzende Leistungen gezeigt. Recht spannend verliefen die einzelnen Staffelwettbewerbe. Auch die übrigen Spiele, wie Faustball, Handball usw. fanden den ungeteilten Beifall der Zuschauer. Recht interessant waren ebenfalls die exakten Freiübungen der Schüler. Die Kämpfe nahmen den ganzen Nachmittag in Anspruch.

Am Nachmittag machte sodann die Schule einen Ausflug nach Schloß Berge, wo auch die Preisverteilung stattfand. Nachher blieb man dann noch einige Stunden in gemütlichem Kreise zusammen.

Am Abend kamen dann die Lehrpersonen des Hindenburg-Gymnasiums mit ihren Damen sowie eine große Anzahl von geladenen Gästen im Ratskeller zusammen, wo man noch einige zwanglose gesellige Stunden verlebte.

Das Programm des Samstag.

Der dritte Tag der Jubelfeier des Hindenburg-Gymnasiums sieht folgende Veranstaltungen vor:

Wanderung zur Halterner Jugendherberge (8,47 Uhr ab Buer-Nord).

18 Uhr: Konvent der Vereinigung ehemaliger Abiturienten bei Neukirchen, Hochstraße.

18 Uhr: Zusammenkunft der alten Gymnasiasten im Ratskeller.

18 Uhr: Wiedersehensfeier ehemaliger Rektoratschüler im Restaurant zum Stauder.

20 Uhr: Fackelzug vom Bahnhof Buer-Nord zum Schulhof (hier kurze Ansprache), danach Begrüßungsabend im Stauder.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Wilhelm L. 46. Nach den bestehenden Vorschriften kommt die Gewährung einer Erziehungsbeihilfe in Höhe von 200 oder 300 Mark nur bei dem Vorhandensein von 12 lebenden Kindern in Frage.

68. Sie müssen Ihren Antrag nur an das zuständige Amtsgericht, also Gelsenkirchen, richten. Der Antrag kann schriftlich eingereicht werden. Sie können aber auch persönlich den Antrag auf Zimmer 11 einreichen.

O. B. 1. Sie können lediglich darauf klagen, den Unterschied in den Wert des Geldes bei der Hingabe und bei der Rückgabe zu erhalten. Zuständig ist das Amtsgericht. 2. Die 2prozentige Mieterhöhung hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde bisher noch nicht gefunden.

H. S. 1902. Sie müssen den von Ihnen bestellten Anzug auch annehmen. Jedenfalls kann die Abbestellung nicht ohne Genehmigung bezw. ohne Einverständnis des Kaufmanns erfolgen. Der Verkäufer hatte sicher kein Recht, den Auftrag zurückzunehmen. An und für sich ist von Ihrem Lohn nichts pfändbar, aber die Pfändung erstreckt sich auch auf Möbel usw.

Lydia R., Karlstraße. Sie müssen bei dem Paßbüro im Polizeiamt, Ebertstraße 5/7, vorstellig werden. Dort erhalten Sie alle weiteren Richtlinien, wie Sie sich zu benehmen haben, um die Heiratserlaubnis in Deutschland zu bekommen. Allerdings muß Ihre Ehe vor einer Wiederverheiratung geschieden sein.

Unsere neuen preiswerten Herbst-Modelle
eine Sehenswürdigkeit für jeden rechnenden Möbelkäufer!

Formenschöne Speise- und Herrenzimmer
in Eiche, Birke, Nußbaum und anderen Holzarten
Herrliche Schlafzimmer
ausgesucht schöne Modelle, in Eiche und allen polierten Edelhölzern
Gediegene Küchen
in Natur, Weißlack und Eiche

G. Block Gelsenkirchen
Schalker Straße 75, Ecke Liboriusstr.
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche. Gegr. 1868
Mitglied der Zentraleinkaufsvereinigung Deutscher Möbelfachgeschäfte

Unsere Auswahl einfacher und eleganter Einrichtungen in jeder Preislage ist hervorragend, die Preise bekannt niedrig

„Eben deshalb muß ich fort. Die Leute reden über die Folkerts schon gerade genug, um meinetwillen sollen sie kein Recht dazu bekommen."

„So geh' wieder hin zum Folkerthofe, das wolltest du doch sagen, nicht wahr?" fiel ihr Heiko verbissen ins Wort.

Da legte ihm Wobbena, die sonst so schweigsame, die Hand auf den Arm.

„Und ich meine, dann tut sie recht, du solltest Gott danken für den Grund, der Gerda forttreibt, und wenn sie wieder hin in das Haus desjenigen geht, der stets wie ein Vater an ihr gehandelt hat, so ist es unrecht, ihr deswegen böse zu sein."

Der Bauer antwortete nicht, Wobbena aber fuhr fort:

„Gerda zieht in unser Haus, sobald die Aerzte sagen, daß Jmmo sie heimführen darf, nicht wahr, mein Deern?"

Freudig wollte Gerda zustimmen, aber plötzlich wurden ihre Züge ernst, sie sah zu Boden und flüsterte dann tonlos:

„Ja, mit tausend Freuden, wenn — Vater — Vater Gerold einwilligt."

Da stand Heiko auf, schob heftig den Stuhl zurück und schritt zur Tür.

„Möglich, daß die Heirat mir dann nicht mehr paßt. Mach' was du willst, Mädchen." Damit verließ er das Zimmer.

„Gerda, was ist das?" fragte nun Wobbena sehr ernst. „Willst du mir sagen, warum du dein und Jmmos Glück in den Streit der Folkerts hineinziehst? Ich glaube, du hättest gewählt. Daß du wieder zu Gerold zurückwolltest oder zu Tante Meike, das verstehe ich, deine letzten Worte verstehe ich aber nicht."

In stummer Qual rang das Mädchen die Hände. „Ich kann nicht mehr sagen, denn täte ich es, machte ich alles noch schlimmer. Tante, nein, Mutter Wobbena, habe doch Vertrauen zu mir."

„Ich kann nur Vertrauen haben, wo ich verstehe. Dich verstehe ich nicht und allewege ist mein Platz neben meinem Manne."

Mit diesen Worten ging auch sie.

Verzweifelt blickte ihr Gerda nach. „Nun ist doch alles verloren. O, dreimal Fluch über diesen unseligen Wald."

Da fühlte sie Jmmos Hand auf ihrem Kopf.

„Ich glaube selbst, daß der Eichenkamp ein Fluch für uns ist, aber ich glaube an die Kraft der Folkerts und an unser Glück, Gerda."

Um dieselbe Zeit wollte Ewerwin in der Frühstückspause einen Knecht bei der Feldarbeit ablösen und ihm eine andere Beschäftigung zuweisen. Der Knecht hatte sich mit einem zweiten zum Frühstück hinter einen kleinen Busch in den Schatten gelegt.

Diesem Busche näherte sich Ewerwin, ohne zu wissen, daß sich dort die beiden Knechte befanden. Als er ihre Stimmen hörte, wollte er hinzutreten, da blieb er stehen, denn er hörte, daß sie über ihn sprachen. Es lag durchaus nicht in Ewerwins Natur, den Horcher zu spielen, er war sich klar über die Häßlichkeit seines Tuns, aber er konnte nicht anders, er mußte zuhören.

„Ja, Jan, das sagst du wohl, aber sieh mal, wo du rumhörst, überall meinen die Leute, daß es Ewerwin doch gewesen ist. Ich kann mir nicht helfen, ich glaube nicht, daß ich klüger bin als alle anderen, und ich mag nun auch nicht länger hier auf dem Folkerthofe sein, zu Michaelis gehe ich."

„Ich weiß nicht, Jabbo, es heißt aber doch, Wobbena und Gerda, die glauben auch nicht, daß es Ewerwin getan hat, und dann Gretje, die gar nicht zur Familie gehört, und Lüder Rolfs und sogar Jmmo selbst soll es nicht glauben."

„Na, da hast du sie aber auch gleich alle, lauter Weiber und Verrückte, du hast bloß noch Wessel Drebber vergessen, und was die Gretje anbelangt, da will ich man sagen, für so 'ne verliebte Deern da ist ein frisch gewaschener Engel ein Beest gegen den Schatz, und wenn der mieß ist wie ein Pavian. Denk an deine Lena, die hält auch allerhand von dir, Jan, und du bist doch man ein altes Esel, das weißt du selbst am besten."

„Schafskopf, kannst deine dummen Witze nicht einmal bei so ernsten Sachen lassen. Mit den Weibern und Verrückten, da hast du allerdings recht, aber glaubst du denn wirklich, daß Ewerwin dem Jmmo eine halbe Stunde nachgeschlichen ist und ihm dann von hinten eins versetzt hat. Ich weiß nicht, so ist er doch wohl eigentlich nicht."

Jabbo dachte nach. „Es kann ja auch sein, daß die beiden bei der Opfereiche sich noch einmal begegnet sind und wieder Streit kriegten, wobei vielleicht Jmmo stolperte und dann Ewerwin zuschlug."

Es entstand eine Pause. „Ja, das hat was für sich, so kann's gewesen sein und so was mag denn ja auch wohl der Heiko Folkert denken. Auf den guten überhaupt alle Leute, und bevor der nicht eine andere Meinung hat, kann man es wohl auch nicht, Etwas ist ja meist immer Wahres dran, wenn die Leute so sprechen, und ich weiß nicht, vielleicht geh' ich auch zu Michaelis."

Weiter hörte Ewerwin nicht zu. Er trat nicht hervor, sondern kehrte um und ging zum Hofe zurück. Sein guter Wille und seine Kraft waren durch das Gehörte, das, wie er wohl wußte, der Meinung aller Leute in den Gegend entsprach, nicht gebrochen, aber unendlich traurig war ihm zumute, seine Hoffnung auf eine glückliche Lösung sank.

Der Zufall führte just Gretje auf den Feldweg, den er ging, es konnte sein, daß sie dem Zufall nachgeholfen hatte. Mit glücklichem Lachen kam sie ihm entgegen.

„Tag, Ewerwin. Da haben wir aber Glück schon früh am Morgen."

Ein plötzlicher Entschluß war in dem jungen Bauern gereift.

„Meine liebe Gretje, ich weiß, wie die Leute über mich denken, fast alle. Laß uns mal ernst sprechen zusammen, weil sich das gerade so trifft. Sieh mal, als ich wiederkam, da dachte ich, ich könnte den Leuten ihre gute Meinung und wohl auch den Glauben an mich abtrotzen. Das hoffe ich nicht mehr. Unsere Art hier, die ist nicht so, daß sie leicht ihre Meinung ändert und wenn — — —. Jedenfalls vergeben da viele Jahre, bevor das geschieht, und wir werden alt und grau darüber. Das will ich nicht verantworten, darf es auch nicht und darum, wenn es mir so weh tut, Gretje, ich gebe dir dein Wort zurück, auf unserer Liebe liegt kein Segen. Mich hat der böse Leumund gepackt, dich soll er nicht mit anfassen. Sei vernünftig Gretje, noch kannst du mich vergessen."

„So, du mich vielleicht auch?"

„Ach, ich, was liegt an mir, mein Leben ist ja doch verpfuscht, aber deines soll es nicht werden."

„Rede keinen Unsinn, Ewerwin" erwiderte sie resolut, das mit dem Leumund ist Quatsch. Wenn der an mich rangeht, dann hat er mich jetzt schon, und dann gehören wir erst recht zusammen oder willst du mich vielleicht sitzen lassen, daß die Leute sich zutuscheln: Nicht einmal der böse Ewerwin hat sie haben wollen?"

Bei diesen Worten spielte ein ganz klein wenig der Schalk um die Lippen des Mädchens. Das sah Ewerwin wohl und sein Herz schlug freudig stolz.

„Ich wünsche dir, daß du nie bereust, was du mir heute Gutes getan, Gretje, also warten wir auf einen glücklichen Zufall — — ach, Gretje, ich kann daran nicht glauben."

„Dummer Kerl", entgegnete das Mädchen, jetzt richtig lachend. „Ich habe dir ja nichts Gutes tun wollen, nur mir, mein Junge, ich bin etwas eigensüchtig. Denn eine fidele Nachrede, wenn man die mit einem anderen teilt, ist bloß noch eine halbe und da will ich Nutzen von haben. Auf Wiedersehen, Ewerwin." Die warf ihm eine Kußhand zu und lief davon.

Das Herz Ewerwins war freier geworden, aber die trübe Stimmung wollte nicht weichen. Dort hinten auf dem Wege erschien wieder ein Mensch, es war Lüder Rolfs.

„Tag, Lüder."

Die Augen des Alten, die in einer wilden Fröhlichkeit glänzten, richteten sich auf den jungen Bauern.

„Bist traurig, Ewerwin, Warte noch zwei Tage. Mußt beten, daß es so schön warm bleibt. Ein bißchen heißen Wind haben wir auch. In zwei Tagen, wenns so bleibt, wird alles gut. Brauchst nicht traurig sein. Ich bin müde, mein Junge, habe aber noch zu tun.

Da fällt mir ein, bin ein alter Mann, kann sein, daß mir mal was zustößt. Wollte nur sagen, grüße sie alle die Folkerts, deinen Vater, die Gerda, deinen Ohm Heiko und die gute Wobbena und meinen lieben Jmmo."

„Die Grüße für Ohm Heiko mußt du schon selbst hintragen, Lüder."

„Nein, mein Junge, das tust du, hat aber noch ein paar Tage Zeit."

Hiermit ergriff der wunderliche Mann Ewerwins Hand, preßte sie heftig und eilte davon. „Hab' noch zu tun, hab' noch zu tun."

Kopfschüttelnd setzte der junge Bauer seinen Weg fort. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Birg mich in des Lebens Stürmen, bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen, nimm dann meine Seele auf.



Gestern abend entschlief sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, die

Ehefrau Karoline Suhr

geb. **Neisel,**

im Alter von 67½ Jahren, nach einem Leben voll freudiger Arbeit und stillen Gottvertrauens.

In tiefer Trauer: **Heinrich Suhr,**
Karoline Suhr,
Elisabeth Suhr.

Gelsenkirchen, Wattenscheid, Bottrop, Bochum, Witten, Salzufien, den 27. September 1929.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. September 1929, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schinkelstr. 21, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Alfred Brüggemann
Lucie Brüggemann
geb. Friedrichs

Gelsenkirchen-Rotthausen, 28. Sept. 1929.
Steelerstraße 153.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule**

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Beleuchtungswesen, Eisenbau, Eisenbetonbau. **Tonindustrie** Diplomingenieure, Techniker, Zeichner. frei

Lehrpläne

Wir suchen zwei tüchtige

Reisende

aus der Kreditbranche für eingeführte Touren. Für Herren, die sich verändern wollen, bietet sich die Möglichkeit bei ausreichend. Verd.
Jeckel & Nußbaum, Inh. E. Jeckel, Gelsenkirchen, Kirchstraße 33.

Junger Mann

17—20 J., für alle vorkommenden Arbeiten in der Radiobranche, sofort gesucht. Kenntnisse erforderlich. Angebote mit Lebenslauf unter T. C. 352 an die Allgemeine Zeitung.

Versicherungs-Angestellter

zum Besuch der Stadtkundschaft für alle Sparten zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote unt. S. Z. 349 an die Allgem. Zeitung.

Für unsere Abteilung **Eisenwaren und Werkzeuge** suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einige durchaus branchekundige

Verkäufer

Vorstellung mit Original-Zeugn. nur nachmittags von 4 bis 8 Uhr.
Bünck & Sohn, Buer, am Stern.

Photograph

mit gut einger. Atelier, für neue konkurrenzlose Sache sofort gesucht. Für monatlich 1000 Kunden wird garantiert. Angebote unter T. A. 350 an die Allgemeine Zeitung.

Erfahrenes Fräulein

(tüchtige Köchin), zur selbst. Leitung eines besseren Junggesellen-Haushaltes, sofort gesucht. Offerten an Schließfach 38 Gelsenkirchen.

Suche zum 1. Oktober ein älteres, durchaus zuverlässiges, umsichtiges, ehrl., prop., evang.

Hausmädchen

für sämtl. Hausarbeiten. Selbiges muß Wäsche, Plätten u. Kochen verstehen. Zweitmädchen vorhanden. Zu melden von 10 bis 3 Uhr nachm.
Frau Wilhelm Jäger,
Ringstraße 48.

Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen Herren-Artikel und Kinder-Konfektion, die bereits in gleicher Eigenschaft tätig waren, per bald oder 1. November gesucht. Schriftl. Angebote mit Bild usw. oder persönliche Vorstellung von 11—12 Uhr erbeten.

Tietz

Brauerei-Ausschank

in bester Lage, ist unter günstigen Bedingungen

sofort zu verpachten.

Schriftliche Angebote mit kurzem Lebenslauf unter Angabe der verfügbaren Mittel unter T. B. 351 an die Allgemeine Zeitung.

---

100 % **Verdienst** oder 50 bis 60 ℳ Wochenlohn erhält jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Schilder übernimmt. **O. Siebrecht, Barmen.** 21828

Heimarbeit schriftl. Vitalis-Verl. München C 4

Suche für sofort einen 21846

Jungen

der mit Pferden umgehen kann.
S. Cohen, Rotthauserstr. 50.

Schreiner

der selbständ. beizen und polieren kann, auch Chevrolet-Lieferwag. sicher fährt, bei gutem Lohn für sofort gesucht.
Off. u. S. W. 346 an die Allg. Ztg.

Stütze

oder besseres 21830
Küchenmädchen,
in der bürgerlichen Küche selbständ., n. unter 20 Jahr., und ein besseres
Zweitmädchen,
in all. Hausarbeiten erfahr., gesucht von **Frau Carl Braus, Ronsdorf** b. Elberfeld (Wasserturm).

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Herrenartikelgeschäft, nicht unter 15 J., gesucht. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 21840

Putz- und Waschfrau

gesucht. 21847
Korten, Florastr. 13.

---

2 Mädchen

gesucht nach Vorwerk (Kreis Zeven), etwa 15 und 18 J. alt, für Haus und Landarbeit bei hoh. Lohn von H. Bartels u. Gastwirt Postels. Anfragen bei 21864
P. Schmidt,
Bismarckstraße 292.

Forts. 1901 Horst-E Gegr. 1903

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Modernes, noch neuwertiges

Piano

„Blüthner" bedeutend unter Katalogpreis zu verkaufen.
Rating
Hindenburgstraße 5.

Ladenlokal

paff. für Friseurgeschäft oder andere Zwecke, zu vermiet. Wilhelminenstr. 31.

Eine mod. abgeschl.

Etage

m. Balkon u. Erker, 3 groß. Räumen u. ein kleines Zimmer, außerd. Badezimm., 1927 erbaut, an der Bochumerstraße, für 85 ℳ monatlich sofort zu vermieten.
Off. u. T. G. 356 an die Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie

4 Z.-Wohnung

mit Bad, Diele und Balkon (Nähe Südpark) zum 1. Jan. evtl. früher zu vermieten. Off. u. S. D. 331 an die Allg. Z.

Beschlagnahmefreie

3-4 Zimmer

für Praxisräume
Nähe Bahnhof zum 1. Okt. od. 1. Nov. gesucht. Off. u. S. M. 339 a. d. Allg. Z.

Bess. abgeschlossene

4 Zimmer-Neubau-Wohn.

mit Bad und allen Nebenräumen in ruh. Lage am Margaretenhof zum 1. Nov. zu vermieten.
W. Freienstein,
Nachf., Baugeschäft,
Wohlwinkelstraße 45.

Prov.-Beamter sucht sof. od. sp. abgeschl.

3-4 Zimmer-Wohnung

in Buer oder Umg. Evtl. kommt Tausch geg. abgeschl. 3 Z.-Wohng. n. Bochum in Frage. ℳ 20 0000 Hypothek kann gest. werden. Angeb. an
Karl Küppers,
Bochum,
Siegfriedstraße 16.

In besserem Hause sind 2 große

leere Zimmer

3. Etage, an bess. Ehepaar ohne Kinder sofort zu vermieten. Zu erfragen
Optiker Schulz,
Bahnhofstraße 94.

---

2 leere Zimmer

(Uedendorf) nur an **alleinstehende** Pers. zu vermieten. 3493
Off. u. T. D. 353 an die Allg. Ztg.

Zwei elegant 3499

möbl. Zimmer

Wohn- u. Schlafz., Zentralh. u. elektr. Licht, a. Stadtg. gel., z. 1. Okt. zu verm. Näh. in der Allg. Z.

Freundlich 3508

möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Roonstraße 8 III.

Besserer Herr s. gut

möbl. Zimmer

zum 1. Oktober im Zentrum der Stadt. Ang. u. T. F. 355 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 3506
Battmannstraße 1, 3. Etage (gegenüber Hans-Sachs-Haus).

Ordentliches, fleiß.

Mädchen

mit gut. Zeugn., d. zuhause schlafen kann, zum 1. Oktbr. oder später gesucht.
Paschen, König-Wilhelmstraße 44.

Aelteres, fleißig.

Mädchen

für sofort gesucht.
Hüllerstraße 19.

Gesucht ehrl., älter.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeiten. 21829
Frau Pfarrer Emde,
Auf Böhlingshof 14

Gesucht zu baldig. Eintritt ein älteres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Zweitmädch. u. Waschfrau vorh.
Frau Dr. Kunz,
Gelsenk.-Schalke,
Kaiserstraße 56.

Junge, gebildete

Rote-Kreuz-Schwester

22 J., mit Staatsexamen „Sehr gut", sucht Stellung als Helferin in Zahnpraxis, Anfängerin, Gelsenkirchen-Buer u. näh. Umgebung. 21812
Off. u. S. U. 346 an die Allg. Ztg.

Zigarrengeschäft

Zentrum der Stadt. Miete 52 ℳ, f. 900 ℳ zu verkaufen.
Bismarckstr. 47, pt.

Haus-Verkauf

Ein in Buer-Mitte gelegenes massives Haus mit 14 Zimmern sowie ein
Einfamilien-Geschäfts-Schaus
zum Preise von Mk. 12 000,— und
ein Haus
in Buer-Resse mit 24 Zimmern und
zwei Baustellen
sind durch mich zu kaufen.
Hermann Meier,
Buer, Essenerstr. 55,
Tel. Horst-E. 1399.

Kotten

bei Bad Lippspringe mit 3 Morg. Ackerland, alles a. Hause, Wohnhaus m. Stall, massiv, 1926 gebaut, 5 Zimmer sof. frei. Preis 7000 ℳ, Anzahlung 3000 bis 4000 ℳ. Passend für Rentner.
Alb. Gendzierski,
Buer, Moltkestr. 4.

Im südl. Oldenburg

2 H. Kotten

mit je 2 Morgen Land, Garten und Torfmoor zu je Mk. 4200,— zu verkauf.
Ang. u. S. P. 342 an die Allg. Ztg.

Lagerplatz

eingefriedigt, mit Schuppen zu verm.
Gartenstraße 10.

Unsere Hüte

sind immer maßgebend in gutem Geschmack ... und billig



Mod. Kappe aus Filz und Seide gearbeitet
1.95



Jugendliche Filz-Glocke in allen modernen Farben . .
4.95



Fesche Filz-Kappe mit Ziernadel . . .
5.90



Jungmädch.-Filz-Hut mit Duvetine-Applikation . . .
8.90



Filzrundhut elegant verarbeit. große Kopfweiten
9.50



Große Filzglocke mit aparter Filzstoffgarnitur . . . .
9.75



Modisch. Aufschlaghut kleidsame, fesche Form . . . . .
10.50



Eleganter Frauenhut mit breiter Lederatlasblende . . .
10.75

Extra-Auslagen!
Damenhüte . . zum Aussuchen 3.95 **2.50**
Kinderhüte Kieler Form, in allen Farben **3.25**

Sinn
GELSENKIRCHEN
BAHNHOFSTRASSE

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung.

Die Arbeiten für die Herstellung folgender Kanalisationen sollen vergeben werden:

a) Kanalisierung der Siedlung „Löchter" („Biele" Los 1),
b) Kanalisierung der Siedlung „Löchter" (Straße A Los 2),
c) Kanalisierung der Siedlung „Löchter" (Straße B Los 3),
d) Kanalisierung der Siedlung „Löchter" (Straße C Los 4).

Angebotshefte können im Hans-Sachs-Haus, 5. Obergeschoß, Zimmer 515, und in der Verwaltungsstelle Rathaus Buer, Zimmer Nr. 78, während der Geschäftsstunden gegen Zahlung von je 1,50 RM. bezogen werden. Die Zeichnungen können im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 411 im 4. Obergeschoß eingesehen werden, hier wird auch jede weitere Auskunft erteilt.

Einreichungstermin: Donnerstag, den 3. Oktober 1929, vorm. 11 Uhr; Eröffnungstermin Donnerstag, den 3. Oktober 1929, vorm. 11,15 Uhr, im obengenannten Geschäftszimmer, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 411.

Gelsenkirchen-Buer, 25. Sept. 1929.

Kanalbauamt.

Auto

Presto 9/30, 6 Sitze, offen, mit tadellosem Motor, als Lieferwagen besonders zu empfehlen, äußerst billig abzugeben. Besichtigung nach Anruf Nr. 23579 Gelsenkirchen.

Achtung! Günstige Gelegenheit für strebs. Kaufmann

Möbelgeschäft zu verkaufen.

Zwei Möbelgeschäfte (Hauptgeschäft und Filiale, Teilzahlung und Kasse) mit ca. 25 Mill. Kasseneingang, in blühender Industriegegend gelegen, krankheitshalber an solventen Herrn **sofort zu verkaufen.**

Zahlungskräftige Stammkundschaft vorhanden, jedoch brauchen Außenstände nicht übernommen zu werd. Ernste Angebote wolle man senden unter S. O. 341 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal

Nähe Alter Markt, gute Existenzmöglichkeit, sehr geeignet für Spezialgeschäft zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rotthauserstr. 24, 1. Etage links.

In meinem Neubau Wittekindstraße 11, in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens, ist zum 1. Januar 1930 evtl. früher, eine mit allem erdenklichen, neuzeitlichen Komfort ausgestattete, aus 7 Räumen bestehende 21491

Wohnung

zu vermieten.
L. Friedmann, v. d. Reckestraße 7.

Beschlagnahmefreie herrschaftliche

3 Z.-Wohnung

mit Mansarde und Nebenräumen, in der Altstadt gelegen, zu vermiet. Schriftliche Angebote unter T. H. 357 an die Allgemeine Zeitung erb.

Suche beschlagnahmefreie

3 räumige Wohnung

Portier Hotel zur Post

Sehr gut mbl. heizb.

Frontzimmer

sofort zu vermieten. Bochumerstr. 106, 2 Treppen. 3485

Gut möbl. Zimmer

an anständig. Herrn zu verm. Blumenstraße 43, 2. Et. l.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 3486
Grillostraße 48, pt.

Gut möbl. Zimmer

sep. Eingang, fließ. Wasser, zu vermiet. Steelerstraße 1, Konditorei.

Möbl. Zimmer

in besserem Hause zu vermieten. 3502
Ringstraße 2, 1. Et.

Möbl. Zimmer

an solid. Herrn zu vermieten. Bismarck Ottostraße 21. 3503

Freundlich

möbl. Zimmer

zu vermieten.
Neustraße 3.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Ringstraße 31 III.

Freundlich

möbl. Zimmer

zu vermieten.
Elsenstraße 7, prt. a. Bulmker Stadtg.

Freundlich möbl.

Frontzimmer

zu vermieten. 3440
Martinstraße 13 II.
(Nähe des Hauptb.)

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
v.-d.-Reckestr. 17, 3. Etage.

Anst. Mann erhält

Kost und Logis

Bulmkerstraße 40 I.

Saub. Schlafstelle

frei. Mischke, Hüttenstraße 23 II.

Schlafstelle

frei. 21839
König-Wilhelmstr. 28 4. Stock.

Schlafstelle

frei. 21749
Königgrätzerstr. 80.

Brennholz

unzerklein., zu verk. Ztr. ℳ 0,75.
Markmann & Moll G. m. b. H., Gelsenk., Am Dördelmannshof

Junge milchgebende

Ziege

zu verk. Spollmann, Fürstinnenstr. 81.

Feldhühner

vorrätig.
M. de Vries, Arminstr. 8a, Fernr. 26529

Lotteriespieler! Achtung!

Ziehung 1. Klasse 18. Okt.



Freigewordene Lose sind noch zu haben
Preis wie bisher

Achtel	Viertel	Halbe	Ganze
RM 3.—	6.—	12.—	24.—

Degenhard
Staatl. Lotterie-Einnahme
Georgshaus

Die letzten

Marken-Fahrräder

verkaufe ich um schnell zu räumen, mit

30% Nachlaß bei Barzahlung u.
20% Nachlaß auf Teilzahlung.

Kommen Sie bitte noch heute!

L. Mols
Ringstr. 80/85 Ruf 20461-20464

Gegründet 1873

Pelz Reparaturen Umarbeitungen äußerst billigst
Cofflet jetzt Vereinsstr. 42

Beinleiden!

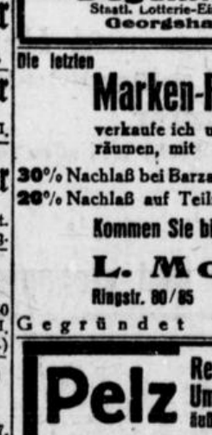
Offene geschwollene Füße, Salzfluß, Krampfadergeschwüre, Venenentzündung, Flechte, Hautjucken, Bartflechte.

Asthma Kurzatmigkeit, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten, ein neues Verfahren.

Sprechstd. 9—12½ u. 3—7 Uhr.
Neuaufnahme Dienstags und Freitags.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13
Telefon 41165 Am Hauptbahnhof

Ist Asthma heilbar?



Frau Falk Bismarck schreibt: Bin vollständig von meinem Asthma- und Lungenleiden geheilt, kann wieder alle Arbeit verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Reklame-Verkauf

nur 1mal

ca. 1000 Rollen Tapeten

zu 12 Pfg. per Rolle nach Wahl.
Besichtigen Sie bitte meine Fenster.

Paul Stüben,
Tapeten — Farben — Lacke
Gelsenkirchen, Bochumerstr. 108.

Fettschlammkohlen

30 Ztr. = 13,— ℳ liefert frei Haus **Briesch,** Rotthaus., Wemkenstraße 82.

Pferde-Strohdünger

kauft
Franz Krenkel,
Bochumerstraße 188
Tel. 24200.

Guterhalt. modern.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Sedanstr. 44, 4. St.

Rebanschluß-Gerät

für 50 ℳ abzugeben oder gegen Anbaugerät zu tauschen.
Glückaufstraße 43.

Pianos

erster Marken, preiswert bei bequemen Raten ohne Aufschlag bei
Nevries,
Bahnhofstraße 71.
Seiler's Wäschemangel,
wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfr. in d. Allg. Z. 21694

Achtung

Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Gastwirte.
Das Einrichten und Führen **Ihrer Geschäftsbücher** die prompte Erledig. **Ihrer Steuersachen,** das Einziehen **Ihrer Forderungen** übern. erfahrener **Buchhalter** geg. mäß. Honorar. Anfragen u. T. C. 354 an die Allg. Z.

Geld für alle Zwecke

an sich. Leute jeden Standes auf Ratenrückzahl. d. **Többen, Wanne,** Hammerschmidtstr. 9. 1. Et. Gegründet 1916. Am Stadtgarten. Eing. Bereinsstraße Tor links von 9½ bis 1½, 3½ bis 7½, Sonntags von 9½ bis 1 Uhr.

Schnell und gut heiraten

sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg **Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98 I.** Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Hellbrauner

Rehpinscher

auf den Namen „Fiffi" hörend, **entlaufen.**
Steuernummer 751. Gegen Belohn. abzugeben. **Potmann,** von der Reckestr. 19.

Die Beleidigung

die ich gegen Frau **K. W.** ausgesprochen habe, nehme ich zurück und warne vor Weiterverbreitung.
G. K.

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene **Herrenkleidung.**
Hochstr. 73, Tel. 23478

Guterhaltenes

Harmonium

zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Allgemeinen Zeitung

Startversuche Valiers in Essen.

Auf der Norbertstraße. – Dampfstrahl aus verflüssigtem Gas.

Am Sonntag nachmittag.

Am Sonntag, 29. September, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, wird der bekannte Förderer auf dem Gebiete des Rückstoßantriebes, Max Valier, einen ersten Versuch mit seinem neuen Rückstoßwagen unternehmen. Im Gegensatz zu den früheren Konstruktionen beruht der Antrieb auf dem Ausstoßen eines hochdruckdampfstrahles von verflüssigtem Gas, während bei den bisherigen Versuchen Pulver oder Sprengstoffe in Anwendung gekommen sind. Es handelt sich um den Beginn einer Versuchsreihe, die zur Entwicklung des eigentlichen Raketenmotors führen soll. Die Veranstaltung findet in Essen an der Norbertstraße auf dem für den öffentlichen Verkehr abgesperrten Straßenstück beim Essener Prater statt. Die Vorführung trägt den Charakter einer wissenschaftlichen Versuchsfahrt vor Sachverständigen, Presse und geladenen Gästen, zu der das Publikum auch Zutritt hat.

Die Polizeitelephone bleiben.

Eine falsche Sparmaßnahme fällt.

Das Ministerium des Innern hat ein Schreiben an das Finanzministerium gerichtet, in dem es dringend darum bittet, die Maßnahme des Abbaues der Polizeitelephone rückgängig zu machen. Aber auch das Finanzministerium, das dieses Schreiben noch nicht erhalten hat, ist sich, wie die „Voss. Z." erklärt, bereits der Unhaltbarkeit seiner Forderungen bewußt, und so wird dieser Telephonabbau, durch den die Arbeit der Berliner Kriminalpolizei, die zum größten Teil auf Schnelligkeit gestellt ist, praktisch unmöglich geworden wäre, kaum vollzogen werden.

Neuer deutscher Soldatenfriedhof.

Auffindung der Leichen von 22 deutschen Soldaten.

Auf Veranlassung des belgischen Kriegsgräberdienstes haben bei Bellevue und in der Nähe der Zuckerfabriken von Frameries bei Mons Nachgrabungen im ehemaligen Kampfgebiet stattgefunden. Dabei wurden die Leichen von 22 deutschen Soldaten entdeckt. Sie wurden nach Spiennes übergeführt, wo ihre Beisetzung stattfand. Es sind auch einige Gegenstände aus dem persönlichen Besitz der aufgefundenen Toten gefunden worden.

„Wahr-schau".

Ergebnisse eines Preisausschreibens.

In der Reichsunfallverhütungswoche (Ruwo) erließ der Verband der deutschen Berufsgenossenschaften ein Preisausschreiben für ein allgemein verständliches Schlagwort, das, wie das englische „Safety-First" nicht nur als eine jedermann bekannte Warnung, sondern gleichzeitig auch als ein Hinweis auf die Bedeutung der Unfallverhütung überhaupt benutzt werden kann. Da unter den etwa 30 000 eingegangenen Lösungen keine den Erwartungen voll entsprach, hat das Preisgericht von der Verteilung des ersten Preises abgesehen und den hierfür vorgesehenen Betrag von 500 Mark zur Erhöhung der 50 Trostpreise von je 10 auf 20 Mark verwendet. Der zweite Preis von 300 Mark fiel auf das Wort „Wahrschau", das von 134 Bewerbern eingesandt wurde, unter denen das Los für Heinrich Sander in Westerstede in Oldenburg entschied. Das Wort Wahr-schau ist in Schiffahrts- und Werftbetrieben allgemein gebräuchlich. Den dritten Preis in Höhe von 200 Mark erhielt Frau Gertrud Rühl-Stettin für ihren Vorschlag „Vorsicht —Umsicht— Rücksicht!"

Neue Haftentlassungen

in der Bombenangelegenheit.

Auf Antrag des Verteidigers sind die Landwolkingehörigen Hofbesitzer Hamkens- Tettenbüll, Diplomlandwirt Muthmann, Siedler Matthes und Schriftleiter Ubse aus der Haft entlassen worden.

Archäologie aus der Luft.

Lindberghs Lieblingsbeschäftigung.

Oberst Lindbergh beabsichtigt, im Oktober seine Arbeiten für kurze Zeit zu unterbrechen, um sich seiner Lieblingsbeschäftigung, der Archäologie, zu widmen. Er will mit hervorragenden Wissenschaftlern des Washingtoner Carnegie-Institutes Mexiko und Zentral-Amerika überfliegen, um die Ruinen der bekannten Maya-Städte photographisch aufzunehmen. Lindbergh will in drei Tagen Urwaldgegenden überfliegen, die noch völlig unerforscht sind. Die Archäologen glauben, daß dieser Expeditionsflug zu sehr wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen führen werde, da ehemalige Bevölkerungsstätten entdeckt werden können.

Die Mayas sind ein ausgestorbener Indianerstamm, der in Yucatan, Tabasco und Guatemala wohnte, mit einer merkwürdigen hochentwickelten Eigenkultur, die der mexikanischen durch die Fülle der Architekturdenkmäler und die Entwicklung der Schrift überlegen war. Man nimmt an, daß die Blütezeit der Mayas vor etwa 2000 Jahren ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Drama auf gesperrtem Gleis.

Fünf Streckenarbeiter getötet.

Am Freitag war ein Güterzug bei St. Michel—de Maurienne entgleist, wodurch die Strecke gesperrt war und die Züge auf dem Nebengleis weitergeleitet werden mußten. Als am Freitag um fünf Uhr der erste Morgenzug von St. Michel—de Maurienne die Strecke passierte, wurden fünf serbische Eisenbahnarbeiter, die mit den Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren, vom Zuge erfaßt und sofort getötet, zwei weitere wurden schwer verletzt.

*

Schwerer Autounfall bei Budapest. Beim Training zum internationalen Automobilrennen am Schwanenberg stürzte der Wagen des Fürsten Anton Esterhazy bei einer Kurve ab. Schwer verletzt wurde der Fürst ins Krankenhaus gebracht. Er erlitt erhebliche Wunden an der Brust, am Kopf und besonders im Gesicht. Sein Zustand ist ernst, doch nicht lebensgefährlich.

*

Explosion auf einem schwedischen Exerzierplatz. Auf dem Exerzierplatz des Artillerieregiments der Festungsstadt Boden in Nordschweden kam es zu einer folgenschweren Explosion. Ein Feldwebel wurde sofort getötet, ein anderer Feldwebel und sechs Soldaten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Es wird angenommen, daß ein Soldat ein brennendes Streichholz in eine Tonne Pulver geworfen und so die Explosion ausgelöst hat.

In der Artilleriekaserne von Otopeni (Rumänien) explodierte infolge von Nachlässigkeit ein Geschoß, wobei zwei Soldaten ums Leben kamen und vier verletzt wurden.

*

Taifun über Nord-Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, herrscht in den nördlichen Teilen Japans ein starker Taifun. Die Schiffsverbindungen zwischen Hakodate und der Insel Sachalin sind unterbrochen. Die japanischen Funkstationen empfangen unaufhörlich SOS-Rufe von Schiffen, die sich im Taifun-Gebiet in Seenot befinden. Das japanische Marineministerium hat angeordnet, daß unverzüglich Kriegsschiffe auslaufen sollen, um den in Seenot befindlichen Schiffen zu helfen.

Florida atmet auf. Im ganz Florida atmet die Bevölkerung erleichtert auf, da der von den Wetterwarten angekündigte Orkan nach den Bahamas zurückgeht und dabei bereits an Stärke verliert.

Ein Postbeamter als Briefräuber.

15 000 Mark ergaunert.

Ein seit Jahrzehnten im Dienste der Reichspost stehender Postsekretär des Frankfurter Hauptpostamts wurde dabei betroffen, wie er Eilbriefe in die Tasche steckte. Man vermutet, daß er die Beraubungen von Eilbriefen ausgeführt hat, die seit einiger Zeit festgestellt wurden, ohne daß der Täter bisher ermittelt werden konnte. Da seit der Verhaftung keine weiteren Diebstähle vorgekommen sind, kann man annehmen, daß man den Schuldigen gefaßt hat: wenn der Verhaftete auch bisher die Tat leugnet und für die Handlung, bei der er ertappt wurde, eine andere Erklärung gibt. Der Verlust, der durch die Räubereien entstanden ist, beträgt bisher 15 000 Mark.

Das Drama im ewigen Eis.

Ergebnislose Suche

nach den vermißten Mitgliedern der „Italia"-Expedition.

Das letzte Kapitel in der Geschichte der tragischen italienischen Polarexpedition von 1928 mit dem Luftschiff „Italia" wurde abgeschlossen, als der norwegische Walfischfänger „Heimen Sucai" mit der italienischen Expedition Albertini, die nach etwaigen Ueberlebenden der „Italia" in den Nordpolgebieten gesucht hat, nach Tromsoe zurückkehrte, ohne trotz langer, mühsamer Nachforschungen im Nordosten Spitzbergens und längs der Küsten von Nowaja Somlja irgendeine Spur von den vermißten Mitgliedern der „Italia"-Expedition gefunden zu haben.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Vertreter der Regierung Finnlands befinden sich seit einigen Tagen in Berlin, um hier wegen des Butterzolls zu verhandeln.

*

In Innsbruck wurden die Kämpfe um die österreichische Schachmeisterschaft abgeschlossen, die von den besten Schachspielern Oesterreichs beschickt waren. Die Meisterschaft gewann dabei der 16jährige Innsbrucker Handelsschüler Elistafes.

*

Laut „Germania" ist die Untersuchung gegen den früheren Feldwebel bei der Schwarzen Reichswehr, Fahlbusch, im wesentlichen beendet.

*

Wie aus Bangkok gemeldet wird, ist Prinz Mahidol, der Thronfolger Siams, an den Folgen eines Leberleidens gestorben.

*

Der ehemalige Pressechef des italienischen Innenministeriums, Cesar Rossi, wurde am Freitag vom Sondergerichtshof zum Schutze des Staates wegen Vorbereitung zum Bürgerkrieg und Aufhetzung gegen die italienische Staatsordnung zu dreißig Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

*

Der Reparationsagent Parker Gilbert wurde in Washington vom Präsidenten Hoover empfangen. Desgleichen hatte er wichtige Unterredungen mit den Staatssekretären Mellon und Stimson über seine Tätigkeit in Deutschland.

*

Dem Dichter Ernst Toller, der auf Einladung amerikanischer Arbeiterverbände in den Vereinigten Staaten Vorträge halten wollte, wurde die Landung verboten und zwar auf besondere Weisung der Washingtoner Regierung hin.

Rücktrittserklärung des Schweizer Bundespräsidenten



Der Bundespräsident der Schweizer Eidgenossenschaft, Haab, hat ganz unerwarteterweise dem Bundesrat seinen Rücktritt zum 31. Dezember dieses Jahres erklärt. Normalerweise wäre seine Amtsperiode erst Ende 1931 abgelaufen. Der Schritt des Bundespräsidenten wird auf gesundheitliche Beweggründe zurückgeführt.

Rundfunk

Samstag, 28. September.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00—7,55 Ausgewählte Schallplatten
8,00—9,00 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Das Städtische Orchester Trier.
Leitung: Musikdirektor Oskar Füttner.
Solist: Zimmermann (Posaune)
1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral
2. Ouvertüre zur Operette „Der lustige Krieg" Strauß
3. Romantiker-Walzer Lanner
4. Lied für Posaune: Wenn man scheiden muß Füttner
Zimmermann
5. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana" Mascagni
6. Germanen-Marsch Keil
10,15—11,25 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider, Sprecher: Dr. Erich Drach
Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten
Martin Luther: Sendbrief vom Dolmetschen
12,10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13,05—14,30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
Werke der Dynastie Strauß
1. Radetzky-Marsch Joh. Strauß Vater
2. Ouvertüre zur Operette „Das Spitzentuch der Königin" Joh. Strauß
3. Aus der Heimat, Polka-Mazurka Joh. Strauß
4. Donauweibchen, Walzer Joh. Strauß
5. Deutsche Grüße, Walzer Jos. Strauß
6. Verliebte Augen, Polka Joh. Strauß
7. Schwert und Leier, Walzer Jos. Strauß
8. Jockey-Galopp Eduard Strauß
9. Fesche Geister, Walzer Eduard Strauß
10. Tanzerle, Polka-Mazurka Eduard Strauß
11. Amors Gruß, Polka francaise Eduard Strauß
12. Die Sorgenbrecher, Walzer Joh. Strauß Vater (gest. 25. Sept. 1849)
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Elsa Vordemberge: Kinderspielstunde. Märchen (Erzählerin: Anita Bell)
15,45—16,05 Frauenstunde. Hertha Maria Funk: Flucht aus der Volksschule (Gedanken einer Mutter)
16,10—16,35 Peter Schmitt: Schwimmen und Rettungsschwimmen
16,45—17,10 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Franz Kempfen: Der Makler im Wirtschaftsleben
17,10—17,35 Gewerberat Hellwig: Der Schutz der Nachbarschaft gewerblicher Betriebe vor Gefahren und Belästigung
17,35—18,30 Vesperkonzert: Marschmusik
1. a) Florentiner-Marsch Fucik
b) Helenen-Marsch Lübbert
2. a) In Wind und Wetter Urbach
b) Bankgrafen-Marsch Schlenk
3. a) Der Jäger aus Kurpfalz Rode
b) Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, deutscher Sängermarsch Gruß
4. Marsch nach Motiven der Oper „Die Hugenotten" Meyerbeer
5. a) Alexander-Marsch Leonhardt
b) Heil Europa Blon
6. a) Alte Kameraden Teike
b) Kapitän-Marsch Sousa
7. a) Unter dem Grillenbanner Lindemann
b) Indra-Marsch Neumann
8. a) 94er Regiments-Marsch
b) 73er Regiments-Marsch
9. a) Armee-Marsch II Nr. 240 Pieske
b) Armee-Marsch II Nr. 190 Golde
10. a) Armee-Marsch Nr. 113
b) Wenn die Garde marschiert Raymond
Beka-Schallplatten
18,30—18,50 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen (1)
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Studiendirektor Dr. Seelbach: Staat und Arbeiterbildung
19,40—20,00 Dr. Timmermanns: Wesen und Bedeutung der industriellen Psychotechnik (6)
20,00 Uebertragung a. d. Saxophonpavillon Frankfurt a. M., anläßlich der Tagung „Film u. Funk" des Sozialistischen Kulturbundes: Festkonzert. Uraufführung der vom Sozialistischen Kulturbund preisgekrönten Kompositionen
1. Einleitende Worte: Staatssekretär Schulz
2. Hammerwerk, Sinfonie Wunsch
3. 19. November, Vorspiel Berthold
Goldschmidt
Anschließend: Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Hauptschriftleiter: Otto Zobel
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, am Neumarkt.

Mit einem Herz und Gemüt erfassenden Programm tritt in dieser Woche die Schauburg-Direktion vor ihre zahlreichen Freunde. Schon rein äußerlich zeigt der in Blütenschmuck gehaltene Eingang zur Schauburg, das etwas ganz besonderes geboten wird. Im Lautsprecher singt irgendjemand die schönen Melodien aus dem Film der Wiener Musik, Wiener Leben, Wiener Gesang und Wiener Walzer: „Im Prater blühn wieder die Bäume". Zum Film kann man sagen: Wie ist der schön! Vom ersten Bild ab ist es ein ununterbrochenes Anbieten von herrlicher Musik, spannender Handlung und alles durchzogen von der Liebe, voll von Herzensluft und Frühlingsklingen, ein Bild aus dem schönen Wien, der Stadt an der Donau. Dazu eine deutsche Besetzung mit Spielern wie Lilian Ellis, Werner Füterer, Albert Paulig und andere. Was die Musik nicht ergreift, und was die schönen Bilder nicht fesseln, das gelingt der bekannten Düsseldorfer Opernsängerin Ellen de Reventlow, die die hübschen Gesangseinlagen wunderbar zu Gehör bringt. Der Film selbst ist voll von hinreißender Wirkung. Man erlebt mit, man leidet auch mit und es ist ein Lachen und Weinen über das, was hier Auge und Ohr geboten wird. Zusammen genommen: einer der schönsten Filme, die je geboten wurden. Der zweite Film „Madame Lu" oder „Die Frau für d'skreie Beratung" ist etwas, das der Jugend zur Warnung und den Eltern zur Mahnung dienen sollte. Dieser Film, frei von jeder Prüderie, aber eindringlich, deutlich sprechend, sollte von allen gesehen werden. Einige drollige Geschichten, so die Groteske Bombensicher und dann die schöne neue Wochenschau und die Nachrichten aus aller Welt vervollständigen das gehaltvolle Programm.

*

Apollotheater, Bahnhofstraße.

In der letzten Woche war das Apollotheater geschlossen. In der Zwischenzeit haben Künstler daran gearbeitet, dem Theaterraum ein ganz neues Gewand zu geben. Fleißig ist gearbeitet worden und ein gar vorzügliches Bild entstanden. Gestern wurde das Theater wieder eröffnet und man darf sagen: Das neue Programm reiht sich dem vorzüglichen Ruf des Apollotheaters wirksam an. So bietet eine Spitzenleistung erster Art der Hauptfilm des Erstaufführungsprogramms: „Flucht in die Fremdenlegion". Wir haben in unserer Allgemeinen Zeitung häufig Originalbeiträge ehemaliger Fremdenlegionäre mit Illustrationen veröffentlicht. Daraus konnten sich die Leser ein Bild machen, wieviel Leid und Qual die Fremdenlegionäre zu ertragen haben. Nun wird ein solcher Film im Apollotheater geboten, der dadurch noch besonders gewinnt, daß es dem ehemaligen Fremdenlegionär Reuter, der zum Tode verurteilt war, begnadigt wurde und vierzehn Jahre in französischer Verbannung lebte, gelang, nach Deutschland zurückzukehren. Er ist persönlich im Apollotheater anwesend und gibt eine überzeugende Schilderung dessen, was er dort erlebte. Der Film und die Aufführungen sind von überzeugender Gestaltungskraft. Wer sehen und hören will, welches Leid die Fremdenlegionäre zu ertragen haben, der sehe den Film im Apollotheater. Der deutsche Großfilm „Ich heirate meine Frau" ist ein lustiges Stück, bei dem man nicht aus dem Lachen herauskommt. Auch die neue Groteske „Fröhliches Flitterwochenende" bringt Lachen ohne Ende. Die neue Wochenschau zeigt alles, was auf dem weiten Erdenrund passiert.

*

Die Tonfilmanlage im Apollotheater. Vor einiger Zeit teilten wir mit, daß im Apollotheater eine Tonfilmanlage eingebaut würde. Aus technischen Schwierigkeiten konnte die Arbeit während der vergangenen Woche nicht durchgeführt werden. Die Direktion mußte daher die Erstaufführung des Tonfilmprogramms auf Freitag, den 4. Oktober, verschieben. Alle Freunde dieser großen Errungenschaft erwarten mit Spannung den ersten Tonfilm in Gelsenkirchen, worüber Näheres noch in der Allgemeinen Zeitung mitgeteilt wird.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

— Die Uhu-Lichtspiele haben ihr neues Programm ganz offensichtlich unter die Devise des Riesigen gestellt. Riesig sind die einzelnen Werke, riesig die Akte, riesig die Sensationen. Gleich der erste Film könnte ein Programm allein füllen: „Quartier latin". Er schildert das Leben und Treiben dieser „Stadt in der Stadt", der Studentenstadt in Paris, die sich da südlich der Seine hinzieht, inmitten der Hochschulen aller Art. Es ist ein munteres Völkchen, das da zusammen wohnt; nicht nur Studenten auch Künstler haben hier ihr Quartier aufgeschlagen. Und es lebt sich recht gut hier, das sieht man in diesem Film, der den Untertitel trägt „Paris, du Stadt der Liebe". Joan Petrovich, Carmen Boni, Gina Manes und Hilga Thomas führen ein Spiel vor, das von Anfang bis zu Ende entzückt. Als Erstaufführung sieht man dann den „Todesritt von Bellizona". Hier feiert Jack Perrin, der König der Cowboys, neue Triumphe. Spannung, Tempo, Sensation sind die Schlagworte, unter den dieser Film läuft. Ganz besonders gefallen wird der folgende Film „Die Gaudräfin": das Manuskript ist nach dem gleichnamigen, schon etwas zurückliegenden Roman von Gustav Frenssen aufgebaut, und schildert den Kampf zwischen einem Bauern- und einem Grafengeschlecht, der sich in erbitterter Fehde entlädt. Sieben gewaltige Akte sind erfüllt von dramatischer Wucht, von Jahrelang aufgespeicherter Liebe und Haß. Schon zu früheren Zeit gab es in den Uhu-Lichtspielen auch auf der Bühne etwas zu sehen. Diese gute Tradition ist jetzt wieder aufgenommen worden. Drei Barrymor's zeigen dort ihre halsbrecherischen Kunststücke als humoristische exzentrische Akrobaten. Alles in allem: ein Programm, das sich sehen lassen kann.

*

Industriekino, Hindenburgstraße.

Die dunklen Schatten der russischen Revolution werden wieder lebendig durch den großen Film, der den Kampf um Freiheit und Liebe darstellt: „Das Weib des Garbisten". Die russische Filmkönigin Emma Zessarskaja hat diesem Film einen Inhalt gegeben, wie er dieser großen begnadeten Filmkünstlerin eigen ist. Die große Seelennot der Frau eines russischen Feldwebels kommt hierbei zum Ausdruck. Zwei Männer stehen dieser Frau zur Seite: ihr Mann, ein russischer Feldwebel, ihr Liebhaber, ein österreichischer Kriegsgefangener. Von Spannung zu Spannung führt das Spiel, und am Ende klingt alles Leid aus in einem wilden Reiterkampf der beiden Nebenbuhler, die politische Gegner wurden. Emma Zessarskaja hat hier ihr Glanzwerk geschaffen. Der Film wird größte Spannung im Industriekino auslösen und das Interesse an der Handlung nicht einen Augenblick erlöschen. Im zweiten Film feiert die große Künstlerin Olga Tschechowa neue Triumphe. Der Tragödie „Die Liebe der Brüder Rott" ist eine betrogene Jugendliebe zu Grunde gelegt. Das Ewig Aehnliche Motiv wird lebendig: heim kehrt ein Mann, der die Geliebte, die ihn tot geglaubt hat, in den Armen eines anderen findet. Und der Andere? Es ist der eigene Bruder des Verschollenen. Erglistiger Betrug hat den einen um die Liebe und den Glauben des geliebten Mädchens gebracht. Der Film ist von erschütternder Wirkung. Dann sehen wir noch einen spannenden Wildwestfilm „Die Banditen von Yellow Hill" und eine Lachpille bester Art, „Pummelchen amüsiert sich". Das ganze Programm ist eine Sehenswürdigkeit.

*

Capitoltheater, Bahnhofstraße.

+ Es sind zwei deutsche Großfilme mit erstklassiger Besetzung, die gestern ihre Erstaufführung im Capitoltheater fanden. Magda Sonja, Livio Pavanelli, Wolfgang Zilzer und Angelo Ferrari haben in dem großen Filmstück „Hotelgeheimnisse" ein besonderes Problem aufgerollt. Dieser Film trägt den Untertitel „Die Abenteurerin von Biarritz" und führt in das geheime Leben, das sich im Dunkel der Nacht regt. Es werden Geheimnisse aus dem Hotelleben aufgedeckt. Geheimnisse, über die man sonst ungern etwas ausplaudert. Die Künstler haben etwas Großes aus diesem Film gemacht, haben es vor allen Dingen verstanden, das Freudenzentrum der Gesellschaft schonungslos vor Augen zu führen. Dieser Film wird besondere Aufmerksamkeit finden, gehört er doch zu denen, die technisch als vollkommen hingestellt werden müssen. Der zweite große Film reiht sich dem ersten wirksam an. „Ehre deine Mutter", heißt der Film den Mutterliebe, Mary Narr hat die Geschichte einer Mutter wunderbar gestaltet. Herzensgüte, Mutterliebe und Kindestreue reichen sich hier die Hände. Der ganze Film wird zu einem packenden Erlebnis. Tieferschüttert sieht man an den Beispielen hingebender Liebe. Das große Beiprogramm und die schönen lustigen Stücke sowie die hübsche Wochenschau vervollständigen das Programm in angenehmer Weise.

*

Corso, am Schalker Markt.

& Das neue Spielprogramm steht an der Spitze ein ganz außergewöhnliches Werk, das in der Südsee spielt, einem Milieu also, das man nicht zu den alltäglichen rechnen kann. „Der Deserteur" betitelt sich dieses Filmwerk, das aufregende Kämpfe aus den Tropen bringt. Diese sieben Akte atmen die heiße Luft der Leidenschaft, die von der selben Glut ist, wie die äußere Atmosphäre in jenen Breiten. Besonders beliebt wird sich der folgende Film machen „Unter der Laterne" und zwar wegen des Schlagers „Trink, trink, Brüderlein, trink!" Lissi Arna hat hier ein Werk geschaffen, das sowohl durch seine Handlung als durch seine Aufmachung seinesgleichen sucht. Aber noch ein weiterer Großfilm läuft: „Lockende Früchte", mit einer Handlung, die an Spannung während sechs langer Akte nicht nachläßt. Dieses Programm wird noch vervollständigt durch sehr hübsche Lustspiele. Jeden Sonntag nachmittag ist Kindervorstellung.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

:: Zwei Namen beherrschen das neue Programm, Namen, deren Träger man heute zu den Prominenten rechnet; die jedes Kind kennt, und die den Ruhm für sich in Anspruch nehmen können, den Film um ein bedeutendes Stück gefördert zu haben. Douglas Fairbanks ist der eine, Tom Mix der andere. Beide sind Spezialisten auf einem besonderen Gebiet, dem der Sensationsdarstellung. „Die eiserne Maske" betitelt sich das Werk, dem Douglas Fairbanks sein Gepräge gegeben hat. Er reitet, klettert, springt, boxt, daß es nur so seine Art hat. Ihm nicht nach steht Tom Mix. Allerdings ist er es in diesem Falle nicht selbst, sondern seine Tochter, die das Abenteurerblut von ihrem Vater geerbt hat. Sie spielt die Hauptrolle in dem Wildwest-Film „Die Tochter der Steppe". Auch sie zeigt, daß ihr nichts zu gewagt ist, nichts zu gefährlich scheint, als daß es nicht doch ausgeführt werden könnte. Sie reißt die Zuschauer fort zu echter Begeisterung. Neben diesen beiden gleichartigen Filmen läuft noch ein ganz anderer: „Evas Paradies". Er schildert in sieben Akten die Geschichte eines Hoteldiebstahls, aber in so grotesker Art, daß man aus dem Lachen überhaupt nicht mehr herauskommt. Betty Balfour, die sich mit Recht den Namen der englischen Mary Pickford errungen hat, spielt hier wieder einmal ein Meisterstück. Das ganze Programm ist so anziehend, daß der Besuch aufs wärmste empfohlen werden kann.

4 Preis-Schlager Strümpfe

Damen-Strümpfe
Mako. Doppelsohle und Hochferse. Seidenflor verstärkte Sohle, i. all. Farb.

Herren-Socken
Mako mit Seide, durchwirkt, in schönen Mustern

Kinder-Kniestrümpfe
mit Laufmasche und modernem Jacquard-Rand in allen Größen

95 Pfg

Damen-Strümpfe
künstliche Waschseide, in modernen Farben

Damen-Strümpfe
Flor, 4 fach verstärkt und feiner Seiden-Mako

Herren-Socken
Flor und Mako, in einfarbig

1.45

Damen-Strümpfe
schwere Mako-Qualität, äußerst stark, Ersatz für Wolle

Damen-Strümpfe
Waschseide, feines Gewebe, in allen Farben

Herren-Socken
prima Seidenflor doppelt verstärkt, in schönen Streifen und Karos

1.95

Damen-Strümpfe
Seidenfl., unsere Spezialmarke „7416" besonders solide 4 fache Sohle

Damen-Strümpfe
echt ägyptisch Mako, schw. dauerhafte Qualit.

Herren-Socken
Seidenflor, in guter Ausführung, in verschiedenen Dessins

2.45

Riesen-Vorteile bietet Ihnen unser sensationeller **Großverkauf Schuhwaren**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Bierhaus Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke

½ Liter Dortmunder Stifts-Bräu 35 Pfg.

Empfehle den Vereinen meine schönen Versammlungs-Räume

Kaimer's Konzerthalle

Haus der guten Küche
Bochumerstr. 40 **Gelsenkirchen** Bochumerstr. 40

Am Montag, den 30. September:
Ehren- u. Abschieds-Abend

der
Original-Holländer Künstler-Kapelle HEERLANDIA
aus Amsterdam

Achten Sie bitte auf meine Montag-Anzeige

Stadion Beckmannshof

Wattenscheid

Sonntag, den 29. September, ab 15½ Uhr
großes militärisches Konzert
ausgeführt von ehemal. Militärmusikern in Uniform des I. Garde-Regt. z. Fuß.

Abends 20 Uhr:
Riesen-Brillantfeuerwerk

Im Kaffee-Restaurant Mittwochs, Samstags und Sonntags
Unterhaltung / Tanz

Täglich:
Edelkarpfenessen!
Frischer Fang aus dem Stadionteich

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund

Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Großes Kinderfest
Motto:
Ein rheinisches Winzerfest
Leitung: **Onkel Albert** (rex infactum)
Großer Festzug unter Vorantritt von zwei Musikkapellen durch die Anlagen zum Spielplatz.
Einzug der Winzer und Winzerinnen
Das Mädel vom Rhein.
Eine lustige Komödie ausgeführt von Onkel Albert, August, Pepi und Pipo.
Festpolonaise, Schuhplattler-Tänze, Sang und Klang, Rheinischer Humor. Allerlei lustige Spiele für Knaben und Mädchen mit Onkel Albert und den Spaßmachern, Bonbonregen, Geschenkangeln.
Ballon-Wettflug.
Von 3 Uhr nachmittags ab **Doppel-Konzert.**
Abends punkt 8 Uhr **Groß-Feuerwerk.**
Fackelzug **Leuchtfontäne**
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Familienkarten 10 Pfg. Nachzahlung, pro Person.

Restaurant Waldhaus
Telefon 22701 **Am Flugplatz** Telefon 22701

Täglich geöffnet. **Vorzügl. Kaffeeportionen**
Unterhaltungs-Musik
Mittwochs und Sonntags
TANZ
Heinrich Schäfer.

Weingroßhandlung
Forsters Weinstuben
Glaswieser Wein- u. Sektausschank
Luitpoldstraße 2

Städt. Veranstaltung
Gelsenkirchen-Buer.
Mittwoch, 2. Oktbr., 19,30 bis 21,45 Uhr in der Stadthalle:
„Olympia"
von Franz Molnar. Schauspiel. Düsseldorf. Vormietegruppe blau. Tageskarten ab 30. September.

Städt. Konservatorium
Gelsenkirchen-Buer.
Montag, 30. Sept., 20 Uhr, im kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses:
1. Kammermusik-Konzert
unter Mitwirkung der Oberklassenlehrer Else Suhrmann, Ewald Kalbeweier (Gesang), Leonhard Witzenbacher (Violine), Heinz Eccarius, Paul Wibral, Dr. Desmek (Klavier). Eintritt frei.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 28. Sept.: Geschlossen.
Sonntag, 29. Sept., 19 bis gegen 21,15 Uhr: Grüner Ring I: „Reporter". Detektivkomödie in 3 Akten von Ben Hecht und Charles Mac Arthur.
Montag, 30. Sept., 20 bis gegen 22,45 Uhr. Bühnenvolksbund Serie A: „Die andere Seite", Drama in 3 Akten von R. C. Sherriff.
Dienstag, 1. Okt., 20 bis gegen 22,45 Uhr. Neu einstudiert! B. 3.: „Madame Butterfly", Oper in 3 Akten von G. Puccini.
Mittwoch, 2. Okt.: 20 bis gegen 22,15 Uhr, D. 2.: „Reporter".
Donnerstag, 3. Okt., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr, Brauner Ring 1: „Der Freischütz", Romantische Oper in 3 Aufzügen von C. M. v. Weber.
Freitag, 4. Okt.: Geschlossen.
Samstag, 5. Okt., 19 bis gegen 21,15 Uhr. Zum ersten Male! C. 2.: „Wie es Euch gefällt", Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Sonntag, 6. Okt., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr, Außer Vormiete: „Die fünf Frankfurter", Lustspiel in 3 Akten von Carl Rößler.
Montag, 7. Okt., 20 bis gegen 22,45 Uhr, Weißer Ring 1 und Bühnenvolksbund, Serie C.: „Die andere Seite".

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Samstag, 28. Sept., 20 b. geg. 23 Uhr: Der Waffenschmied
Sonntag, 29. Sept., 19 bis geg. 22,30 Uhr: Lohengrin.
Burgwallheater.
Samstag 28. Sept., 20 bis 22,45 Uhr: Madame Pompadour.
Sonntag, 29. Sept., 20 bis 22,30 Uhr: Olly Polly.

Winzerfest
im
Café Rheingold
ab heute, in den festlich geschmückten Räumen.
Beste Stimmungsmusik
durch **Gebr. Elias**
(Rheinische Lieder, schöne Frau'n beim Wein . .)
Außer den üblichen Getränken Wein in Pokalen und Flaschen.

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Sonntag, abends 8 Uhr
Lachen ohne Ende!
Hurrah! ein Junge!
Schwank in 3 Akten von Arn old und Bach.
Vorverkauf in Rest. Stadtkeller

Horst-Emscher Ruf 1200 **Schloß Horst** Horst-Emscher Ruf 1200
Sonntags und Mittwochs nachmittags
Schloßgarten-Konzert
Sonntags, Mittwochs und Samstags abends
Konzert und Tanz
Freitag, den 4. Okt., 20½ Uhr, singt Karl Blume im Rittersaal
Lieder zur Laute
Stuhlreihen Eintrittspreis 0.75 Mk.

STADTHALLE
Sonntag ab 4 Uhr
Terrassen-Konzert
Eintritt frei.

Theater-Gesellschaft
„Deutsche Bühne"
Gelsenk.-Ueckendorf,
Sonntag, den 29. September, abends 6 Uhr, im Lokale Hugo Stena, Bochumerstraße 173
Heiterer Abend
mit Tanz
Die Tanzpausen werden mit humorist. Vorträgen ausgefüllt. Ia. Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

Abendkurse für erstklassige Tonbildung
(Gesang) bis zur Konzertreife.
Diplom. Mitglied des Deutschen Musik-Pädagogischen Verbandes
Gertr. Himmelreich,
Gelsenkirchen, Josefstr. 3 I. E.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Stadttheater Duisburg.
Sonntag, 29. Sept., 19,30 Uhr: „Ein Maskenball".
Montag, 30. Sept., 20 Uhr: „Fidelio".
Dienstag, 1. Okt., 20 Uhr: „Die Petroleuminseln".
Mittwoch, 2. Okt., 19,30 Uhr: „Undine".
Donnerstag, 3. Okt., 20 Uhr: „Der Lügenbeutel".
Freitag, 4. Okt., 20 Uhr: „Madame Butterfly".
Samstag, 5. Okt., 20 Uhr: „Der Schauspieldirektor. Hierauf: „Der Toreador".
Sonntag, 6. Okt., 15 Uhr: „Der Freischütz"; 20 Uhr: „Tiefland".
Montag, 7. Okt., 20 Uhr: „Oktobertag".
Dienstag, 8. Okt., 19,30 Uhr: „Margarete" (Faust).

Städtische Bühnen Essen.
Opernhaus.
Samstag, 28. Sept., 19,30 bis 22,30 Uhr: Friederike.
Sonntag, 29. Sept., 19,30 bis 22,30 Uhr: Zar und Zimmermann.
In Vorbereitung: Lohengrin.
Schauspielhaus.
Samstag, 28. Sept., 20 bis 23 Uhr: Don Carlos.
Sonntag, 29. Sept., 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
In Vorbereitung: Der Richter von Zalamea.

Plissee-Brennerei
In d neuesten mod. Formen schnell gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstraße 6, Telephon 21887.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Ich habe im Hause
Alter Markt 9
ein **Radio-Spezial-Geschäft** eröffnet und bitte alle Freunde und Gönner um geehrten Zuspruch. Durch langjährige Tätigkeit auf diesem Gebiete werde ich mit meinen Erfahrungen jedermann unbedingt fachmännisch und prompt dienen können.

Komplette Radio-Großlautsprecher-Anlagen — Reparaturen schnell und billig — Akkumulatoren-Ladestation

RADIO-RICHTER

C.C.
Central-Café
Hochstraße 1 Telefon 27727
Heute Sonnabend:
Wiener Walzerabend
Kapellmeister **Gietmann** mit seinen **Künstlern** bietet die beste **Konzert- und Tanzmusik.**

Meine 16 jährige Tochter leidet seit 4 Jahren an schwerer
Mittelohreiterung

Sie ist bei den verschiedensten Aerzten und Spezialärzten in Behandlung gewesen. Das Kind litt furchtbar unter der Krankheit. Im Dezember 1928 sagte der Spezialarzt, es ginge nicht mehr, meine Tochter müsse unbedingt operiert werden. Wir hatten uns hierzu auch schon entschlossen, als ich von dem Institut „Licht ist Leben" in Ruhrort hörte. Dort wurde mir auf meine Nachfrage hin gesagt, daß eine Operation nicht notwendig sei, meine Tochter könne durch Bestrahlung geheilt werden. Wir entschlossen uns zu einem Versuch. Weil wir aber kein Vertrauen hatten, schickten wir unsere Tochter ab und zu zur Kontrolle zum Spezialarzt, bei dem sie gerade in Behandlung gewesen war. Verblüffend war für uns, daß unsere Tochter nach der ersten Bestrahlung behauptete, keine Schmerzen mehr zu haben. Es war tatsächlich so. Die Schmerzen stellten sich auch in der Folgezeit nicht mehr ein. Meine Tochter war wie umgewandelt, früher niedergeschlagen und still, jetzt lebensfroh und gesund aussehend. Nach der neunten Bestrahlung schickten wir das Kind wieder zum Spezialarzt zur Untersuchung. Dieser suchte und suchte und fand keinen Eiter mehr. Es war der Meinung, der Eiter habe sich irgendwo festgesetzt, da er keine Ahnung hatte, daß wir unsere Tochter bestrahlen ließen. In der vorigen Woche sagte der Spezialarzt, sie brauche nicht mehr operiert zu werden.

Um es kurz zu sagen, meine Tochter ist ausgeheilt, Schmerzen hat sie nie wieder gehabt, der Eiter ist verschwunden, sie selbst sieht blühend aus. Dieser außerordentliche Heilerfolg liegt lediglich in der Wirkung der in dem Institut angewandten Doppelbestrahlungen.

Mörs-Meerbeck, den 24. März 1929. Jahnstr. 7
gez. W. Burschik.

Bestrahlungsinstitut „Licht ist Leben"
Gelsenkirchen, Mundelstr. 20, neben Hans-Sachs-Haus
Rat und Auskunft kostenlos! Mäßige Preise!
Wir haben die präzisesten, wissenschaftlich hochmodernsten Bestrahlungsapparate
Sprechstunden: Täglich von 8 bis 20 Uhr ununterbrochen!

Evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, den 29. Sept., nachm. 4 Uhr, im evgl. Gemeindehause, dritte diesjährige
General-Versammlung.
Auf der Tagesordnung steht: 1 Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahmen. 3. Verlesen der Niederschrift. 4. Anträge. 5. Vereinsangelegenheiten. 6 Zahlung des Krankengeldes. Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
NB. Zur Teilnahme am Kirchgang des evangel. Gesellenvereins Ueckendorf (Jahresfest), 29. Sept., morgens 9,30 Uhr, werden die Mitglieder freundlichst gebeten, recht zahlreich teilzunehmen. Ebenfalls an der am 6. Oktober stattfindenden Besichtigung der Berufschule in Bochum werden die Mitglieder gebeten in der Versammlung sich alle in die Liste einzuzeichnen.
Um 3 Uhr Vorstands- und Kommissionssitzung. Der Vorstand

Rechtsauskunftsstelle
J. Willeke Nachf.
Gelsenkirchen, Kampstr. 17
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in
Strafsachen
(Gnadengesuche usw.), sowie in allen
Prozeßsachen
Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch
Ehescheidungen
sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 25112

Ev. Gesellenverein
Buer-Mitte.
Am Dienstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Evgl. Vereinshaus, Urbanusstr. 9, eine
Monatsversammlung
statt. Die Mitglieder werden gebeten, vollz. zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen 1.
Sonntag, 29. Sept., findet im Vereinshause, Vereinsstraße 58, die
General-Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Landsleute, die gewillt sind, d. Verein beizutreten, sind herzlich willkommen. Da Wichtiges zu erledigen ist, werden die Mitglieder gebet., zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Billiger als jedes Sonderangebot
Küchen
195.-
245.-
295.-
in schönst Ausführung u best Verarbeitung
Liebau
Hochstr 41
Ecke Roonstr

Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen
Vereinsstraße
Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

Lohnende Hühner-Zucht
durch M. Brockmanns „Zwerg-Marke",
die physiologisch vollkommene Nährsalz-Mischung! • Kein gewöhnlicher Futterkalk • Daher die erstaunlichen Mehrleistungen an Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Gierige Fresser, beste Futterausnutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten! • Nur echt in Original-Packung – nie lose!
100000 Ratgeber umsonst!
Zwerg-Marke
M. Brockmann Chem. Fabrik Leipzig-Eutritzsch
97